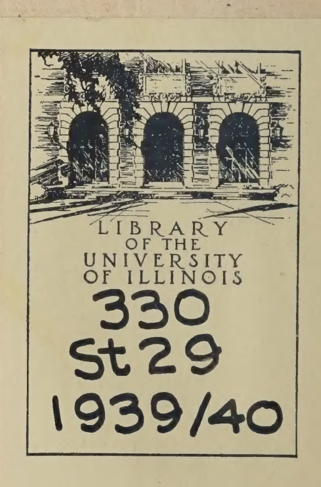
Statistisches Taschenjahrbuch der Weltwirtschaft

Produktion · Außenhandel · Verkehr


LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF ILLINOIS
330
St29
1939/40

Statistisches Taschenjahrbuch der Weltwirtschaft

Produktion · Außenhandel · Verkehr

[1939/40]

Von

Dr. Ernst Hickmann

Abteilungsleiter in der Reichswirtschaftskammer

Verlag H. W. Rödiger, Berlin SW 11

Printed in Germany

Geleitwort

Vor noch nicht allzu langer Zeit konnte man von einem „Rhythmus der Weltwirtschaft" sprechen. Das Auf und Ab der Konjunkturen vollzog sich mit ziemlicher Gleichmäßigkeit nahezu über die Gesamtheit der durch mannigfaltige Verbindungen untereinander verflochtenen Volkswirtschaften. Das typische Beispiel für diese Einheitlichkeit ist die Scheinkonjunktur von 1929 und der sich daran anschließende Zusammenbruch der Weltwirtschaft, der alle Länder mehr oder weniger stark erfaßte. Seitdem hat sich aber eine entscheidende Wandlung vollzogen, als eine Reihe von Ländern auf die Segnungen des Liberalismus und die Wirkungen eines anarchischen sogenannten Weltmarktes verzichtet haben. Sie wollen sich nicht etwa von der Wirtschaft der Welt abschließen, aber sie wollen nicht Entwicklungen ausgeliefert sein, die sie nicht zu beeinflussen vermögen.

Die Folge hiervon war, daß sich in der Haltung derjenigen Länder, die solche Tendenzen der Ordnung ihrer Weltmarktbeziehungen mehr oder weniger stark zur Durchsetzung brachten und der Haltung einiger anderer Länder, insbesondere der großen westlichen Demokratien, starke Gegensätze zeigten. Diese Gegensätze sind nun keinesfalls ein Ding für sich, sondern stehen im engsten Zusammenhang mit Gegensätzen auch politischer Art; um es deutlich zu sagen, mit der Schaffung der zwei weltanschaulichen Lager, von denen man in den Demokratien so ungern etwas hören will. Für die Wirtschaftsbeobachtung bedeutet diese Gegensätzlichkeit, daß bei aller Einheitlichkeit der beiden Grundtendenzen doch eine gewisse Verwirrung Platz gegriffen hat. Der Überblick ist vor allem auch deshalb erschwert worden, weil es zahlreiche Zwischenformen zwischen den klar geschiedenen Grundhaltungen gibt, die sich bisher konsequent weder für die eine noch für die andere Richtung entschieden haben. Bei den entschlossenen Anhängern der einen oder der anderen Richtung ist die Übereinstimmung allerdings verblüffend; es ist sicher kein Zufall,

daß Deutschland, Japan und Italien, also die Länder des weltpolitischen Dreiecks autoritärer Staaten, über 91 % der Zellwollerzeugung verfügen. Es ist auch kein Zufall, daß ihre Produktionsziffern im Jahre 1938 gestiegen sind, während sich in den westlichen Demokratien ein Einbruch in die künstlich und spekulativ hochgetriebene Erzeugung des Vorjahres 1937 vollzog, in dem die ganze Brüchigkeit des liberalistischen Konjunktursystems zum Ausdruck kommt.

Das vorliegende Taschenbuch soll ein erstes und bequemes Hilfsmittel zur Erkenntnis dieser und mancher anderer Zusammenhänge sein. Es enthält eine Auswahl der wichtigsten weltwirtschaftlichen, statistisch erfaßbaren Daten. Für den, der tiefer in die Materie eindringen will, kann es selbstverständlich nur Anhaltspunkte bieten, denn es verzichtet auf jedes gelehrte und zünftige Beiwerk, wie man es etwa in den Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamtes oder des Völkerbundes findet. Dafür hat es den Vorzug, so aktuell wie nur möglich zu sein und, soweit irgend greifbar, die Ziffern von 1938 schon zu enthalten, die in den großen Standardwerken naturgemäß erst sehr viel später zur Veröffentlichung kommen können. Die Ziffern sind zusammengetragen ohne Rücksicht auf methodische Streitfragen, nur in dem Bestreben, die Kenntnis der Größenordnungen zu vermitteln und hierfür unter Umständen auch Ergebnisse heranzuziehen, die unter voneinander abweichenden Blickpunkten erzielt wurden. Die kurzen erläuternden Texte sollen nicht nur eine erste Einführung in die jeweiligen von den Tabellen behandelten Gegenstände bieten, sondern waren ein willkommenes Mittel, um durch Hinzuziehung weiterer Zahlenreihen eine gewisse Vollständigkeit der Betrachtung zu erzielen und den Haupttabellen einige Lichter aufzusetzen. Daß dabei der Gegensatz der zur Zeit in der Welt vorhandenen Wirtschaftssysteme häufig zum Ausdruck kommt, ergibt sich aus der Lage der Dinge und entspringt keiner propagandistischen Absicht, sondern den schlichten, statistisch erkennbaren Gegebenheiten.

Dr. Ernst Hickmann.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Seite

Fläche und Bevölkerung

	Fläche		Bevölkerung		
	in 1000 qkm	in % der Landfläche der Erde	in 1000	in % der Erdbevölkerung	Einwohner je qkm
Europa	11 400	8,48	529 000	24,73	46,5
Deutsches Reich [1]	583,3	0,43	78 517	3,67	134,6
Albanien	27,5	0,02	1 038	0,05	37,7
Belgien	30,5	0,02	8 361	0,39	274,1
Bulgarien	103,1	0,08	6 319	0,30	61,3
Dänemark [2]	44,3	0,03	3 790	0,18	85,5
Estland	47,5	0,04	1 131	0,05	23,8
Finnland	382,8	0,28	3 807	0,18	9,9
Frankreich	551,0	0,41	41 950	1,96	76,1
Griechenland	130,2	0,10	6 933	0,32	53,3
Großbritannien und Nordirland [3]	243,2	0,18	47 433	2,22	195,0
Irland	70,3	0,05	2 944	0,14	41,9
Island	102,8	0,08	117	0,01	1,1
Italien	310,2	0,23	43 578	2,04	140,5
Jugoslawien	247,5	0,18	15 400	0,72	62,2
Lettland	65,8	0,05	1 971	0.09	30,0
Litauen	52,8	0,04	2 397	0,11	45,4
Niederlande	35,0	0,03	8 640	0,40	246,8
Norwegen [4]	322,7	0,25	2 908	0,14	9,0
Polen [1]	389,5	0,29	34 786	1,63	89,0
Portugal [5]	91,8	0,07	7 302	0,34	79,6
Rumänien	295,0	0,22	19 646	0,92	66,6

[1]) Nach dem Münchener Abkommen. [2]) Einschl. Faröer. [3]) Einschl. Insel Man und Kanalinseln. [4]) Ohne Polargebiet. [5]) Mit Azoren und Madeira.

Fläche und Bevölkerung

	Fläche		Bevölkerung		
	in 1000 qkm	in % der Landfläche der Erde	in 1000	in % der Erdbevölkerung	Einwohner je qkm
Rußland					
europäischer Teil	6 002,2	4,46	132 877	6,21	22,1
Schweden	449,0	0,33	6 285	0.29	14,0
Schweiz	41,3	0,03	4 183	0,20	101,3
Spanien[7])	512,0	0.38	23 907	1,12	46,7
Tschechoslowakei[1])	98,8	0,07	10 254	0,48	103,8
Türkei[8])	762,7	0,57	16 490	0,77	21,6
Ungarn[1])	104,9	0.08	10 078	0,47	96,1
Amerika	42 900	31,90	270 000	12,62	6,3
a) Nord- und Mittelamerika					
Vereinigte Staaten	7 893,1	5,86	129 257	6,04	16,5
dazu Außenbesitzungen in Amerika	1 529,4	1,14	1 900	0,09	1,2
darunter:					
Alaska	1 513,7	1,13	62	—	0,04
Puerto Rico	8,9	—	1 774	0,08	199,4
Britisches Reich in Amerika	10 584,0	7,87	14 014	0,66	1,3
darunter:					
Kanada	9 569,3	7,11	11 120	0,52	1,2
Neufundland	110,7	0,08	289	0,01	2,6
Britisch Guyana	231,7	0,17	333	0,02	1,4
Britisch Westindien	32,4	0,02	2 203	0,10	68,0

[7]) Einschl. Kanarische Inseln. [8]) Gesamtes Staatsgebiet.

Fläche und Bevölkerung

	Fläche		Bevölkerung		
	in 1000 qkm	in % der Landfläche der Erde	in 1000	in % der Erdbevölkerung	Einwohner je qkm
Franz. Besitzungen in Amerika	93,1	0,07	594	0,03	6,4
Niederl. Besitzungen in Amerika	141,7	0.11	260	0,01	1,8
Grönland	2 170	1,61	18	—	—
Costa Rica	50,6	0,04	607	0,03	12,0
Cuba	114,5	0,09	4 370	0,20	38,2
Dominikanische Republik	50,1	0,04	1 545	0,07	30,8
Guatemala	109,7	0,08	2 466	0,11	22,5
Haiti	27,8	0,02	3 003	0,14	107,9
Honduras	153,2	0,11	1 000	0,05	6,5
Mexiko	1 969,4	1,46	19 154	0,90	9,7
Nicaragua	118,5	0,09	1 134	0,05	9,6
Panama	74,5	0,06	535	0,03	7,2
Salvador	34,1	0,03	1 665	0,08	48,8
b) Südamerika					
Argentinien	2 797,1	2,08	12 762	0,60	4,6
Bolivien	1 332,8	0,99	3 226	0,15	2,4
Brasilien	8 511,2	6,33	42 395	1,98	5,0
Chile	741,8	0,55	4 597	0,21	6,2
Columbien	1 162,2	0,86	9 306	0,44	8,0
Ecuador	451,2	0,34	2 757	0,13	6,1
Paraguay	418,7	0,31	932	0,04	2,2
Peru	1 249,0	0,93	6 500	0,30	5.2
Uruguay	186,9	0,14	2 093	0,10	11,2
Venezuela	1 020,4	0,76	3 452	0,16	3,4

Fläche und Bevölkerung

	Fläche		Bevölkerung		
	in 1000 qkm	in % der Landfläche der Erde	in 1000	in % der Erdbevölkerung	Einwohner je qkm
Asien	41 600	30,93	1177 400	55,04	28,3
Afghanistan	650,0	0,48	7 000	0,33	10,8
China[9])	5 696,2	4,23	436 778	20,42	42,2
dazu:					
Tibet	1 215,8	0,90	3 722	0,17	3,1
Sinkiang	1 828,4	1,36	4 360	0,20	2,4
Äußere Mongolei	1 621,2	1,20	2 077	0,10	1,3
Irak	302,0	0,22	3 600	0,17	11,9
Iran	1 643,6	1,22	15 055	0,70	9,2
Japan	679.1	0,50	101 975	4,77	150,2
davon:					
eigentliches Japan	382,5	0,28	71 253	3,33	186,3
Formosa	36,0	0,03	5 310	0,25	147,6
Korea	220,8	0,18	23 380	1.09	105,9
Mandschukuo	1 303,1	0,97	35 338	1,65	27,1
Rußland asiatischer Teil	15 173,9	11,28	37 623	1,76	2,5
Saudisch-Arabien	1 107,9	0,82	5 250	0,25	4,7
Siam	529,0	0,39	14 464	0,68	27,3
Britisches Reich in Asien					
Kaiserreich Indien einschl. Schutzstaaten	4 505,2	3,35	359 890	16,83	79,9
Birma	604,7	0,45	15 600	0,73	25,8

[9]) Nur eigentliches China.

Fläche und Bevölkerung

	Fläche		Bevölkerung		
	in 1000 qkm	in % der Landfläche der Erde	in 1000	in % der Erdbevölkerung	Einwohner je qkm
Ceylon (mit Malediven)	65,9	0,05	5 758	0,27	87,4
Malakka	142,7	0,11	4 935	0,23	34,6
Borneo	211,3	0,16	875	0,04	4,1
Mandatsgebiet Palästina	26,3	0,02	1 383	0,06	52,6
Französische Besitzungen in Asien					
Indochina	740,4	0,55	23 030	1,08	31,1
Mandatsgebiet Syrien-Libanon	202,0	0,15	3 500	0,16	17,3
Niederl.-Indien (einschl. Neuguinea)	1 904,3	1,41	66 400	3,10	34,9
Philippinen	296,3	0,22	13 439	0,63	45.4
Afrika	30 000	22,30	152 000	7,11	5,1
Ägypten (nur Niltal)	35,2	0,03	15 905	0,74	452,2
Liberia	95,4	0,07	2 000	0,09	21,0
Sudan	2 611	1,94	5 946	0,28	2,3
Britisches Reich in Afrika					
Union von Südafrika	1 223,9	0,91	9 797	0,46	8,0
Britisch-Westafrika	1 164,2	0,87	24 727	1,16	21,2
darunter:					
Goldküste	204,1	0,15	3 269	0,15	16,0
Nigeria	876,9	0,65	19 365	0,91	22,1
Sierra Leone	72,3	0.05	1 890	0,09	26,1
Britisch-Ostafrika	1 131,5	0,84	9 603	0,45	8,5
darunter:					
Kenya	582,6	0,43	3 262	0,15	5,6
Nyassaland	124,2	0,09	1,623	0,08	13,1
Somaliland	176,1	0,13	347	0,02	2,0
Uganda	243,4	0,18	3 687	0,17	15,1

Fläche und Bevölkerung

	Fläche		Bevölkerung		
	in 1000 qkm	in % der Landfläche der Erde	in 1000	in % der Erdbevölkerung	Einwohner je qkm
Britisch-Südafrika	1 901,3	1,41	3 667	0,17	1,9
darunter:					
Protektorat Britisch-Südafrika	760,0	0,57	985	0,05	1,3
Nordrhodesien	751,9	0,56	1 378	0,06	1,8
Südrhodesien	389,4	0,29	1 304	0,06	3,3
Franz. Besitzungen in Afrika					
Franz. Äquatorialafrika	2 200,0	1,64	3 423	0,16	1,6
Franz. Nordafrika	2 745,0	2,04	16 300	0,76	5,9
darunter:					
Algerien	2 204,9	1,64	7 310	0,34	3,3
Marokko	415,0	0,31	6 360	0,30	15,3
Tunesien	125,1	0,10	2 630	0,12	21,0
Franz. Westafrika	4 701,6	3,50	14 703	0,69	3,1
Franz. Ostafrika	640,0	0,48	4 053	0,19	6,3
darunter:					
Madagaskar und Depend.	616,5	0,46	3 798	0,18	6,2
Italienische Besitzungen in Afrika					
Italien. Ostafrika	1 703,0	1,27	7 600	0,36	4,4
Libyen	1 774,0	1,32	889	0,04	0,5
Belgisch-Kongo	2 336,9	1,72	11 000	0,51	4,7
Portug. Besitzungen in Afrika	1 998,9	1,49	8 139	0,38	4,1
darunter:					
Angola	1 246,7	0,93	3 250	0,15	2,6
Moçambique	771,1	0,57	4 250	0,20	5,5
Spanische Besitzungen in Afrika	333,6	0,25	1 053	0,05	3,2

Fläche und Bevölkerung

	Fläche		Bevölkerung		
	in 1000 qkm	in % der Landfläche der Erde	in 1000	in % der Erdbevölkerung	Einwohner je qkm
Deutsche Schutzgebiete unter Mandatsverwaltung					
Ostafrika					
Belgisches Mandat Ruanda-Urundi	54,2	0,04	3 500	0,16	64,6
Britisches Mandat Tanganyika	949,5	0,71	5 147	0,24	5,4
Kamerun					
Britisches Mandat	88,3	0,07	826	0,04	9,4
Franz. Mandat	419,0	0,31	2 389	0,11	5,7
Togo					
Britisches Mandat	33,8	0,03	349	0,02	10.3
Franz. Mandat	52,0	0,04	740	0,03	14,2
Südwestafrika					
Mandat der Union von Südafrika	835,1	0,62	359	0,02	0,4
Australien und Südseeinseln	8 600	6,39	10 600	0,50	1,2
Australischer Bund	7 703,9	5,72	6 867	0,32	0,9
Neuseeland	267,8	0,20	1 592	0,07	5,9
Papua (Britisch-Neuguinea)	234,5	0,17	300	0,01	1,3
USA-Besitzungen in Australien	17,4	0,01	430	0,02	23,6
Deutsche Schutzgebiete unter Mandatsverw.	246,0	0,18	833	0,04	3,4
darunter: Neuguinea	240,9	0,18	666	0,03	2,8
Kolonialreiche					
Britisches Reich	34 946	25,98	525 000	24,54	15,0
Rußland (UdSSR)	21 176	15,74	171 000	7,99	8,1
Frankreich	12 370	9,20	111 000	5,19	9,0
US-Amerika	9 682	7,20	145 000	6,78	15,0

Fläche und Bevölkerung

	Fläche		Bevölkerung		
	in 1000 qkm	in % der Landfläche der Erde	in 1000	in % der Erdbevölkerung	Einwohner je qkm
Italien	3 795	2,82	52 000	2,43	13,8
Belgien	2 422	1,80	23 000	1,08	9,4
Portugal	2 191	1,63	17 000	0,80	7,7
Niederlande	2 081	1,55	75 000	3,51	36,2
Spanien	846	0,63	25 000	1,17	29,5
Japan	681	0,51	102 000	4,77	149,8
Deutsches Reich (einschl. Schutzgebiete unter Mandatsverwaltung)	3 261	2,42	93 000	4,35	28,5

Die unterschiedliche Verteilung von Landfläche und Bevölkerung der Erde wird am deutlichsten, wenn man die Einwohnerzahl je Quadratkilometer in den einzelnen Erdteilen und Ländern betrachtet und vergleicht. Europa steht mit 46,5 Einwohnern je qkm an der Spitze, gefolgt von Asien mit 28,3 Einwohnern je qkm. Erst in weitem Abstand folgen dann Amerika, Afrika und Australien. Die Bevölkerungsdichte des Deutschen Reiches ist mit 134,6 Einwohnern je qkm fast dreimal so groß wie im Durchschnitt Europas. Nur wenige Länder, in Europa Belgien, die Niederlande, Großbritannien, in Außereuropa das Nildelta, Puerto Rico und Japan weisen eine dichtere Besiedlung auf. Aber die drei europäischen Länder mit größerer Bevölkerungsdichte besitzen Kolonialgebiete; einschließlich dieser überseeischen Besitzung weisen das Britische und das Belgische Reich eine Besiedlungsdichte auf, die noch unter dem des Erddurchschnitts liegt, und auch die Niederlande haben einschließlich Kolonien nicht viel mehr als ein Viertel der deutschen Bevölkerungsdichte. Die außereuropäischen Länder mit dichterer Besiedlung als Deutschland sind teils kleinere Gebiete von unerhörter Fruchtbarkeit, teils leiden sie ebenso wie Deutschland unter der Überfüllung ihres Lebensraumes und stehen wie wir vor dem Problem, diesen Lebensraum erweitern zu müssen.

Bevölkerungsbewegung

		Ehe-schließungen	Lebend-geburten	Sterbefälle	Natürliche Bevölkerungs-zu-o.-abnahme	Durchschnittliche jährliche Bevölkerungs-zunahme 1910—1930
		je 1000 Einwohner				in %
Europa						
Deutsches Reich	1936	8,9	18.4	11,9	6,5	0,59
mit Österreich	1937	8,9	18,3	11.8	6.5	
1. Vierteljahr	1937 [1]	6,8	18,9	13,8	5,1	
1. Vierteljahr	1938 [1]	6,7	19,4	12,5	6,9	
Belgien	1936	7,6	15,1	12,2	2,9	0,39
	1937	7,6	15,0	12,5	2,5	
Bulgarien	1936	7,8	25,6	14,1	11,5	1.83
	1937	8,1	24,0	13,5	10,5	
1. Vierteljahr	1937 [1]	12,9	25,8	14,6	11,2	
1. Vierteljahr	1938 [1]	13,3	24,1	14,9	9,2	
Dänemark	1936	9,3	17,8	11,0	6,8	0,97
	1937	9,1	18,0	10,8	7,2	
Estland	1936	8,6	16,1	15,6	0,5	—
	1937	8,5	16,1	14,7	1,4	—
Finnland	1935	7,6	18,5	12,0	6,5	0,83
	1936	7,9	18,1	13,1	5,0	
Frankreich	1936	6,7	15,0	15,3	—0,3	0,04
	1937	6,6	14,7	15,0	—0,3	
1. Vierteljahr	1937 [1]	5,3	15,1	17,0	—1,9	
1. Vierteljahr	1938 [1]	5,2	15,0	18,4	—3,4	

[1]) Auf ein ganzes Jahr berechnet.

Bevölkerungsbewegung

		Ehe-schließungen	Lebend-geburten	Sterbefälle	Natürliche Bevölkerungs-zu-o.-abnahme	Durchschnittliche jährliche Bevölkerungs-zunahme 1910—1930
		je 1000 Einwohner				in %
Griechenland	1935	6,8	28,1	14,9	13,2	—
	1936	5,6	28,0	15,2	12,8	—
Großbritannien und Nordirland	1936	8,5	15,3	12,3	3,0	0,51
	1937	8,6	15,3	12,6	2,7	
1. Vierteljahr	1937 [1])	6,8	14,7	16,3	—1,6	
1. Vierteljahr	1938 [1])	5,2	15,5	13,5	2,0	
Irland	1936	5,0	19,6	14,4	5,2	—
	1937	5,1	19,2	15,3	3,9	
1. Vierteljahr	1937 [1])	4,5	18,4	20,8	—2,4	
1. Vierteljahr	1938 [1])	5,2	19,2	15,7	3,5	
Italien	1936	7,4	22,4	13,7	8,7	0,64
	1937	8,6	22,7	14,0	8,7	
1. Vierteljahr	1937 [1])	8,3	22,8	14,8	8,0	
1. Vierteljahr	1938 [1])	6,5	24,2	14,6	9,6	
Jugoslawien	1934	6,8	31,5	17,0	14,5	1,47
	1935	7,4	29,7	16,8	12,9	
Lettland	1936	8,4	18,1	14,1	4,0	
	1937	8,1	17,7	14,3	3,4	—
Litauen	1936	7,5	24,2	13,4	10,8	—
	1937	7,4	22,2	13,1	9,1	—
1. Vierteljahr	1937 [1])	9,4	24,8	16,9	7,9	—
1. Vierteljahr	1938 [1])	11,8	22,0	13,5	8,5	—

[1]) Auf ein ganzes Jahr berechnet.

Bevölkerungsbewegung

		Ehe-schließungen	Lebend-geburten	Sterbefälle	Natürliche Bevölkerungs-zu- o. -abnahme	Durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme 1910—1930
		je 1000 Einwohner				in %/0
Niederlande	1936	7,4	20,2	8,7	11,5	1,51
	1937	7,7	19,8	8,8	11,0	
1. Halbjahr	1937 [1])	7,8	20,3	9,8	10,5	
1. Halbjahr	1938 [1])	7,9	21,1	9,1	12,0	
Norwegen	1936	7,8	14,8	10,3	4,5	0,89
	1937	8.2	15,3	10,3	5,0	
Polen	1936	8,3	26,1	14,2	11.9	0,38
	1937	8,0	24,9	14,0	10,3	
Portugal	1936	6,4	28,5	16,4	12,1	0,68
	1937	6,4	27,2	16,1	11,1	
1. Vierteljahr	1937 [1])	6,5	29,3	16,3	13,0	
1. Vierteljahr	1938 [1])	7,0	29,2	16,5	12,7	
Rumänien	1936	9,1	31,5	19,8	11,7	1,05
	1937	9,5	30,8	19,3	11,5	
Schweden	1936	8,5	14,2	12.0	2,2	0,53
	1937	8,8	14,3	12,0	2,3	
Schweiz	1936	7,1	15,6	11,4	4,2	0,40
	1937	7,3	15,0	11,3	3,7	
1. Vierteljahr	1937 [1])	4,6	15,4	12,9	2,5	
1. Vierteljahr	1938 [1])	4,4	16,0	13,1	2,9	

[1]) Auf ein ganzes Jahr berechnet.

Bevölkerungsbewegung

		Ehe-schließungen	Lebend-geburten	Sterbefälle	Natürliche Bevölkerungs-zu-o. -abnahme	Durchschnitt-liche jährliche Bevölkerungs-zunahme 1910—1930
		je 1000 Einwohner				in %
Spanien	1934	6,0	26.3	16,0	10,3	0,92
	1935	6,1	25,7	15,6	10,1	
Tschechoslowakei	1936	8,0	17,4	13,3	4,1	0,40
	1937	8,3	17,2	13,3	3,9	
1. Vierteljahr	1937[1]	7,0	17,4	15,4	2,0	
1. Vierteljahr	1938[1]	7,6	17,9	14,7	3,2	
Ungarn	1936	8,5	20,0	14,2	5,8	0,66
	1937	8,8	19 8	14,1	5,7	
1. Vierteljahr	1937[1]	8,3	20,3	15,4	4,9	
1. Vierteljahr	1938[1]	8,2	20,3	16,2	4,1	
Amerika						
USA	1934	—	17,1	11,0	6,1	1,43
	1935	—	16,9	10,9	6,0	
	1936	—	16,6	11,5	5.1	
Kanada	1934	6,7	20,2	9,3	10,9	1,80
	1935	7,0	20,2	9,6	10,6	
	1936	7,3	20,0	9,7	10,3	
Guatemala	1935	—	42,2	24,1	18,1	—
	1936	—	42,5	22,0	20,5	—
Kuba	1933	2,7	16,9	12,3	4,6	—
	1934	4,3	19,6	12,1	7,5	—
Mexiko	1935	6,3	40,2	22,5	17,7	0,44
	1936	6,1	39,1	22,3	16,8	

[1]) Auf ein ganzes Jahr berechnet.

Bevölkerungsbewegung

		Ehe-schließungen	Lebend-geburten	Sterbefälle	Natürliche Bevölkerungs-zu-o.-abnahme	Durchschnittliche jährliche Bevölkerungs-zunahme 1910—1930
		je 1000 Einwohner				in %
Argentinien	1935	6,6	23,9	12,5	11,4	1,73
	1936	6,9	24,2	11,9	12,3	
Chile	1935	7,3	34,1	25,0	9,1	1,26
	1936	7,5	34,6	25,2	9,4	
	1937	8,3	33,5	24,0	9,5	
Columbien	1935	4,7	31,0	14,9	16,1	2,12
Ecuador	1935	6,3	38,9	18,3	20,6	—
	1936	6,1	40,3	20,0	20,3	—
Uruguay	1935	5,5	20,3	10,5	9,8	2,54
	1936	5,9	19,7	9,6	10,1	
Venezuela	1935	—	28,5	16,8	11,7	0,85
	1936	—	32,7	17,9	14,8	
Asien						
Japan[2])	1935	7,2	30,0	18,1	11,9	1,29
	1936	7,8	29,9	17,5	12,4	
	1937	—	30,7	17,0	13,7	
Chosen (Korea)	1934	5,7	29,8	19,3	10,5	—
	1935	5,6	29,3	19,7	9,6	—
Britisch-Indien	1935	—	34,0	23,0	11,0	0,56
	1936	—	34,9	22,3	12,6	
Ceylon	1935	—	34,4	35,6	— 2,2	1,28
	1936	—	33,7	21,6	12,1	

[2]) Nur eigentliches Japan.

Bevölkerungsbewegung

		Ehe-schließungen	Lebend-geburten	Sterbefälle	Natürliche Bevölkerungs-zu-o. -abnahme	Durchschnitt-liche jährliche Bevölkerungs-zunahme 1910–1930
		je 1000 Einwohner				in %
Niederländisch-Indien (nur Einheimische)	1934	—	23,5	19,2	9,3	-
	1935	—	26,9	19,6	7,3	--
Philippinen	1934	--	34,6	18,5	16,1	1,59
	1935	-	35,1	19,5	15,6	
Afrika						
Ägypten	1934		42,6	28,1	14,5	1,13
	1935		39,4	25,1	14,3	
Algerien						
Europäer	1934	6,3	22,3	14,2	8,1	1,02
	1935	7,4	21,9	13,8	8,1	
Eingeborene	1934	-	33,1	17,1	16,0	
	1935	3,8	35,0	16,9	18,1	
Union von Südafrika (nur weiße Bevölkerung)	1935	—	24,8	10,7	14,1	-
	1936	--	24,7	9,7	15,0	-
	1937		25.1	10,0	15,1	—
Australien						
Australischer Bund	1936	8,6	17,1	9,4	7,7	2,20
	1937	8,7	17,4	9,4	8,0	
	1938	9.1	17,5	9,6	7,9	
Neuseeland	1935	8,2	16,1	8,2	7,9	1,93
	1936	9,2	16,6	8,8	7,8	
	1937	9,5	17,3	9,1	8,2	

Etwa seit der Jahrtausendwende gehen in den mittel- und westeuropäischen Ländern, in der Nachkriegszeit auch in den süd- und osteuropäischen Ländern die Geburtenziffern zurück; infolge der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung zeigt neuerdings in den meisten Ländern die Sterblichkeit steigende Tendenz. Das bedeutet einen doppelten Druck auf die natürliche Bevölkerungszunahme. Grundsätzlich anders verläuft die Bewegung der Geburten und des Geburtenüberschusses lediglich im Deutschen Reich, das neben den Niederlanden das einzige Land der germanischen Ländergruppe mit annähernd befriedigender Geburtenziffer ist. Immerhin weisen von 1937 auf 1938 auch die anderen germanischen Länder eine Zunahme der Lebendgeburten auf, am ausgeprägtesten Großbritannien und Nordirland, die Niederlande und die Schweiz. Demgegenüber setzt sich in den romanischen Ländern mit Ausnahme Italiens und insbesondere in den slawischen Ländern mit Ausnahme der ehemaligen Tschecho-Slowakei der Geburtenrückgang fort, ist hier allerdings, wenn man von Frankreich absieht, im Gegensatz zur germanischen Ländergruppe noch nicht unmittelbar gefährlich, weil die Geburtenhäufigkeit noch immer verhältnismäßig hoch ist und die gleichfalls noch meist recht hohe Sterblichkeit die Möglichkeit bietet, den Geburtenüberschuß durch Verlängerung der Lebensdauer und damit Verminderung der Todesfälle zu erhalten.

Unter den Ländern mit ausgesprochen niedriger Geburtenrate befinden sich die wichtigsten europäischen Mutterländer großer Kolonialreiche: Großbritannien, Frankreich und Belgien. Frankreich hat bereits einen Überschuß der Sterbefälle über die Lebendgeburten, Großbritannien und Belgien haben einen solchen lediglich deshalb noch nicht, weil die noch verhältnismäßig schwache Besetzung der älteren, erhöhter Sterblichkeit ausgesetzten Jahrgänge die Zahl der Todesfälle unverhältnismäßig niedrig hält. Es ergibt sich also das vom Standpunkt der weißen Rasse im ganzen unbefriedigende Bild, daß die wichtigsten Mutterländer großer Kolonialreiche nicht einmal mehr genügend Geburten haben, um den eigenen Volksbestand auf die Dauer zu erhalten, geschweige denn, Menschen zur Erschließung und Verteidigung ihres Kolonialreiches abzugeben, während Länder mit ausreichendem Nachwuchs, wie das Deutsche Reich, von jeder kolonisatorischen Tätigkeit in Übersee abgedrängt worden sind und ferngehalten werden.

Die Gliederung der Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen

Von je 100 der Gesamtbevölkerung wohnten in Gemeinden mit . . . . Einwohnern

		bis 10000	10000 bis 20000	20000 bis 50000	50000 bis 100000	über 100000
Deutsches Reich [1])	1933	52,4	6,0	7,5	4,8	29,3
Belgien	1930	54,1	11,3	10,6	1,4	22,6
Bulgarien	1934	78,8	9,2	4,6	2,8	4,6
Dänemark	1935	58,5	8,1	6,2	4,5	22,7
Estland	1934	74,3 [2])	4,2	4,0	5,2	12,3
Finnland	1936	82,7	0,6	4,0	5,5	7,2
Frankreich	1936	60,4	6,4	7,1	5,0	21,1
Griechenland	1928	71,0	4,0	7,7	1,9	15,4
Großbritannien						
England u. Wales	1931	25,6	8,4	12,1	8,7	45,2
Schottland	1931	41,1	5,3	10,2	4,8	38,6
Nordirland	1937	54,0	8,0	3,8	—	34,2
Irland	1936	74,3	3,5	3,7	2,7	15,8
Italien	1931	49,5	14,0	12,6	6,6	17,3
Jugoslawien	1931	86,5	3,7	4,1	1,9	3,8
Lettland	1935	71,8 [2])	1,5	4,0	2,9	19,8
Litauen [3])	1935	92,6 [2])	0,9	2,0	—	4,5
Niederlande	1930	36,4	14,9	11,5	10,0	27,2
Norwegen	1930	76,8 [2])	6,2	2,6	5,4	9,0
Polen [1])	1931	79,4 [2])	3,6	4,5	2,1	10,4
Rumänien	1930	82,7	3,9	3,7	3,8	5,9
Rußland (UdSSR)	1926	84,1	3,8	2,8	2,8	6,5
Schweden	1935	71,6 [2])	4,8	6,7	2,0	14,7
Schweiz	1930	69,6	5,5	4,6	4,8	15,5
Spanien	1930	57,4	12,1	10,7	4,9	14,9
Tschechoslowakei [1])	1930	75,9	5,4	3,0	0,7	15,0
Türkei	1935	83,4 [2])	3,8	4,8	1,6	6,4
Ungarn [1])	1930	59,7	9,6	11,2	6,5	13,0

Die Gliederung der Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen

Von je 100 der Gesamtbevölkerung wohnten in Gemeinden mit . . . . Einwohnern

		bis 10000	10000 bis 20000	20000 bis 50000	50000 bis 100000	über 100000
USA	1930	52,5	5,6	7,0	5,3	29,6
Kanada	1931	62,7	4,7	5,7	4,5	22,4
Japan	1935	54,2	9,0	6,2	5,3	25,3
Union v. Südafrika	1936	87,3	2,0	2,4	6,4	16,2
desgleichen nur Bevölkerung europ. Herkunft	1936	55,0	5,3	6,9	11,2	21,6
Australischer Bund	1933	44,3	2,9	4,4	0,9	47,5
Neuseeland	1936	53,7	5,4	4,3	5,2	31,2

[1]) Gebietsstand nach dem Münchener Abkommen. [2]) Einschließlich sämtlicher Landgemeinden über 10000 Einwohnern. [3]) Ohne Memelgebiet.

Großbritannien und Nordirland sowie die überwiegend von britischer Bevölkerung kolonisierten überseeischen Gebiete, vor allem Australien, Neuseeland und US.-Amerika weisen den größten Anteil großstädtischer Bevölkerung an ihrer Gesamtbevölkerung auf; in Australien sowie in England und Wales ist es fast die Hälfte. Sehr dicht folgen Deutschland, die Niederlande und Japan. Dem stehen die ausgesprochenen Agrarländer Ost- und Südosteuropas gegenüber, wo noch drei Viertel bis fünf Sechstel der Bevölkerung in Landgemeinden wohnen, wo aber mitunter, wie beispielsweise in Lettland, eine einzige Großstadt, die früher der Mittelpunkt eines umfassenderen Gebietes war, den Durchschnitt stark erhöhen kann. In Rußland geben die Zahlen von 1926 noch kein Bild von der inzwischen in Sowjetrußland sehr stark fortgeschrittenen Verstädterung.

· Beschäftigte Arbeiter und Angestellte

	Jahresdurchschnitte					
	1929	1932	1935	1936	1937	1938
Deutsches Reich						
in 1000	17 869	12 518	15 949	17 097	18 354	19 518
1929 = 100	100	70,1	89.3	95,7	102,7	109,2
Großbritannien u. Nordirland						
in 1000	10 852	9 999	11 044	11 581	12 201	12 080
1929 = 100	100	92,1	101,8	106,7	112,4	111,3
Frankreich						
1930 = 100	–	80,9	73,5	74,1	78,6	81,2
Niederlande						
1929 = 100	100	79,6	72,8	71,7	77,9	80,0
Belgien						
1929 = 100	100	78,2	79,9	85,3	88,5	84,0
Schweiz						
1929 = 100	100	75,9	70,6	70,6	78,5	77,7
Italien						
1929 = 100	100	78,5	94,0	94,9	104,5	110.8
Jugoslawien						
1929 = 100	100	88,8	93,2	101,8	112,3	118,1
US.-Amerika						
in 1000	47 885	37 666	42 208	41 545	46 247	42 675
1929 = 100	100	62,6	85,2	92,3	99,8	81,9
Kanada						
1929 = 100	100	73,5	83,6	87,1	95,9	94,0
Japan						
1929 = 100	100	82,0	109,7	115,8	128,1	141,3
Südafrik. Union						
1929 = 100	100	87,2	114,1	124,9	131,6	136,8

Arbeitslose

	Jahresdurchschnitt 1935	1936	1937	1938	Ende April 1938	1939
Deutsches Reich						
Altreich in 1000	2 151,0	1 592,7	912,3	429,5	422,5	94,0
je 1000 Einwohner	3,2	2,4	1,3	0,6	0,6	0,1
Österreich[1]) in 1000	261,8	259,2	231,3	174,0	280,1	49,1
je 1000 Einwohner	3,9	3,9	3,4	2,6	4,1	0,7
Belgien[2]) in 1000	165,5	122,3	104,8	132,4	—	—
je 1000 Einwohner	2,0	1,5	1,3	1,6	—	—
Dänemark[3]) in 1000	76,2	78,7	95,1	97,1	91,0	108,3
je 1000 Einwohner	2,1	2,1	2,6	2,6	2,5	2,9
Frankreich[4]) in 1000	425,8	433,7	351,3	374,1	393,1	386,2
je 1000 Einwohner	1,0	1,0	0,8	0,9	1,0	0,9
Großbritanien und Nordirland in 1000	2 027,4	1 749,0	1 481,9	1 802,6	1 759,9	1 726,1
je 1000 Einwohner	4,3	3,7	3,1	3,8	3,7	3,7
Irland in 1000	119,5	99,8	82,4	88,7	102,5[5])	106,9[5])
je 1000 Einwohner	4,0	3,4	2,8	3,0	3,5	3,6
Niederlande in 1000	—	368,5	324,1	303,5	321,5[5])	268,7[5])
je 1000 Einwohner	—	4,3	3,8	3,5	3,7	3,1
Polen in 1000	381,9	367,3	375,1	347,5	546,8[6])	538,1[6])
je 1000 Einwohner	1,1	1,1	1,1	1,0	1,6	1
Schweiz in 1000	64,9	72,1	52,4	48,3	75,9[6])	65,1[6])
je 1000 Einwohner	1,6	1,7	1,3	1,2	1,8	1,6
US-Amerika[7]) in 1000	11 377,0	9 628,0	7 037,0	10 463,0	10 408,0[5])	10 428,0[5])
je 1000 Einwohner	8,8	7,4	5,4	8,1	8,1	8,1

[1]) Bis 1938 nur unterstützte Arbeitslose unter 60 Jahren. [2]) Versicherte Arbeitslose. [3]) Arbeitslose Gewerkschaftsmitglieder. [4]) Unterstützte Arbeitslose. [5]) Ende März. [6]) Ende Februar. [7]) Schätzung des National Industrial Conference Board.

Die Bewegung der Beschäftigten- und Arbeitslosenziffern zeigt den Ablauf der wirtschaftlichen Entwicklung in den wichtigsten, ihrer Struktur nach einigermaßen vergleichbaren Ländern. Von 1929 bis 1932 hatten US.-Amerika und das Deutsche Reich den schärfsten Beschäftigungsrückgang zu verzeichnen. In Deutschland setzte seit 1933 ein ununterbrochener Wirtschaftsaufschwung ein, der noch stärker als aus der Entwicklung der Beschäftigten- aus den Arbeitslosenziffern hervorgeht. Einen ähnlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit wie in Deutschland bis auf 0,1 je 1000 Einwohner hat kein anderes Land der Welt aufzuweisen. In den meisten europäischen Ländern setzte sich der Beschäftigungsrückgang noch bis 1935 oder 1936 fort und machte erst mit dem Beginn einer aktiven Konjunkturpolitik, die ihren äußeren Ausdruck in der letzten Welle von Währungsabwertungen im Herbst 1936 fand, einer Aufwärtsbewegung Platz. Aber schon von 1937 auf 1938 trat in US.-Amerika und einer Reihe anderer, enger in die Weltwirtschaft verflochtener Länder, so Großbritannien, Irland, Belgien, der Schweiz, ein neuer Rückschlag ein, während Länder wie Frankreich und Polen von dieser neuen Abwärtsbewegung nur deshalb verschont blieben, weil sie an dem vorausgegangenen Aufschwung keinen Anteil gehabt hatten. In US.-Amerika fällt auf, daß auch im Jahre 1937, obwohl die Beschäftigenzahl beinahe wieder auf den Stand des Jahres 1929 angelangt war, selbst von dem in seinen Schätzungen außerordentlich vorsichtigen National Industrial Conference Board über 7 Millionen Arbeitslose angenommen wurden, wohl in erster Linie das Ergebnis der starken Abwanderung von Farmern in die gewerbliche Wirtschaft.

Einige in der Industrialisierung begriffene Länder, wie Japan, die Südafrikanische Union und Jugoslawien, weisen eine überdurchschnittliche Beschäftigungszunahme auf, die nicht durchweg auf einem Aufschwung der wirtschaftlichen Tätigkeit beruht.

Die Gliederung der Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit [1])

a) Erwerbspersonen in der Gesamtbevölkerung

		Erwerbstätige in 1000			in % der Gesamtbevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich [2])	weiblich [2])
Deutsches Reich ohne Österreich	1907 [3])	25 156	16 655	8 501	45,7	61,4	30,5
	1925	32 329	20 774	11 556	51,2	67,9	35,4
	1933	32 622	21 055	11 567	49,4	65,6	34,1
mit Österreich	1933/34	36 012	23 156	12 856	49,5	65,5	34,3
Belgien	1920	3 205	2 403	803	43,3	6[illegible],9	21,3
	1930	3 750	2 758	992	46,3	68,8	24,3
Bulgarien	1926	3 045	1 668	1 378	55,6	60,8	50,4
Dänemark	1930	1 606	1 094	512	45,2	63,0	28,2
Estland	1922	624	337	287	56,4	64,8	48,9
	19 4	666	360	306	59,1	68,0	51,3
Finnland	1920	1 466	874	591	47,2	57,9	37,1
	1930	1 715	1 009	705	50,7	61,2	40,8
Frankreich	1926	21 394	13 556	7 838	53,2	70,2	37,5
	1931	21 612	13 712	7 900	52,4	68,9	37,1
Griechenland	1928	2 746	1 972	773	44,2	64,1	24,7
Großbritannien							
England und Wales	1931	18 853	13 247	5 606	47,2	69,2	26,9
Schottland	1931	2 221	1 554	667	45,9	66,8	26,5
Nordirland	1926	571	390	181	45,4	64,2	27,8
Irland	1926	1 308	964	344	44,0	64,0	23,5
Italien	1921	18 431	13 155	5 277	47,6	68,9	26,9
	1931	17 164	13 281	3 882	41,7	66,0	18,4
Lettland	1925	1 105	583	522	59,9	67,8	53,0
	1930	1 201	630	571	63,2	71,1	56,4

[1]) Zwischenstaatlich nur bedingt vergleichbar; insbesondere ist die Erfassung der in der Landwirtschaft mithelfenden weiblichen Familienangehörigen von Land zu Land verschieden.
[2]) In % der männlichen bzw. weiblichen Gesamtbevölkerung.
[3]) Nachkriegsgebiet des Deutschen Reiches.

Die Gliederung der Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit [1])

a) Erwerbspersonen in der Gesamtbevölkerung

		Erwerbstätige in 1000			in % der Gesamtbevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich [2])	weiblich [2])
Litauen [4])	1923	1 372	659	713	67,6	68,1	67,2
Niederlande	1920	2 719	2 088	631	39,7	61,2	18,3
	1930	3 186	2 418	768	40,1	61,3	19,2
Norwegen	1920	1 070	772	298	40,4	59,8	21,9
	1930	1 167	850	317	41,5	62,0	22,0
Polen	1921	13 475	7 488	5 987	52,4	60,3	45,1
Portugal	1930	2 992	1 920	1 072	43,8	59,0	30,0
Rußland (UdSSR)	1926	84 358	45 218	39 140	57,4	63,6	51,5
Schweden	1920	2 602	1 827	774	44,1	63,0	25,8
	1930	2 892	1 997	896	47,1	66,1	28,7
Schweiz	1920	1 861	1 230	631	48,0	65,7	31,4
	1930	1 933	1 324	608	47,5	67,6	28,9
Spanien	1920	7 962	6 930	1 032	37,2	66,8	9,4
Tschechoslowakei	1921	6 014	4 295	1 718	44,2	65,5	24,4
	1930	7 001	4 681	2 320	47,5	65,5	30,6
Türkei	1927	5 351	3 595	1 757	39,2	54,8	24,8
Ungarn	1930	3 828	2 835	992	44,1	66,7	22,4
Japan	1930	29 620	19 030	10 589	46,0	58,8	33,0
USA.	1920	41 614	33 065	8 550	39,4	61,3	16,5
	1930	48 830	38 078	10 752	39,7	61,3	17,7
Kanada	1921	3 173	2 683	490	36,1	59,2	11,5
	1931	3 927	3 261	666	37,9	60,8	13,3
Union von Südafrika [5])	1926	589	498	91	35,1	58,1	11,1
Australischer Bund	1921	2 296	1 840	490	36,1	59,2	11,5
	1933	2 721	2 130	591	41,0	63,2	18,1
Neuseeland	1926	552	439	113	41,1	63,9	17,2

[4]) Ohne Memelgebiet.
[5]) Nur Bevölkerung europäischer Herkunft.

Die Gliederung der Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit [1])

b) Die Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen [1])

		Land- u. Forstwirtschaft [1])	Industrie und Bergbau	Handel und Verkehr	Wehrmacht	Sonstige öffentliche Dienste u. freie Berufe	Häusliche u. persönliche Dienste
		In % aller Erwerbstätigen					
Deutsches Reich							
ohne Österreich	1925	30,3	42,3	16,2	0,3	6,5	4,4
	1933	28,8	40,6	18,4	0,3	8,0	3,9
mit Österreich	1933/34	29.5	40,0	18,1	0,4	8,0	4,0
Belgien	1920	19,3	48,9	18,4	2,1	6,9	4,5
	1930	17,1	48.9	21,2	1,4	7,2	4,2
Bulgarien	1926	80,9	10,1	4,1	0,7	3,6	0,6
Dänemark	1921	35,3	27,8	17,1	0,7	5,9	13,2
	1930	35,0	28,1	18,4	0,4	6,4	11,7
Estland	1922	63,8	15,0	6.6	1,9	4,9	2,8
	1934	68,2	15,8	7,1	1,8	4,6	2.5
Finnland [2])	1930	64,6	22,0	7,5	0,4	3,2	2,3
Frankreich	1926	38,4	34,6	15,4	1,6	6,6	3,4
	1931	35,7	35,1	16.5	1.9	7,4	3,4
Griechenland	1928	53,7	28,1	11,7	0,4	4,6	1,5
Großbritannien							
ohne Nordirland	1921	7,8	51,2	24,9	1,1	6,7	8,2
	1931	6,7	49,9	27,7	0,8	6,0	8,9
Nordirland	1926	26.5	43,7	18,2	0.8	5,3	5,5
Irland	1925	51,8	17,6	15,2	1.2	6,8	7,4
Italien	1921	55,8	25,0	10,1	1,3	5,5	2,4
	1931	46,7	28,7	12,2	2,5	6,8	3,1
Lettland	1925	69,5	15,0	7,4	1,7	3,8	2,6
	1930	67,0	15,3	8,8	1,6	4,6	2,7
Litauen [3])	1923	79,4	8,7	3,3	1,7	1,6	5,3
Niederlande	1920	23,5	38,3	21,3	0,7	8,0	8,1
	1930	20,5	39,3	23,4	0,4	8,8	7,6

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 27.
[2]) Die Angaben beziehen sich auf die Berufsabteilungen.
[3]) Ohne Memelgebiet.

Norwegen	1920	36,8	30,5	19,7	0,3	4,7	7,9
	1930	35,8	26,5	21,2	0,3	5,9	10,3
Polen	1921	76,2	11,2	5,7	2,6	2,5	1,8
Portugal	1930	62,3	18,4	8,4	1,8	2,8	6,3
Rußland (UdSSR)	1926	85,0	8,9	2,9	0,7	2,5	—
Schweden	1920	40,7	31,7	14,3	0,7	5,1	7,5
	1930	36,0	32,3	17,7	0,6	6,2	7,2
Schweiz	1920	25,9	44,3	16,6	0,2	6,8	6,2
	1930	21,4	44,9	18,3	0,2	8,3	6,9
Spanien[2])	1920	57,0	24,6	8,1	2,1	4,4	3,8
Tschechoslowakei[2])	1921	40,3	37,4	10,0	2,3	5,3	4,3
	1930	38,3	37,4	12,2	2,3	5,7	4,1
Türkei	1927	81,6	5,6	5,1	3,0	2,4	—
Ungarn	1920	58,3	19,6	9,4	2,1	5,9	4,7
	1930	53,1	23,8	10,1	0,9	6,7	5,4
Japan	1930	49,6	22,0	18,9	6,9		2,6
USA	1930	22,0	35,2	27,4	0,3	8,9	6,2
Kanada	1921	35,0	31,2	20,2	0,2	8,5	4,9
	1931	31,2	31,4	23,4	0,2	9,8	4,0
Union v. Südafrika[4])	1926	30,2	23,1	27,7	0,4	15,4	3,2
Australischer Bund	1921	22,7	35,1	27,9	0,5	8,7	5,1
	1933	20,8	36,3	27,8	0,2	10,1	4,8
Neuseeland	1926	24,2	32,0	28,4	0,3	10,0	5,1

[4]) Nur weiße Bevölkerung.

Der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung ist in fast allen Ländern seit längerer Zeit im Steigen, da die Besetzung der im erwerbsfähigen Alter stehenden Jahrgänge (15—65) mit der Verlängerung der durchschnittlichen Lebensdauer und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung überüberdies mit der sinkenden Besetzung der jugendlichen Altersklassen zunimmt. Dazu kommt, speziell für die Erwerbstätigkeit des weiblichen Geschlechts, der Fortfall von Vorurteilen, die früher einer Berufsarbeit von Frauen und Mädchen weithin im Wege standen. Wo gegenüber der letzten Berufszählung der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung gesunken ist, handelt es sich entweder um eine Änderung der statistischen Erhebungsmethode, wie in Italien, oder um die Auswirkungen einer besonders schweren Wirtschaftskrise, die viele vorzeitig aus dem Erwerbsleben hinausgedrängt hat, wie im Deutschen Reich, oder um ein bereits seit längerem überaltertes

Volk, innerhalb dessen die erwerbsfähigen Altersklassen nicht mehr zunehmen, wie in Frankreich.

Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung schwankt zwischen 35,1 % in der Union von Südafrika, 37,2 % in Spanien einerseits und 67,6 % in Litauen; Deutschland liegt mit rund 50 % ungefähr in der Mitte zwischen beiden Extremen. Maßgeblich ist vor allem der Grad, in dem weibliche Erwerbstätigkeit verbreitet ist — Spanien und die Union von Südafrika haben den niedrigsten, die osteuropäischen Staaten bei weitem den höchsten Anteil weiblicher Erwerbstätigkeit —, der wiederum, von der Wirksamkeit übernommener Vorurteile abgesehen, abhängig ist von dem Anteil, den die Landwirtschaft am gesamten Wirtschaftsleben hat, denn in der landwirtschaftlichen Bevölkerung ist die Mitarbeit der Frau eine Selbstverständlichkeit. Freilich wird gerade hier die internationale Vergleichbarkeit dadurch vielfach gestört, daß manche Länder „mithelfende Familienangehörige" nicht als Erwerbspersonen zählen; nur diese Unterbewertung der Arbeit der Farmersfrau erklärt den relativ geringen Anteil der Frauenarbeit in der Statistik von USA., Kanada, Südafrika, Australien und Neuseeland.

Die Gliederung der Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen gibt ein gewisses Bild von der wirtschaftlichen Struktur eines Landes. Wir sehen Länder, in denen drei Viertel und mehr aller Erwerbspersonen der Land- und Forstwirtschaft angehören (Rußland, Türkei, Bulgarien, Litauen, Polen), und Länder, in denen die landwirtschaftlich Erwerbstätigen weniger als ein Viertel aller Erwerbspersonen ausmachen (Großbritannien, Belgien, Niederlande, Australischer Bund, Schweiz, USA.); bei den großen überseeischen Gebieten mit immerhin noch sehr starkem landwirtschaftlichem Einschlag spielt freilich die Nichtberücksichtigung der „mithelfenden Familienangehörigen" als Erwerbspersonen auch in dieser Beziehung eine Rolle. Nicht immer bedeutet indessen geringer Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung einen übermäßig hohen Stand der Industrialisierung. Nur Großbritannien, Belgien und die Schweiz haben bei geringem Anteil der landwirtschaftlich Erwerbstätigen einen hohen Anteil von Industrie und Handwerk; dagegen

fällt bei den überseeischen Ländern der hohe Anteil der Wirtschaftsgruppen Handel und Verkehr sowie öffentliche Dienste und freie Berufe auf. Handel und Verkehr umfassen unter den europäischen Ländern nur in Großbritannien, unter den überseeischen Ländern dagegen in USA., Südafrika, Australien und Neuseeland mehr als ein Viertel aller Erwerbstätigen; auf öffentliche Berufe usw. entfallen in den gleichen überseeischen Gebieten 9—10 % der Erwerbstätigen.

Fast durchweg befindet sich die landwirtschaftliche Erwerbstätigkeit in relativem, vielfach auch in absolutem Rückgang; gleichzeitig sinkt aber meist auch der Anteil der Erwerbstätigen in Industrie und Handwerk oder er steigt jedenfalls nur langsam. Dagegen beanspruchen Handel und Verkehr sowie öffentliche Dienste und freie Berufe in allen Ländern einen wachsenden Raum. Durchweg geht die eigentlich produktive Tätigkeit, mindestens relativ, zugunsten der verteilenden und organisatorischen (bürokratischen) Tätigkeit zurück.

Bodenbenutzung

Europa	Landwirtschaftliche Nutzfläche in 1000 ha	je 100 Einwohner in ha	je 100 landwirtsch. Erwerbstät. in ha	Davon Ackerland in 1000 ha	Wiesen und Weiden in 1000 ha	Waldfläche in 1000 ha
Deutsches Reich und Österreich	33 077	44,2	311,7	21 381	10 768	16 086
Belgien	1 845[1]	22,1	287,6	1 061[1]	708	541
Bulgarien	4 029[2]	63,8	163,5	3 606	279[2]	2 612
Dänemark	3 080	81,8	548,7	2 655	425	348
Estland	2 824	249,7	622,2	1 081	1 742	914
Finnland	3 427	90,0	309,4	2 554	863	25 264
Frankreich	34 704	82,7	450,1	21 134	11 500	10 559
Griechenland	—	—	—	2 052[1]	—	2 407
Großbritannien und Nordirland	19 551	41,3	1 273,3	5 213	14 201	1 229
Irland (Eire)	4 697	159,5	692,4	1 308	3 386	99
Italien	21 104	48,4	263,5	12 947	5 828	5 808
Jugoslawien	14 337	93,1	—	7 459	6 242	7 642
Lettland	3 813	193,5	473,8	2 121	1 657	1 659
Litauen	3 897	162,6	359,8	2 718	1 140	1 029
Niederlande	2 356[2]	27,3	360,6	976	1 291[2]	255
Norwegen	1 026	35,3	245,9	833	193	7 629
Polen[3]	25 585	74,1	249,1	18 557	6 476	8 352
Rumänien	18 359	93,4	—	13 940	3 857	6 449
Schweden	4 862	77,4	467,1	3 739	1 091	23 181
Schweiz	2 197[1]	52,5	513,6	503[1]	1 681	1 004
Tschechoslowakei[3]	8 362	54,9	311,7	5 855	2 334	4 643
Türkei	—	—	—	7 747[1]	—	—

[1]) Ohne Brachland. [2]) Ohne Weiden. [3]) Gebietsstand von 1936.

Bodenbenutzung

	Landwirtschaftliche Nutzfläche			Davon		
	in 1000 ha	je 100 Einwohner in ha	je 100 landwirtsch. Erwerbstät. in ha	Ackerland in 1000 ha	Wiesen und Weiden in 1000 ha	Waldfläche in 1000 ha
Ungarn[3])	7 576	83,9	372,9	5 619	1 627	1 175
Rußland (UdSSR)[4])	636 346	478,9	887,1	223 916	397 324	949 906
Amerika						
Argentinien	154 271[1])	1 208,8	—	25 422[1])	127 976	—
Chile	18 504[5])	402,5	—	3 377	15 008[5])	—
Peru	8 620[1])[5])	132,6	—	1 438[1])	7 156[5])	—
Kanada	—	—	—	23 581	3 375[5])	298 221
US.-Amerika	—	—	—	129 438[1])	4 281[2])	200 677
Asien						
Britisch-Indien	—	—	—	160 397	—	79 755
Japan	9 994	14,0	68,0	6 036	3 326	23 023
Niederländ. Indien: Java u. Madura	—	—	—	7 798	—	3 037
Afrika						
Ägypten	—	—	—	2 227[1])	—	—
Französ. Marokko	—	—	—	7 080	—	—
Union v. Südafrika	—	—	—	4 852	—	4 133
Tunis	3 434	130,6	—	2 934	100	—
Australien						
Australischer Bund[6])	15 039[2])	219,0	2 651,2	11 875	3 005[2])	22 690
Neuseeland	7 597	477,2	5 682,1	828	6 722	5 382

[1]) Ohne Brachland. [2]) Ohne Weiden. [3]) Gebietsstand von 1936. [4]) Ohne die nördlichen Gebiete und Sachalin. [5]) Ohne Wiesen. [6]) Nur australisches Festland.

In der Übersicht über die Bodenbenutzung ist für einen internationalen Vergleich am wichtigsten die je 100 Einwohner und die je 100 in der Landwirtschaft Erwerbstätige verfügbare landwirtschaftliche Nutzfläche. Je größer der Anteil der Landwirtschaft am gesamten Wirtschaftsleben ist, um so größer ist der landwirtschaftliche Raum, gemessen an der Gesamtbevölkerung, um so gesicherter ist die Volksernährung, um so leichter wird aber auch die Lage der Gesamtwirtschaft vom Absatz der Agrarerzeugnisse im Ausland abhängig. Ist gleichzeitig auch die landwirtschaftliche Nutzfläche im Verhältnis zu der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung groß, dann wird die Landwirtschaft extensiv betrieben, sind erhebliche Reserven an Nahrungsspielraum vorhanden. Auf der anderen Seite deutet eine geringe landwirtschaftliche Nutzfläche je 100 landwirtschaftlich Erwerbstätige auf eine Überfüllung der Landwirtschaft hin mit dem Zwang der Abwanderung in andere Berufe und mit ausgeprägter Tendenz zur Entwicklung eines starken Landproletariats. Ergiebigkeit des Bodens und Stand der landwirtschaftlichen Kultur spielen dabei natürlich eine sehr bedeutende Rolle. Insbesondere in den meisten ost- und südosteuropäischen Ländern liegen alle Merkmale eines schweren Bevölkerungsdruckes auf dem flachen Land vor.

Von den wichtigsten Getreidearten sind nur Weizen und Gerste über nahezu die ganze Welt verteilt; Roggen ist fast ausschließlich auf Europa, vor allem Mittel- und Osteuropa, beschränkt, Mais wird ganz überwiegend in Amerika, Hafer im wesentlichen nur in Europa und Amerika angebaut. Auch die Kartoffel ist eine überwiegend europäische Frucht mit nahezu dem gleichen Verbreitungsgebiet wie der Roggen; bei Roggen wie bei Kartoffeln entfällt mehr als die Hälfte der Welternte (durchweg ohne Rußland, China und Iran) auf die beiden Länder Deutschland und Polen.

Ernteflächen und Ernteerträge[1])

	Erntefläche in 1000 ha	Erntefläche in % des Ackerlandes	Ernteertrag je ha in dz	Ernteertrag je ha Deutschland = 100	Erntemenge in 1000 t	Erntemenge in % der Welterzeugung
1. Weizen						
Welt[2])						
1936	100 810	—	9,5	46,1	95 710	100
1937	106 750	—	9,7	44,7	103 700	100
1938	—	—	—	—	122 340	100
Europa						
1936	35 200	—	12.5	60,7	44 169	46,
1937	34 168	—	13,4	61,8	45 819	44,2
1938	—	—	—	—	54 200	44,3
Deutsches Reich mit Oesterreich						
1936	2 336	10,9	20,6	100	4 809	5,0
1937	2 235	10,4	21,7	100	4 861	4,7
1938	2 283	10,7	25,6	100	5 844	4,8
Bulgarien						
1936	1 196	33.2	13.7	66,5	1 643	1,7
1937	1 309	36,3	13,5	62,2	1 767	1,7
1938	1 396	38,7	15,4	60,2	2 150	1,8
Frankreich						
1936	5 206	24,6	13,3	64.6	6 930	7,2
1937	5 095	24,1	13,6	62,7	6 927	6,7
1938	5 059	23,9	18,4	71,8	9 290	7,6
Griechenland						
1936	835	40,7	6.4	31.1	532	0,6
1937	857	41,8	10,3	47,5	881	0,8
1938	862	42,0	11,3	44,1	978	0,8

[1]) Es sind im allgemeinen nur diejenigen Länder aufgeführt, auf die mindestens 1% der Welternte der betr. Fruchtart entfällt.

[2]) Ohne Rußland, China und Iran.

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche		Ernteertrag je ha		Erntemenge	
	in 1000 ha	in % des Ackerlandes	in dz	Deutschland = 100	in 1000 t	in % der Welt-erzeugung
Großbritannien und Nordirland						
1936	730	14,0	20,6	100	1 504	1,6
1937	743	14,3	20,6	94,9	1 534	1,5
1938	780	15,0	25,6	100	1 996	1,6
Italien						
1936	5 137	39,7	11,9	57,8	6 112	6,4
1937	5 188	40,1	15,5	71,4	8 056	7,8
1938	5 173	40,0	15,6	60,9	8 092	6,6
Jugoslawien						
1936	2 211	29,7	13,2	64,1	2 924	3,1
1937	2 132	28,6	11,0	50,7	2 347	2,3
1938	2 130	28,6	14,2	55,5	3 030	2,5
Polen						
1936	1 742	9,4	12,2	59,2	2 133	2,2
1937	1 693	9,1	11,4	52,5	1 926	1,9
1938	1 758	9,5	12,4	48,4	2 172	1,8
Rumänien						
1936	3 432	24,6	10,2	49.5	3 503	3,7
1937	3 552	25,5	10,6	48,8	3 760	3,6
1938	3 818	27,4	12,7	49,6	4 848	4,0
Spanien						
1936	4 358	27,6	7,6	36,9	3 307	3,5
1937	—	—	—	—	3 600	3,5
1938	—	—	—	—	3 050	2,5
Türkei						
1936	3 530	45,6	10,9	52,9	3 853	4,0
1937	3 368	43,5	11,3	52,1	3 819	3,7
1938	—	—	—	—	4 366	3,6

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche		Ernteertrag je ha		Erntemenge	
	in 1000 ha	in % des Ackerlandes	in dz	Deutschland = 100	in 1000 t	in % der Welterzeugung
Ungarn						
1936	1 630	29,0	14,7	71,4	2 389	2,5
1937	1 511	26.9	13,0	59,9	1 964	1,9
1938	1 621	28,8	16,2	63,3	2 634	2,2
Amerika						
1936	38 720	—	8,2	39,8	31 626	33,0
1937	44,830	—	8,0	36,9	35 800	34,5
1938	—	—	—	—	45 600	37,3
US-Amerika						
1936	19 774	15 3	8,6	41,7	17 058	17,8
1937	26 086	20,2	9,1	41,9	23 787	22,9
1938	28 418	22,0	8,9	34,8	25 333	20,7
Kanada						
1936	10 362	43,9	5,8	28,2	5 966	6,2
1937	10 348	43,9	4,8	22,1	4 965	4,8
1938	10 449	44.3	9,1	35,5	9 526	7,8
Argentinien						
1936	6 419	25,2	10,6	51,5	6 782	7,1
1937	6 173	24,3	8,1	37,3	5 030	4,9
1938	—	—	—	—	9 150	7,5
Asien [8])						
1936	16 680	—	7.5	36,4	12 570	13,1
1937	16 672	—	8,0	36,9	13 391	12,9
1938	—	—	—	—	14 680	12,0
Britisch-Indien						
1936	13 613	8,5	7,0	34,0	9 585	10 0
1937	13 445	8,4	7,4	34,1	9 972	9,6
1938	14 421	9,0	7,6	29,5	10 953	9,0

[8]) Ohne China und Iran

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche		Ernteertrag je ha		Erntemenge	
	in 1000 ha	in % des Ackerlandes	in dz	Deutschland = 100	in 1000 t	in % der Welterzeugung
Japan (ohne Chosen)						
1936	683	—	18.0	87,4	1 230	1,3
1937	716	—	19,2	88,5	1 372	1,3
1938	719	—	17,1	66,8	1 231	1,0
Afrika						
1936	5 120	—	6,1	29,6	3 118	3,3
1937	5 390	—	6,6	30,4	3 546	3,4
1938	—	—	—	—	3 700	3,0
Aegypten						
1936	592	26,6	21,0	101,9	1 244	1,3
1937	575	25,8	21,5	99,1	1 235	1,2
1938	595	26,7	21.0	.82,0	1 250	1,0
Australien						
1936	5 090	—	8,4	40,8	4 280	4,5
1937	5 660	—	9,0	41,5	5 069	4,9
1938	5 710	—	7,2	28,1	4 110	3,4
Rußland (UdSSR.)						
1935	37 056	16,5	8,3	37,4	30 830	—
		2. Roggen				
Welt[1])						
1936	18 830	—	12,1	75,2	22 850	100
1907	18 810	—	12,0	73,6	22 640	100
1938	19 042	—	—	—	27 200	100
Europa						
1936	17 098	—	12,8	79,5	21 861	95,7
1937	16 594	—	12,7	77,3	21 098	93,2
1938	—	—	—	—	25 150	92,5

[1]) Ohne Rußland, China und Iran.

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche in 1000 ha	Erntefläche in % des Ackerlandes	Ernteertrag je ha in dz	Ernteertrag je ha Deutschland = 100	Erntemenge in 1000 t	Erntemenge in % der Welterzeugung
Deutsches Reich mit Oesterreich						
1936	4 887	22,9	16,1	100	7 859	34,4
1937	4 517	21,1	16,3	100	7 344	32,4
1938	4 622	21,6	19,6	100	9 054	33,3
Belgien						
1936	156	14,7	22,9	142,2	357	1,6
1937	152	14,3	22,7	139,3	345	1,5
1938	154	14,5	25,0	127,6	385	1,4
Bulgarien						
1936	198	5,5	10,5	65,2	208	0,9
1937	211	5,8	11,3	69,3	238	1,1
1938	188	5,2	10,0	51,0	188	0,7
Dänemark						
1936	132	5,0	15,1	93,8	199	0,9
1937	139	5,2	18,0	110,4	251	1,1
1938	145	5,5	20,0	102,0	290	1,1
Finnland						
1936	233	9,1	13,2	80,7	308	1,3
1937	242	9,5	17,1	104,9	414	1,8
1938	245	9,6	15,0	76,5	368	1,4
Frankreich						
1936	661	3,1	10,8	67,1	715	3,1
1937	662	3,1	11,2	68,7	741	3,3
1938	664	3,1	12,1	61,7	804	3,0
Lettland						
1936	258	12,2	11,1	68,9	286	1,3
1937	288	13,6	14,6	89,6	422	1,9
1938	287	13,6	13,2	67,3	380	1,4

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche		Ernteertrag je ha		Erntemenge	
	in 1000 ha	in % des Ackerlandes	in dz	Deutschland = 100	in 1000 t	in % der Welterzeugung
Litauen						
1936	493	18,1	11,0	68,3	541	2,4
1937	509	18,7	11,9	73,0	607	2,7
1938	528	19,4	11,8	60,2	624	2,3
Niederlande						
1936	224	22,9	21,2	131,1	476	2,1
1937	225	23,1	22,0	135,0	496	2,2
1938	237	24,3	22,8	116,3	540	2,0
Polen						
1936	5 831	31,4	10,9	67,7	6 364	27,8
1937	5 721	30,8	9,9	60,7	5 638	24,5
1938	5 897	31,6	12,3	62,7	7 253	26,7
Rumänien						
1936	421	3,1	10,8	67,1	453	2,0
1937	438	3,2	10,3	63,2	451	2,0
1938	482	3,5	14,0	71,4	676	2,5
Schweden						
1936	215	5,8	16,4	101,9	352	1,5
1937	212	5,7	19,5	119,6	413	1,8
1938	201	5,4	20,1	102,5	405	1,5
Spanien						
1936	595	—	7,7	47,8	459	2,0
1937	—	—	—	—	500	2,2
1938	—	—	—	—	430	1,6
Türkei						
1936	378	4,9	11,9	73,9	449	2,0
1937	354	4,6	13,5	82,8	478	2,1
1938	—	—	—	—	540	2,0

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche in 1000 ha	Erntefläche in % des Ackerlandes	Ernteertrag je ha in dz	Ernteertrag je ha Deutschland = 100	Erntemenge in 1000 t	Erntemenge in % der Welterzeugung
Ungarn						
1936	650	11,6	11,0	68,3	714	3,1
1937	615	10,9	10,0	61,4	618	2,7
1938	629	11,1	12,4	63,3	781	2,9
Amerika						
1936	1 674	—	5,8	36,0	966	4,2
1937	2 151	—	7,0	42,9	1 516	6,7
US-Amerika						
1936	1 123	0,9	5,7	35,4	643	2,8
1937	1 554	1,2	8,1	49,7	1 256	5,5
1938	1 610	1,2	8,7	44,2	1 398	5,1
Rußland (UdSSR.)						
1935	23 475	10,5	9,1	55,1	21 364	—

3. Gerste

	Erntefläche in 1000 ha	Erntefläche in % des Ackerlandes	Ernteertrag je ha in dz	Ernteertrag je ha Deutschland = 100	Erntemenge in 1000 t	Erntemenge in % der Welterzeugung
Welt[1])						
1936	27 500	—	11,3	55,1	31 080	100
1937	28 580	—	11,3	54,6	32 400	100
Europa						
1936	12 878	—	13,5	65,9	17 329	55,8
1937	12 564	—	13,6	65,7	17 085	52,7
1938	—	—	—	—	19 800	—
Deutsches Reich mit Oesterreich						
1936	1 798	8,4	20,5	100	3 677	11,8
1937	1 875	8,8	20,7	100	3 888	12,0
1938	1 838	8,6	24,4	100	4 482	—

[1]) Ohne Rußland, China und Iran

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche		Ernteertrag je ha		Erntemenge	
	in 1000 ha	in % des Ackerlandes	in dz	Deutschland = 100	in 1000 t	in % der Welterzeugung
Bulgarien						
1936	217	6,0	14,8	72,2	322	1,0
1937	218	6,0	15,1	72,9	330	1,0
1938	225	6,2	15,7	64,3	354	—
Dänemark						
1936	369	13,9	24,4	119,0	898	2,9
1937	369	13,9	29,8	143,9	1 099	3,4
1938	397	14,9	34,3	140,6	1 360	—
Frankreich						
1936	743	3,5	13,5	65,9	1 001	3,2
1937	714	3,4	13,9	67,1	996	3,1
1938	765	3,6	16,6	68,0	1 273	—
Großbritannien						
1936	362	6,9	20,6	100,5	744	2,4
1937	367	7,0	18,2	87,9	668	2,1
1938	399	7,7	24,8	101,6	919	—
Jugoslawien						
1936	425	5,7	9,9	48,3	423	1,4
1937	417	5,6	9,2	44,4	383	1,2
1938	415	5,5	10,2	41,8	421	—
Polen						
1936	1 187	6,4	11,8	57,6	1 401	4,5
1937	1 232	6,6	11,1	53,6	1 363	4,2
1938	1 178	6,3	11,6	47,5	1 372	—
Rumänien						
1936	1 611	11,6	10,0	48,8	1 612	5,2
1937	1 513	10,9	6,1	29,5	917	2,8
1938	1 278	9,2	8,6	35,2	1 099	—
Spanien						
1936	1 832	—	9,3	45,4	1 710	5,5

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche		Ernteertrag je ha		Erntemenge	
	in 1000 ha	in % des Ackerlandes	in dz	Deutschland = 100	in 1000 t	in % der Welterzeugung
Türkei						
1936	1 818	23,5	11,8	57,6	2 154	6,6
1937	1 784	23,0	12,8	61,8	2 285	7,0
1938	—	—	—	—	2 585	—
Ungarn						
1936	470	8,4	14,0	68,3	658	2,1
1937	476	8,5	11,7	56,5	557	1,7
1938	456	8,1	14,5	59,4	667	—
Amerika						
1936	6 050	—	9,5	46,3	5 720	18,4
1937	6 590	—	11,3	54,6	7 455	23,0
US-Amerika						
1936	3 388	2,6	9,5	46,3	3 211	10,3
1937	4 030	3,1	11,9	57,5	4 782	14,8
1938	4 255	3,3	12,9	52,9	5 490	—
Kanada						
1936	1 796	7,6	8,7	42,4	1 566	5,0
1937	1 753	7,4	10,3	49,7	1 810	5,6
1938	1 802	7,6	12,4	50,8	2 226	—
Argentinien						
1936	538	2,1	12,1	59,0	650	2,1
1937	457	1,8	11,2	54,1	514	1,6
1938	—	—	—	—	440	—
Asien[2])						
1936	4 982	—	10,7	52,2	5 306	17,1
1937	5 096	—	11,2	54,1	5 685	17,5

[2]) Ohne China und Iran

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche		Ernteertrag je ha		Erntemenge	
	in 1000 ha	in % des Ackerlandes	in dz	Deutschland = 100	in 1000 t	in % der Welterzeugung
Britisch-Indien						
1936	2 463	1,5	9,6	46,7	2 362	7,6
1937	2 600	1,6	9,0	43,5	2 345	7,2
Japan (ohne Chosen)						
1936	774	12,8	19,4	94,6	1 501	4,8
1937	756	12,5	20,8	100,5	1 575	4,9
1938	766	12,7	18,2	74,6	1 397	—
Chosen (Korea)						
1936	1 058	—	9,6	46,7	1 011	3,3
1937	1 087	—	12,6	60,9	1 366	4,2
1938	1 108	—	8,5	34,8	1 113	—
Syrien-Libanon						
1936	294	—	10,5	51,2	308	1,0
1937	322	—	7,7	37,2	247	0,7
1938	339	—	11,4	46,8	385	—
Afrika						
1936	3 480	—	7,3	35,6	2 540	8,2
1937	4 100	—	4,8	23,2	1 951	6,0
Algerien						
1936	1 262	21,1	5,1	24,9	642	2,1
1937	1 252	21,0	4,8	23,2	598	1,8
1938	1 177	19,7	5,0	20,5	587	—
Französisch Marokko						
1936	1 661	23,5	9,2	44,9	1 526	4,9
1937	1 941	27,4	4,3	20,8	826	2,5
1938	1 716	24,4	5,8	23,8	1 003	—
Rußland (UdSSR)						
1935	8 743	3,9	9,3	44,1	8 162	—

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche in 1000 ha	Erntefläche in % des Ackerlandes	Ernteertrag je ha in dz	Ernteertrag je ha Deutschland = 100	Erntemenge in 1000 t	Erntemenge in % der Welterzeugung
			4. Hafer			
Welt[1])						
1936	37 850	—	11,0	55,8	41 710	100
1937	38 330	—	12,4	61,4	47 440	100
1938	—	—	—	—	50 300	100
Europa						
1936	16 585	—	14,6	74,1	24 242	58,1
1937	16 474	—	15,1	74,8	24 841	52,4
Deutsches Reich mit Oesterreich						
1936	3 066	14,3	19,7	100	6 046	14,5
1937	3 127	14,6	20,2	100	6 332	13,3
1938	2 996	14,0	22,6	100	6 709	13,3
Belgien						
1936	216	20,4	25,6	129,9	553	1,3
1937	211	19,9	24,7	122,3	520	1,1
1938	213	20,1	29,2	129,2	621	1,2
Dänemark						
1936	378	14,2	22,2	112,7	836	2,0
1937	376	14,2	27,2	134,7	1 025	2,2
1938	374	14,1	30,8	137,2	1 150	2,3
Finnland						
1936	450	17,6	15,4	78,2	693	1,7
1937	454	17,8	14,8	73,3	670	1,4
1938	463	18,1	17,6	77,9	817	1,6
Frankreich						
1936	3 292	15,6	12,8	65,0	4 215	10,1
1937	3 218	15,2	14,2	70,3	4 558	9,6
1938	3 278	15,5	16,6	73,5	5 449	10,8

[1]) Ohne Rußland, China und Iran

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche		Ernteertrag je ha		Erntemenge	
	in 1000 ha	in % des Ackerlandes	in dz	Deutschland = 100	in 1000 t	in % der Welterzeugung
Großbritannien						
1936	1 017	19,5	19,8	100,5	2 013	4,8
1937	930	17,8	20,2	100,0	1 876	4,0
1938	969	18,6	22,7	100,4	2 204	4,4
Irland (Eire)						
1936	232	17,7	23,2	117,8	525	1,3
1937	226	17,3	25,1	124,3	583	1,2
1938	231	17,7	24,3	107,5	562	1,1
Italien						
1936	435	3,4	11,0	55,8	478	1,1
1937	433	3,3	14,3	70,8	618	1,3
1938	448	3,4	14,0	61,9	629	1,3
Polen						
1936	2 255	12,2	11,7	59,4	2 640	6,3
1937	2 294	12,4	10,2	50,5	2 343	4,9
1938	2 275	12,3	11,7	51,8	2 657	5,3
Rumänien						
1936	804	5,8	10,5	53,3	847	2,0
1937	785	5,6	6,5	32,2	513	1,1
1938	651	4,7	8,6	38,2	562	1,1
Schweden						
1936	671	17,9	17,9	90,9	1 203	2,9
1937	664	17,8	19,1	94,6	1 265	2,7
1938	667	17,8	20,7	91,6	1 381	2,7
Spanien						
1936	549	—	10,1	51,3	553	1,3
1937	—	—	—	—	460	1,0

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche in 1000 ha	Erntefläche in % des Ackerlandes	Ernteertrag je ha in dz	Ernteertrag je ha Deutschland = 100	Erntemenge in 1000 t	Erntemenge in % der Welterzeugung
Amerika						
1936	19 850	—	8,3	42,1	16 532	39,6
1937	20 410	—	10,6	52,5	21 659	45,7
US-Amerika						
1936	13 505	10,4	8,4	42,6	11 402	27,3
1937	14 196	11,0	11,7	57,9	16 638	35,1
1938	14 818	11,4	10,3	45,6	15 300	30,4
Kanada						
1936	5 377	22,8	7,8	39,6	4 191	10,0
1937	5 280	22,4	7,8	38,6	4 140	8,7
1938	5 265	22,3	10,9	48,2	5 728	—
Argentinien						
1936	776	3,1	10,2	51,8	792	1,9
1937	719	2,8	9,6	47,5	689	1,5
1938	—	—	—	—	730	1,5
Rußland (UdSSR.)						
1935	18 320	8,2	10,0	51,8	18 268	—

5. Mais

	Erntefläche in 1000 ha	Erntefläche in % des Ackerlandes	Ernteertrag je ha in dz	Ernteertrag je ha Deutschland = 100	Erntemenge in 1000 t	Erntemenge in % der Welterzeugung
Welt[1])						
1936	78 500	—	11,7	—	92 200	100
1937	78 000	—	14,9	—	115 100	100
1938	—	—	—	—	106 000	100
Europa						
1936	13 564	—	15,2	—	20 567	22,3
1937	13 400	—	15,1	—	20 193	17,5

[1]) Ohne Rußland, China und Iran

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche		Ernteertrag je ha		Erntemenge	
	in 1000 ha	in % des Ackerlandes	in dz	Deutschland = 100	in 1000 t	in % der Welterzeugung
Deutsches Reich mit Oesterreich						
1936	83	—	—	—	261	—
1937	103	—	—	—	303	—
1938	139	—	—	—	390	—
Italien						
1936	1 489	11,5	20,5	—	3 051	3,3
1937	1 471	11,4	23,3	—	3 422	3,0
1938	1 507	11,6	20,0	—	3 020	3,0
Jugoslawien						
1936	2 705	36,3	19,2	—	5 181	5,6
1937	2 691	36,1	19,8	—	5 336	4,5
1938	2 753	36,9	17,2	—	4 756	4,5
Rumänien						
1936	5 260	37,7	10,7	—	5 612	6,1
1937	5 159	37,0	9,2	—	4 752	4,1
1938	4 997	35,8	10,2	—	5 098	4,8
Ungarn						
1936	1 137	20,2	22,8	—	2 593	2,7
1937	1 204	21,4	22,9	—	2 759	2,4
1938	1 176	20,9	21,9	—	2 581	2,4
Amerika						
1936	51 200	—	11,2	—	57 500	62,4
1937	49 900	—	16,4	—	81 800	71,1
US-Amerika						
1936	37 644	29,1	10,2	—	38 282	41,5
1937	37 964	29,3	17,7	—	67 186	58,4
1938	37 740	29,2	17,1	—	64 575	60,9

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche		Ernteertrag je ha		Erntemenge	
	in 1000 ha	in % des Ackerlandes	in dz	Deutschland = 100	in 1000 t	in % der Welterzeugung
Argentinien						
1936	4 828	19,0	18,9	—	9 135	9,9
1937	2 990	11,8	15,1	—	4 500	3,9
1938	—	—	—	—	5 400	5,1
Asien[2]						
1936	5 176	—	10,4	—	5 515	6,0
1937	5 300	—	10,4	—	5 507	4,8
Afrika						
1936	6 280	—	9,9	—	6 200	6,7
1937	6 400	—	7,7	—	4 939	4,3
Aegypten						
1936	639	28,7	25,0	—	1 595	1,7
1937	655	29,4	25,2	—	1 651	1,4
1938	629	28,2	25,0	—	1 571	1,5
Union von Südafrika						
1936	2 350	48,5	—	—	2 552	2,8
1937	2 449	50,8	—	—	1 644	1,4

6. Kartoffeln

Welt[1]						
1936	13 500	—	121,1	74,4	163 500	100
1937	14 100	—	130,3	69,2	183 800	100
Europa						
1936	11 320	—	129,3	79,8	146 400	89,5
1937	11 500	—	143,2	76,0	164 700	89,6

[1]) Ohne Rußland, China und Iran. [2]) Ohne China und Iran.

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche in 1000 ha	Erntefläche in % des Ackerlandes	Ernteertrag je ha in dz	Ernteertrag je ha Deutschland = 100	Erntemenge in 1000 t	Erntemenge in % der Welterzeugung
Deutsches Reich mit Oesterreich						
1936	3 003	14,0	162,1	100	48 692	29,8
1937	3 106	14,5	188,4	100	58 530	31,8
1938	3 096	14,5	173,1	100	53 600	—
Belgien						
1936	160	15,1	201,5	124,3	3 225	2,0
1937	158	14,9	196,0	104,0	3 091	1,7
1938	147	13,9	221,6	128,0	3 258	—
Frankreich						
1936	1 422	6,7	107,3	66,2	15 251	9,3
1937	1 421	6,7	103,6	55,0	14 722	8,0
1938	1 404	6,6	121,7	70,3	17 094	—
Großbritannien						
1936	292	5,6	159,7	98,5	4 663	2,9
1937	290	5,6	172,4	91,5	4 995	2,7
1938	297	5,7	—	—	—	—
Irland (Eire)						
1936	135	10,3	181,9	112,2	2 450	1,5
1937	132	10,1	207,8	113,1	2 750	1,5
1938	132	10,1	244,3	141,1	3 225	—
Italien						
1936	396	3,1	60,0	37,0	2 378	1,5
1937	390	3,0	73,6	39,1	2 872	1,5
1938	392	3,0	73,6	42,5	2 886	—
Lettland						
1936	120	5,7	134,5	83,0	1 612	1,0
1937	127	6,0	140,3	74,5	1 782	1,0
1938	138	6,5	126,9	73,3	1 751	—

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche in 1000 ha	Erntefläche in % des Ackerlandes	Ernteertrag je ha in dz	Ernteertrag je ha Deutschland = 100	Erntemenge in 1000 t	Erntemenge in % der Welterzeugung
Litauen						
1936	182	6,7	116,0	71,6	2 111	1,3
1937	184	6,8	136,0	72,2	2 510	1,4
1938	186	6,8	113,9	65,8	2 118	—
Niederlande						
1936	131	13,4	191,3	118,0	2 507	1,5
1937	136	13,9	183,9	97,6	2 500	1,4
1938	139	14,2	203,2	117,4	2 825	—
Polen						
1936	2 893	15,6	118,5	73,1	34 281	21,0
1937	2 980	16,1	134,9	71,6	40 221	21,9
1938	3 030	16,3	114,1	65,9	34 558	—
Rumänien						
1936	216	1,6	89,8	55,4	1 942	1,2
1937	216	1,6	89,2	47,3	1 926	1,1
Schweden						
1936	133	3,6	135,4	83,5	1 806	1,1
1937	135	3,6	140,1	74,4	1 887	1,0
1938	—	—	—	—	1 873	—
Ungarn						
1936	297	5,3	82,6	51,0	2 451	1,5
1937	296	5,3	86,4	45,8	2 559	1,4
1938	291	5,2	79,6	46,0	2 317	—
Amerika						
1936	1 730	—	76,7	47,3	13 270	8,1
1937	1 790	—	83,8	44,5	15 000	8,2
US-Amerika						
1936	1 239	1,0	72,9	45,0	9 034	5,5
1937	1 286	1,0	82,8	43,9	10 646	5,8
1938	1 217	0,9	82,6	47,7	10 051	—

Ernteflächen und Ernteerträge

	Erntefläche in 1000 ha	Erntefläche in % des Ackerlandes	Ernteertrag je ha in dz	Ernteertrag je ha Deutschland = 100	Erntemenge in 1000 t	Erntemenge in % der Welterzeugung
Kanada						
1936	203	0,9	88,4	54,5	1 727	1,1
1937	215	0,9	89,8	47,7	1 930	1,1
1938	211	0,9	77,3	44,7	1 630	—
Asien						
1936	309	—	85,0	52,4	2 628	1,6
1937	298	—	92,4	49,0	2 755	1,5

Von 1937 auf 1938 hat die Erntemenge der Hauptgetreidearten mit Ausnahme von Mais eine starke Zunahme erfahren, am stärksten die von Roggen und Weizen mit 20 bzw. 18 %, am wenigsten die von Hafer mit 6 %. Die Getreideernte des Jahres 1938 war nicht nur in Deutschland eine Rekordernte. Lediglich in den Vereinigten Staaten von Amerika sind die Hektarerträge von Weizen gar nicht und von Roggen und Gerste unterdurchschnittlich gestiegen, von Hafer sogar zurückgegangen; die Erntemenge ist hier nur gestiegen bzw. hat sich bei Hafer einigermaßen gehalten, weil die Anbauflächen für alle Getreidearten mit Ausnahme von Mais in USA.-Amerika wie von 1936 auf 1937, so auch von 1937 auf 1938 kräftig erweitert wurden. Deutschland hat seinen Anteil an der Welternte fast durchweg gehalten.

Viehbestände

1) in 1000 Stück

		Pferde	Maultiere	Rindvieh insgesamt	Rindvieh davon Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen
Deutsches Reich mit Österreich	1936	3 671 [1]	9	22 437	11 332	28 715	4 604	2 960
	1937	3 695 [1]	8	22 852	11 561	26 670	4 956	2 957
Belgien	1935	231 [2]	—	1 838	970 [3]	1 285	187	158
	1936	265 [2]	—	1 783	984 [3]	1 055	—	—
Dänemark [4]	1936	536	—	3 116	1 615	3 331	175	21
	1937	552	—	3 067	1 590	2 571	187	21
Estland	1936	216	—	731	399	245	584	2
	1937	209	—	639	447	379	651	2
Finnland	1935	361	—	1 822	1 275	510	1 024	13
	1936	369	—	1 879	1 299	459	1 023	13
Frankreich	1936	2 774 [1]	320	15 762	8 693	7 089	9 788	1 359
	1937	2 742 [1]	306	15 755	8 768	7 117	9 994	1 447
Griechenland	1935	361	556	957	473	624	8 185	5 286
	1936	359	589	986	499	607	8 440	5 514
Großbritannien und Nordirland	1936	1 102	—	8 617	3 306	4 559	25 035	43
	1937	1 103	8	8 696	3 870	4 697	20 144	36

[1] Ohne die Tiere der Militärverwaltung. [2] Nur in der Landwirtschaft verwendete Tiere.
[3] Nur Milchkühe. [4] Angaben nur für Landgemeinden.

Viehbestände

		Pferde	Maultiere	Rindvieh insgesamt	Rindvieh davon Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen
		1) in 1000 Stück						
Irland (Eire)	1936	424	170	4 014	1 332 [3]	1 017	3 062	121
	1938	418	167	3 556	1 260 [3]	806	2 270	117
Italien [1]	1936	816	1 219	7 235	3 531	3 206	8 863	1 795
	1937	796	1 225	7 287	—	2 814	9 095	1 804
Jugoslawien [2]	1935	1 201	139	3 982	1 846	2 932	9 211	1 896
	1937	1 249	143	4 169	1 907	3 180	9 909	1 901
Lettland	1936	389	—	1 261	880 [3]	674	1 352	6
	1937	392	—	1 210	873 [3]	739	1 334	—
Litauen [2]	1936	558	—	1 185	764 [3]	1 190	656	—
	1937	552	—	1 172	765 [3]	1 192	614	—
Niederlande	1936	295	—	2 570	1 455	1 743	655	131
	1937	300	—	2 627	1 475	1 406	608	—
Norwegen [4]	1936	186	—	1 348	793 [3]	410	1 749	331
	1937	190	—	1 343	808 [3]	445	1 739	322
Polen	1936	3 822 [1]	—	10 194	6 066	7 055	3 024	383
	1937	3 888 [1]	—	10 569	7 050	7 691	3 182	405
Rumänien [1]	1935	2 167	15	4 327	2 255	2 970	11 838	409

[1]) Ohne die Tiere der Militärverwaltung. [2]) Nur in der Landwirtschaft verwendete Tiere. [3]) Nur Milchkühe. [4]) Angaben nur für Landgemeinden.

Viehbestände

		Pferde	Maul-tiere	Rindvieh ins-gesamt	Rindvieh davon Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen
		1) in 1000 Stück						
Schweden	1935	611	—	2 919	1 926	1 293	444	50
	1937	620	—	2 962	1 921	1 300	405	—
Schweiz	1936	140	4	1 567	880	875	175	218
	1938	—	4	1 699	912	923	—	—
Tschechoslowakei (altes Gebiet)	1936	695	—	4 283	2 437	3 226	547	1 000
	1938	704	—	4 930	2 559	3 611	642	1 115
Türkei	1935	601	1 030	5 370	2 302	1	12 436	9 515
	1937	723	1 296	6 551	—	4	16 449	12 465
Ungarn	1935	807	5	1 749	912	3 176	1 228	30
	1938	814	5	1 882	917	3 110	1 629	41
Rußland (UdSSR) (europäisches und asiatisches Gebiet)	1936	16 600	702	56 500	22 100	30 400	73 300 (Schafe und Ziegen)	
	1938	16 200	—	50 900	22 700	25 700	66 600 (Schafe und Ziegen)	
US-Amerika[4])	1937	11 527	4 603	66 667	25 041	42 774	52 726	4 821
	1938	11 163	4 477	65 930	24 902	44 418	52 918	—
Kanada[2])	1936	2 919	—	8 820	3 849[3])	4 139	3 370	13
	1937	2 883	—	8 841	3 940[3])	3 680	2 674	—
Cuba	1934	569	67	4 515	—	952	164	54
	1935	—	—	4 651	—	—	—	—

[2]) Nur in der Landwirtschaft verwendete Tiere. [3]) Nur Milchkühe. [4]) Angaben nur für Landgemeinden.

Viehbestände

		Pferde	Maultiere	Rindvieh insgesamt	Rindvieh davon Küne	Schweine	Schafe	Ziegen
		1) in 1000 Stück						
Mexiko	1930	1 888	2 911	10 083	—	3 698	3 674	6 544
Argentinien	1930	9 858	1 037	30 868	13 745	3 769	39 330	5 647
	1937	8 527	905	33 101	14 326	3 976	43 790	4 876
Bolivien	1931	390	424	2 064	—	398	5 232	987
Brasilien	1935	6 052	3 233	40 514	—	23 183	12 645	5 871
Chile	1930	441	69	2 463	997	331	6 264	789
	1936	528	94	2 460	1 081	570	5 752	810
Columbien	1934	972	779	8 337	—	1 622	872	544
Paraguay	1926	210	38	2 973	—	464	195	14
	1935	237	38	2 920	—	29	142	11
Peru	1929	432	395	1 806	—	689	11 209	638
Uruguay	1930	623	15	7 372	2 791	308	15 406	26
	1937	—	—	8 297	—	—	17 931	—
Venezuela	1929	500 (Pferde und Maultiere)		2 750	—	512	125	2 250
					Büffel			
Britisch-Indien	1935	1 717	1 553	125 755	34 180	—	24 044	37 112
Britische Provinzen einschl. Birma	1936	1 691	1 533	124 480	33 947	—	23 851	33 611

Viehbestände

		Pferde	Maultiere	Rindvieh	Büffel	Schweine	Schafe	Ziegen
		1) in 1000 Stück						
Eingeb. Staaten	1935	745	577	42 017	12 226	—	18 847	15 655
Indochina	1935	90	—	1 977	1 758	3 544	16	56
	1936	81	3	2 353	1 907	3 514	—	—
Iran	1934	355[5])	1 187[5])	1 257[5])	—	—	16 019	6 822
Japan (mit Südsachalin	1934	1 479	—	1 706	306	2 864	37	332
und Formosa)	1936	1 445	—	1 856	292	2 933	62	368
Chosen (Korea)	1935	53	6	1 680	—	1 616	9	34
	1936	52	5	1 703	—	1 574	12	40
Mandschukuo (mit Kwantung Pacht-	1935	1 846	1 394	1 450	—	5 217	3 061	835
gebiet)	1936	1 846	1 293	1 679	—	5 463	3 002	1 223
Niederländ.-Indien[6])	1935	642	—	4 476	3 173	995	1 804	4 064
	1936	656	—	4 402	3 212	—	—	—
Philippinen	1935	392		1 483	2 250	2 977	136	505
	1936	421		1 535	2 306	3 126	152	541
Siam	1936	374	—	5 618	5 534	864	—	—
Mandatsgebiet Syrien-Libanon	1937	72	182	336	10	8	2 274	1 660

[5]) Unvollständig. [6]) Nur Tiere der Eingeborenen.

Viehbestände

		Pferde	Maultiere	Rindvieh	Büffel	Schweine	Schafe	Ziegen
		1) in 1000 Stück						
Ägypten	1936	34	812	995	932	14	1 496	755
Deutsche Schutzgebiete unter Mandatsverwaltung:					Kamele			
Deutsch-Ostafrika	1935	—	50	5 606	—	10	4 478	
	1936	—	51	5 668	—	11	2 212	2 830
Deutsch-Südwestafrika	1935	21	78	666	—	8	1 024	916
	1936	24	84	707	—	12	1 653	1 079
Deutsch-Kamerun	1935	21	30	540	—	103	1 162	
	1936	23	32	895	—	199	1 271	
Sudan	1937	23	376	2 700	420	4	2 250	2 000
Kenya	1933	2	217	5 226	—	15	3 236	4 324
	1935	2	217	5 233	179	13	3 255	4 326
Uganda	1935	—	24	2 187	—	—	1 051	2 328
	1937	—	24	2 509	—	1	1 406	2 540
Nigeria	1935	185	494	2 688	—	49	1 600	4 903
	1936	177	458	2 750	2	63	1 993	5 399
Süd- u. Nordrhodesien	1936	3	84	2 907	—	129	342	843

Viehbestände

		Pferde	Maul-tiere	Rindvieh insgesamt	Rindvieh davon Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen
		1) in 1000 Stück						
Union von Südafrika [7])	1935	868	882	10 575	—	965	35 996	6 037
	1936	—	—	11 081	—	1 061	39 866	6 271
Algerien	1936	186	540	842	173	56	6 268	2 931
Französisch-Marokko	1936	216	876	1 960	—	67	9 265	5 552
	1937	210	870	2 026	159	57	10 373	6 276
Tunesien	1935	102	216	441	—	27	3 210	1 815
	1936	119	244	539	166	29	3 532	1 910
Französ.-Westafrika	1935	187	429	3 589	—	154	11 660 (Schafe und Ziegen)	
	1936	191	436	3 421	124	138	11 399 (Schafe und Ziegen)	
Französ.-Äquatorial-afrika	1935	31	66	897	65	55	868	1 850
Madagaskar	1936	2	1	4 990	—	650	208	155
Italienisch-Ostafrika Erythräa und Somaliland	1934	14	338	1 900	877	1	4 400 (Schafe und Ziegen)	
Australischer Bund	1934	1 768	14	14 049	—	1 158	112 695	152
	1935	1 764	13	13 912	—	1 294	112 173	144
Neuseeland	1936	276	—	4 254	—	809	30 114	39
	1937	278	—	4 389	—	802	31 306	—
Deutsches Reich mit Österreich	1937	111,7	—	690,9	349,5	806,3	149,8	89,4
Belgien	1936	143,7	—	966,4	533,3	571,8	101,4	85,6

[7]) Ohne die Tiere in den Städten.

Viehbestände

		Pferde	Maultiere	Rindvieh insgesamt	Rindvieh davon Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen
		je 1000 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche						
Dänemark	1937	179,2	—	995,8	516,2	834,7	60,7	6,8
Estland	1937	74,0	—	226,3	158,3	134,2	230,5	—
Finnland	1936	107,7	—	548,3	379,0	133,9	298,5	3,8
Frankreich	1937	79,0	8,8	454,0	252,7	205,1	288,0	41,7
Großbritannien und Nordirland	1937	56,4	0,4	444,8	197,9	240,2	1 030,3	1,8
Irland (Eire)	1938	89,0	35,6	757,1	268,3	171,6	483,3	24,9
Italien	1937	37,7	58,0	345,2	167,4	133,3	431,0	85,5
Jugoslawien	1937	87,1	10,0	290,8	133,0	221,8	691,1	132,6
Lettland	1937	102,8	—	317,3	229,0	193,8	349,8	1,6
Litauen	1937	141,6	—	300,7	196,3	305,9	157,6	—
Polen	1937	152,0	—	413,1	275,6	300,6	124,4	15,8
Rumänien	1935	118,0	0,8	235,7	122,8	161,8	644,8	22,3
Schweden	1937	127,7	—	609,2	395,1	267,4	83,3	10,3
Schweiz	1938	63,7	1,8	773,3	415,1	420,1	79,7	99,2
Tschechoslowakei	1938	84,2	—	589,6	306,0	431,8	76,8	133,3
Ungarn	1938	107,4	0,7	248,4	121,0	410,5	215,0	5,4
Rußland (UdSSR)	1938	25,5	1,1	80,0	35,7	40,4	104,7 (Schafe und Ziegen zusammen)	
Japan	1936	144,6	—	185,7	—	293,5	6,2	36,8

Die Viehbestände zeigen von 1936 auf 1937 nur wenige ins Gewicht fallende Veränderungen, die aber recht charakteristisch sind. Eine allgemeine kräftige Zunahme der Viehbestände ist nur in einigen Ländern, wie der ehemaligen Tschechoslowakei, der Türkei, Jugoslawien, Polen und den unter Mandatsverwaltung stehenden früheren deutschen Kolonien zu verzeichnen, eine allgemeine erhebliche Abnahme der Viehbestände hat lediglich in Sowjetrußland stattgefunden.

Die Pferdebestände, die nach dem Weltkrieg unter dem Einfluß der zunehmenden Motorisierung lange Zeit rückläufige Tendenz aufwiesen, sind neuerdings in den meisten Ländern wieder im Steigen, wenn auch diese Aufwärtsbewegung zunächst durchweg nur langsam vor sich geht.

Die auffallendste Bewegung ist die starke Zunahme der Schafbestände in den meisten wichtigeren Ländern. In Europa sind es vor allem die west-, süd- und südosteuropäischen Länder, in Übersee weist vor allem fast ganz Afrika, an der Spitze die südafrikanische Union, daneben aber auch Argentinien, Uruguay und Neuseeland eine beträchtliche Zunahme der Schafhaltung auf. Wenn demgegenüber in Großbritannien und Irland ein sehr empfindlicher Rückgang festzustellen ist, so muß berücksichtigt werden, daß hier die Zählungen im Jahre 1936 einer- und in den Jahren 1937 und 1938 anderseits zu verschiedener Jahreszeit stattfanden, was den Unterschied mindestens großenteils erklären mag. Im ganzen hat die günstige Lage am internationalen Wollmarkt zu einer Ausdehnung der Schafzucht geführt, die, wenn sie anhält, die Stellung der bisher den Markt beherrschenden Wollproduzenten erheblich zu beeinträchtigen vermag.

Der Viehbestand im Verhältnis zur landwirtschaftlich genutzten Fläche gibt einen gewissen, wenn auch angesichts des verschiedenen Bodenwertes nur mit Vorsicht verwendbaren Anhaltspunkt für einen internationalen Vergleich. Wir sehen, daß Deutschland, das seinen engen Raum im Interesse seiner Volksernährung besser ausnützen muß als die meisten anderen Länder, zu den Gebieten mit der intensivsten Viehwirtschaft gehört. Es hat neben Dänemark die relativ stärkste Schweinezucht und der Rindviehbestand je 1000 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche wird in Europa nur von Dänemark, Belgien, der Schweiz und Irland übertroffen.

Erträge der Seefischerei

(in 1000 t)

	1934	1935	1936	1937
Alaska	358,5	282,7	410,8	362,8
Kanada	390,7	399,0	466,1	454,8
Vereinigte Staaten	1 337,5	1 504,8	.	.
Neufundland	60,6	63,5	49,3	49,3
Chile	25,9	28,8	34,9	.
Japan	3 554,0	3 329,0	3 622,0	.
Korea	1 393,5	1 503,2	1 668,2	.
Formosa	72,9	78,6	77,7	.
Sowjetrußland	1 547,0	1 550,0	.	.
Deutschland	419,0	491,0	603,0	675,0
Belgien	28,5	38,8	40,4	38,9
Dänemark	89,2	86,8	86,8	88,4
Spanien	387,8	.	.	.
Frankreich	332,4	293,7	318,1	358,7
Island	232,8	195,5	.	.
Norwegen	770,1	1 003,9	1 120,2	1 012,0
Niederlande	212,4	190,5	226,5	256,1
Portugal	216,5	213,0	203,4	.
Großbritannien	947,8	1 011,7	1 063,6	1 107,8
Schweden	100,5	106,9	112,0	.
Welt	12 550	12 800	.	.

Neuere Ziffern über die Erträge der Seefischerei in den hierfür wichtigsten Ländern sind schwer erhältlich. Die vorstehende Aufstellung zeigt das Anwachsen des Fischfanges in einer Reihe von Ländern, insbesondere auch in Deutschland, daneben in Kanada, Ostasien, Skandinavien und England. Japan steht auch ohne Zurechnung seiner Besitzungen Korea und Formosa weitaus an erster Stelle unter den Fischfangländern der Erde. Für 1938 liegen folgende Ziffern vor: Belgien 39,1, Dänemark 86, Niederlande 218,7 und Portugal 224,4.

Tabak-Ernten (in 1000 t)

	1935	1936	1937
Deutschland	34,0	32,9	31,0
Bulgarien	27,5	42,2	31,3
Frankreich	37,9	36,6	31,2
Griechenland	46,1	81,0	64,2
Italien	46,3	42,2	41,0
Jugoslawien	9,2	16,6	20,8
Polen	11,2	10,8	13,6
Rumänien	13,0	15,1	10,3
Tschechoslowakei	13,6	15,1	14,1
Türkei	36,0	45,0	63,0
Ungarn	21,4	22,8	20,4
Sowjetrußland	.	276,0	275,0
Algerien	18,9	17,5	17,6
Rhodesien	10,7	11,0	13,1
Kanada	24,7	20,9	32,4
Vereinigte Staaten	588,4	523,5	683,0
Kuba	19,3	19,1	25,1
Puerto Rico	10,2	11,8	12,2
Argentinien	15,2	10,5	7,8
Brasilien	86,9	93,4	.
Columbien	10,2	10,7	14,8
China	631,8	633,7	.
Korea	21,9	21,2	26,5
Brit.-Indien	695,0	661,4	505,0
Burma	45,7	46,7	44,7
Niederl.-Indien	52,5	53,9	.
Indochina	14,0	14,3	12,3
Japan	64,5	60,5	64,6
Philippinen	28,6	32,2	33,4
Welternte	2 265	2 337	2 440

Tabakernte und -ausfuhr sind in den letzten Jahren wieder gestiegen. Wichtigster Produzent und Exporteur (1937: 197 000 t) sind die Vereinigten Staaten. Danach sind für die Weltmarktversorgung die bedeutendsten Lieferanten Niederländisch-Indien (Ausfuhr 1937: 49 000 t), Griechenland (42 000 t), Türkei (40 000 t) und Brasilien (37 000 t). Der Weltausfuhr 1937 von 521 000 t stand eine Einfuhr von 515 000 t gegenüber, an der als wichtigste Abnehmer Großbritannien mit 119 000 t, Deutschland mit 93 000 t und die Vereinigten Staaten mit 36 000 t beteiligt waren.

Tee-Ernten (in 1000 t)

	1935	1936	1937	1938
Ceylon	96,2	99,0	96,7	106,9
Formosa	10,7	10,8	.	.
Brit. Indien	178,9	179,2	195,2	.
Niederl. Indien	71,4	75,6	74,9	81,0
Indochina	11,1	11,0	11,0	.
Japan	45,6	47,9	53,9	54,7
Sowjetrußland	32,0	49,0	63,0	.
China (Ausfuhr)*)	38,1	37,3	40,7	41,6
Welternte (ohne China)	423,0	435,0	460,0	.

*) Die chinesische Ernte wird auf 300 000—500 000 t geschätzt.

Die neuesten Ziffern über die Tee-Ernte der Welt liegen noch nicht vor, doch lassen die Ausfuhrziffern ein weiteres Ansteigen vermuten. Die Ausfuhr der drei wichtigsten Länder hat sich von 1937 bis 1938 erhöht aus Britisch-Indien von 149 820 auf 159 940 t, aus Ceylon von 96 740 auf 106 890 t und aus Niederländisch-Indien von 66 720 auf 71 960 t. Die Weltausfuhr wird für 1937 auf 404 000 t angegeben. Wichtigster Abnehmer ist Großbritannien (1938: 238 870 t), in weitem Abstande folgen die Vereinigten Staaten (1937: 43 000 t). Die Teeausfuhr ist durch ein Restriktionsabkommen der drei wichtigsten Exportländer geregelt. In seinem Rahmen bestehen auch nationale Erzeugungsbeschränkungen.

Kaffee-Erzeugung (1000 t)

	Durchschnitt 1932/33 bis 1936/37	1937/38	1938/39
Amerikanische Länder	2 163,2	2 195,0	1 991,0
darunter:			
Brasilien	1 535,5	1 547,9	1 400,0
Kolumbien	234,3	267,6	255,0
Salvador	62,9	51,2	60,0
Venezuela	57,9	60,0	30,0
Guatemala	50,1	57,0	54,0
Mexiko	43,6	40,0	37,0
Haiti	31,1	25,1	25,0
Kuba	32,3	32,8	30,7
Dominikanische Republ.	22,2	27,9	21,5
Costarica	23,8	25,0	21,0
Nicaragua	15,1	14,0	13,5
Portorico	6,0	8,0	9,0
Außeramerikanische Länder	259,8	289,0	282,0
darunter:			
Niederl.-Indien	117,6	132,0	103,9
Brit.-Indien	15,9	17,0	16,0
Äthiopien	19,5	13,0	15,0
Tanganjika	14,1	13,8	15,0
Kenya	17,3	16,7	17,0
Angola	16,6	14,3	18,0
Madagaskar	19,5	21,5	29,5
Belg.-Kongo	12,7	19,6	26,0
Welternte	2 423,0	2 484,0	2 273,0

Die Kaffee-Ernte 1938/1939 ist, abgesehen von 1935/1936, die niedrigste seit einer langen Reihe von Jahren. Der Ernterückgang, der zum großen Teil mit der ungünstigen Entwicklung des Kaffeepreises zusammenhängt, ist in fast sämtlichen Kaffeeanbaugebieten festzustellen. Der größte Kaffeeproduzent ist Brasilien, doch hat sich sein Anteil an der Welterzeugung in den letzten Jahren verringert, dafür haben Kolumbien und die außeramerikanischen Länder an Bedeutung gewonnen. Der Anteil der letzteren an der Welterzeugung ist allerdings noch verhältnismäßig gering, doch dürfte er im weiteren Wachsen begriffen sein.

Welterzeugung von Kakao (1000 t)

	1936	1937	1938
Goldküste	265	232	297
Brasilien	127	109	120
Nigerien	81	103	90
Elfenbeinküste	48	48	50
Kamerun (F. M.)	27	27	25
Trinidad	12	11	18
Dominikanische Republik	23	20	23
Venezuela	17	16	14
Ecuador	19	20	17
Sankt Thomas	11	8	12
Niederl.-Indien	1	2	2
Welternte	720	637	669

Weltverbrauch von Kakao (1000 t)

	1937	1938
Deutschland	72	72
Frankreich	38	40
Großbritannien	94	94
Niederlande	53	75
Schweiz	7	9
Amerika	270	270
Andere Länder	112	120
Insgesamt	646	680

Reichlich ¾ der internationalen Kakaoerzeugung werden von den Hauptproduktionsgebieten in Afrika (Goldküste und Nigerien) sowie von Brasilien gestellt. Die Produktion, die 1937 hauptsächlich infolge des Ernteausfalles an der Goldküste und in Brasilien zurückgegangen war, hat sich 1938 wieder erhöht. Wichtigstes Absatzland für Kakao sind die Vereinigten Staaten, danach Großbritannien, Holland und Deutschland. Der Weltverbrauch hat sich von 1937 bis 1938 trotz der starken Konjunkturabschwächung in den wichtigsten Verbrauchsländern weiter erhöht. Starke Störungen erfuhr der internationale Kakaomarkt durch Streitigkeiten, die sich an der Goldküste zwischen den eingeborenen Pflanzern und den europäischen Händlern ergaben, die zu einem Lieferstreik der Eingeborenen und damit zum Verderb größerer Mengen von Kakaobohnen führten. Diese Streitigkeiten konnten inzwischen beigelegt werden.

Reis-Ernten (Mill. t)

	1936	1937	1938
Italien	0,73	0,79	0,77
Portugal	0,06	0,08	.
Spanien	0,29	.	.
Ägypten	0,69	0,37	0,73
Brit.-Guinea	0,62	.	.
Madagaskar	0,68	0,64	0,44
Brit.-Indien	42,53	40,82	35,96
Brit.-Malaya	0,54	0,50	.
Burma	7,19	6,94	8,25
China	48,01	55,43	57,37
Formosa	1,77	1,71	1,82
Japan	12,50	12,31	12,23
Indochina	6,32	6,31	.
Korea	3,63	5,01	4,52
Mandschukuo	0,57	0,69	0,77
Niederl.-Indien	5,92	5,94	.
Siam	3,41	4,56	4,94
Welternte (ohne Sowjetrußland, China und Iran)	93,70	93,94	90,20
Sowjetrußland	0,33	0,33	0,41

Die wichtigsten Reiserzeugerländer sind China und Britisch-Indien. In letzterem ist die Produktion seit einer Reihe von Jahren im Sinken begriffen, während die Ziffer für China infolge der Unübersichtlichkeit der Erzeugungsverhältnisse dieses großen Landes und des starken Eigenverbrauchs zweifellos mit Vorsicht aufgenommen werden muß. Unter den Ländern, die in den letzten Jahren ihre Erzeugung gesteigert haben, sind Burma, Korea und Siam zu nennen. Die wichtigsten Reisausfuhrländer, die für die Versorgung des Weltmarktes mit dieser Ware also die größte Bedeutung haben, sind Burma, Indochina, Korea, Britisch-Indien und Formosa. Während sich die Reisausfuhr Burmas von 1936 bis 1938 von 2,906 auf 3,117 Mill. t erhöht hat, ist die Indochinas von 1,712 auf 1,078, die Siams von 1,611 auf 1,475 und die Britisch-Indiens sogar von 1,340 auf 0,271 Mill. t zurückgegangen.

Erzeugung von Kopra

(Ausfuhr, in 1000 t)

	1935	1936	1937	1938
Afrika	64,0	72,0	73,0	.
davon Mozambique	34,0	34,2	36,0	.
„ Sansibar	11,9	13,3	14,6	11,8
„ Tanganyika	4,1	7,6	7,6	4,0
Mittelamerika	5,0	5,2	10,6	.
Südamerika	1,4	0,7	0,8	.
Asien	1 334,0	1 335,0	1 374,0	1560,0
davon Philippinen	253,0	291,0	232,0	348,0
„ Ceylon	137,8	108,0	179,4	197,8
„ Brit.-Borneo	10,7	11,4	11,9	12,8
„ Niederl.-Indien	485,0	509,0	497,0	554,0
„ Brit.-Malaya	221,0	200,0	204,0	189,0
„ Indochina	12,1	10,7	11,0	.
Ozeanien	192,0	217,0	227,0	.
davon Franz.Besitzungen	21,7	22,1	19,8	.
„ Fidji-Inseln	26,5	35,1	30,5	34,0
„ Neuguinea	57,2	67,8	77,6	74,4
„ Samoa	12,7	13,2	13,0	13,0
Welt	1 596	1 630	1 680	1 860

Die Ausfuhr von Kopra ist in den letzten Jahren stark gestiegen und dürfte 1938 weiter beträchtlich angewachsen sein. Hauptproduzenten sind die südasiatischen Inseln. Deutschlands Verbrauch stieg von 1937 auf 1938 (Einfuhr) von 209 500 auf 277 500 t und überflügelte damit die Einfuhr der Vereinigten Staaten, die von 244 000 auf 232 800 t gesunken ist. Als Abnehmer von Kopra sind ferner noch Frankreich und Großbritannien sowie Dänemark von gewisser Bedeutung.

Zucker-Erzeugung (in Mill. t)

	1936/37	1937/38	1938/39
Deutschland (einschl. Österreich, 1938/39 auch Sudetenland)	1,95	2,37	2,15
Böhmen und Mähren	0,47	0,47	0,47
Belgien	0,24	0,24	0,19
Dänemark	0,23	0,25	0,19
Frankreich	0,89	0,97	0,85
Großbritannien	0,59	0,43	0,33
Irland	0,10	0,09	0,06
Italien	0,33	0,35	0,39
Jugoslawien	0,10	0,04	0,09
Lettland	0,04	0,05	0,04
Litauen	0,03	0,03	0,02
Niederlande	0,24	0,25	0,21
Polen	0,46	0,56	0,55
Rumänien	0,07	0,08	0,15
Schweden	0,30	0,35	0,29
Slowakei	0,05	0,05	0,05
Spanien	0,24	0,16	0,14
Türkei	0,07	0,06	0,05
Ungarn	0,14	0,11	0,13
Europa insgesamt	6,70	7,11	6,46
Sowjetrußland	2,00	2,50	2,30
Ägypten	0,14	0,16	0,16
Mauritius	0,31	0,32	0,32
Moçambique	0,08	0,07	0,08

Zucker-Erzeugung (in Mill. t)

	1936/37	1937/38	1938/39
Réunion	0,08	0,08	0,09
Südafrikanische Union	0,44	0,46	0,48
Britisch-Indien	3,56	2,92	2,61
China	0,62	0,73	0,37
Japan und Formosa	1,20	1,21	1,63
Java	1,41	1,39	1,55
Indochina	0,06	0,08	0,07
Iran	0,02	0,02	0,02
Philippinen	1,01	1,00	0,95
Argentinien	0,49	0,41	0,52
Barbados	0,13	0,11	0,15
Brasilien	0,90	1,00	1,12
Britisch-Guayana	0,20	0,21	0,19
Kanada	0,08	0,06	0,07
Jamaika	0,11	0,12	0,12
Kuba	3,03	3,04	2,78
Mexiko	0,28	0,30	0,35
Peru	0,41	0,34	0,39
Puerto Rico	0,90	0,98	0,80
San Domingo	0,45	0,43	0,43
Sandwichs-Inseln	0,84	0,83	0,90
Trinidad	0,15	0,14	0,15
Vereinigte Staaten	1,71	1,71	2,22
Australien	0,80	0,82	0,83
Welterzeugung	28,91	29,34	28,80
davon			
Rübenzucker	10,23	11,12	10,57
Rohrzucker	18,68	18,22	18,23

Die Weltzuckererzeugung 1938/39 wird den Durchschnitt der 5 vorhergegangenen Jahre leicht übertreffen. Dem Rückgang der Erzeugung von Rübenzucker steht eine Erhöhung beim Rohrzucker gegenüber, diese verteilt sich auf eine größere Anzahl kleiner Zuckerländer. In dem wichtigsten für die Belieferung des Weltmarktes in Frage kommenden Zuckererzeugungsgebiet Kuba ist die Produktion gesunken, dagegen ist beachtlich die Erzeugungszunahme in Java, den Vereinigten Staaten und Brasilien. Durch die starken Vorratskäufe der englischen Regierung hat sich im Frühjahr 1939 eine Verknappung am Zuckermarkt und damit verbunden eine Preissteigerung ergeben. Der Internationale Zuckerrat, der sich aus Vertretern aller interessierten Länder zusammensetzt und der vor einiger Zeit zur Stützung des Zuckerpreises eine Ausfuhrregelung mit bestimmten Kontingenten für die einzelnen Länder durchführte, mußte angesichts der Weltmarktverhältnisse eine Lockerung der Restriktion eintreten lassen. An erster Stelle in der Weltausfuhr von Zucker standen: 1938 Kuba mit 2,571 Mill. t, Niederländisch-Indien 1937 mit 1,138 Mill. t, Formosa 1937 mit 916 000 t, Java 1938 mit 1,071 Mill. t und die Philippinen 1937 mit 871 000 t. Weiterhin sind noch die Dominikanische Republik, Australien und Peru als Zuckerausfuhrländer von Bedeutung. In Europa spielte die Tschecho-Slowakei eine gewisse Rolle als Zuckerlieferant, doch ist ihre Ausfuhr von 1929 bis 1937 von 543 000 auf 261 000 t zurückgegangen. Deutschland exportierte 1929 220 000 t, hatte jedoch mit Rücksicht auf die ungünstigen Weltmarktpreise und den wachsenden Eigenbedarf diese Ausfuhr völlig eingestellt und erscheint erst neuerdings wieder als Lieferant für Zucker auf dem Weltmarkt.

Kennziffern der industriellen Gütererzeugung

	(1929 = 100)		
	1936	1937	1938
Deutschland	106,3	117,2	126,2
Österreich	86,0	103,0	.
Belgien	86,7	96,3	79,9
Bulgarien (1934/1935 = 100)	148,5	142,7	155,4
Chile	123,9	131,6	136,9
Dänemark	130,0	136,0	135,0
Estland	120,0	138,7	145,5
Finnland	139,0	155,6	155,6
Frankreich	79,3	82,8	76,9
Griechenland	139,2	151,2	165,1
Großbritannien	115,8	123,6	115,7
Italien	87,5	99,6	98,5
Japan	151,1	170,8	173,0
Kanada	89,8	99,5	90,0
Lettland	143,1	160,8	174,5
Mexiko	112,5	124,0	.
Niederlande	83,2	106,6	89,8
Norwegen	118,2	129,6	127,2
Polen	92,5	108,6	117,3
Rumänien	130,0	131,7	131,6
Schweden	135,0	149,0	146,0
Sowjetrußland	382,3	424,0	470,0
Tschechoslowakei	80,2	96,3	.
Ungarn	118,4	129,5	125,3
Vereinigte Staaten	88,1	92,2	72,3
Weltindex			
einschl. Sowjetrußland	110,5	119,4	111,5
ohne Sowjetrußland	96,4	103,7	93,0
Europa ohne Sowjetrußland	101,4	111,2	109,5
Nordamerika	88,9	93,4	73,7

Die industrielle Gütererzeugung der Erde ist 1938 nach einem starken Anstieg im Vorjahre wieder auf wenig mehr als den

Stand von 1936 zurückgefallen. Entscheidend hierfür war die Entwicklung in den großen westlichen Demokratien, USA., Großbritannien und Frankreich, wo es nicht gelang, die Fortsetzung der weltwirtschaftlich günstigen Konjunktur von 1937 zu sichern. Demgegenüber wurden in anderen Ländern, insbesondere den autoritären Staaten, und an ihrer Spitze in Deutschland, weitere Produktionssteigerungen erzielt. Auch die industrielle Erzeugung in den Ostsee- und europäischen Südostländern hat weiter zugenommen, wobei es sich hier zweifellos um die Fortsetzung struktureller Entwicklungen (Industrialisierung von Agrargebieten) handelt.

Weltsteinkohlenförderung (Mill. t)

	1936	1937	1938
England	232,1	244,3	231,9
Deutschland	158,3	184,5	186,2
Polen	29,8	36,2	39,5
Frankreich	45,4	44,3	46,5
Belgien	27,9	29,9	29,6
Holland	12,8	14,3	13,5
Tschechoslowakei	12,4	17,0	14,1
Türkei	2,3	2,3	2,6
Ungarn	0,8	0,9	1,0
Rußland	83,5	80,5	87,0
Italien	0,8	1,0	1,0
Spanien	2,8	—	—
Jugoslawien	0,4	0,4	0,4
Übrige Länder in Europa	2,2	2,3	2,6
Europa	611,4	657,9	655,9
Vereinigte Staaten	445,0	445,5	349,0
Kanada	10,3	11,0	9,8
Südamerika	2,8	3,0	3,0
Übrige Länder	1,3	1,2	1,0
Amerika	459,4	460,7	362,8
China	15,0	15,0	12,0
Mandschukuo	13,6	14,1	15,0
Japan, einschließlich Kolonien	45,8	48,7	53,0
Brit.-Indien (einschl. indische Staaten, einschl. Braunkohle)	23,0	25,4	27,6
Niederl.-Indien	1,1	1,4	1,5
Indochina	2,2	2,2	2,3
Asiat. Rußland	25,2	24,0	26,0
Übrige Länder	2,6	3,1	3,0
Asien	128,5	133,9	140,4

Weltsteinkohlenförderung (Mill. t)

	1936	1937	1938
Südafrik. Union	14,8	15,5	15,9
Übrige Länder	0,8	1,2	1,3
Afrika	15,6	16,7	17,2
Austral. Bund	11,6	12,3	11,7
Neuseeland	0,9	1,0	1,0
Ozeanien	12,5	13,3	12,7
Weltsteinkohlenförderung	1 227,4	1 282,5	1 189,0

Die Weltkohlenförderung hat 1938 1453,8 Mill. Tonnen betragen oder 83,0 Mill. Tonnen = 5,4 % weniger als 1937. Von diesem Rückgang wurde nur die Steinkohle betroffen, während die Braunkohlenförderung weiterhin im Ansteigen geblieben ist. Von der Gesamtsumme entfielen 1938 auf Steinkohle 81,8 % und auf Braunkohle 18,2 %; das Anteilverhältnis hat sich also weiter zugunsten der Braunkohle verschoben. 1913 entfielen von der Gesamtsumme 90,4 % auf Steinkohle und 9,6 % auf Braunkohle. Europas Anteil an der Weltsteinkohlenförderung erhöhte sich 1938 von 51,1 % auf 55 %, Amerikas Anteil ist von 35,9 auf 30,5 % gesunken. Unter Einrechnung der Braunkohle war Deutschland 1938 das erste Kohlenland der Erde. Im Kohlenaußenhandel der Erde steht Großbritannien mit (1938) 49,5 Millionen Tonnen an erster Stelle vor Deutschland mit 38,2 Mill. Tonnen und den Vereinigten Staaten mit 12,9 Mill. Tonnen. Von Bedeutung sind ferner Polen mit 11,9 Mill. Tonnen, Belgien mit 6,5 und die Niederlande mit 6,2 Mill. Tonnen. Die beiden letztgenannten Länder haben jedoch eine Einfuhr in fast gleicher Höhe.

Die Braunkohlenförderung (in 1000 t)

	1936	1937	1938
Deutschland	161 397	184 709	194 959
Ostmark	2 897	3 242	3 317
Sudetenland	—	—	3 309[1])
Tschechoslowakei	16 070	18 042	12 812[2])
Polen	14	18	10
Ungarn	7 105	8 055	8 318
Frankreich	943	1 016	1 057
Holland	89	143	171
Italien	769	1 060	1 327
Bulgarien	1 576	1 732	2 079
Jugoslawien	4 035	4 574	5 289
Rumänien	1 672	1 880	2 080
Griechenland	106	133	140*)
Sowjetrußland	17 611	18 000	19 200*)
Vereinigte Staaten	2 821	2 920	2 500*)
Kanada	3 508	3 341	3 139
Nigerien	296	369	350*)
Victoria	3 094	3 448	3 200*)
Neuseeland	1 302	1 328	1 300*)
Andere Länder	245	240	250*)
Insgesamt	225 550	254 250	264 807*)

*) Vorläufig, [1]) 4. Vierteljahr 1938, [2]) Letztes Vierteljahr 1938 ohne Sudetenland.

Die Erdölförderung (in 1000 t)

	1937	1938
Vereinigte Staaten	178 809	170 432
Sowjetunion	28 396	30 112
Venezuela	27 771	28 107
Iran	10 330	10 358
Niederl. Indien	7 262	7 394
Rumänien	7 457	6 871
Mexiko	6 835	5 523
Irak	4 337	4 368
Kolumbien	2 932	3 118
Trinidad	2 262	2 583
Argentinien	2 322	2 425
Peru	2 428	2 222
Brit. Indien u. Burma	1 456	1 458
Bahrein-Inseln	1 061	1 135
Brit. Borneo	793	914
Kanada	398	898
Deutschland	486	609
Polen	540	550
Japan u. Formosa	368	350
Ecuador	283	296
Aegypten	170	226
Übrige Länder	220	327
Zusammen	286 916	280 276

Die großen Erdölkonzerne

Erdölgewinnung in Millionen Tonnen

	Welt	Standard-Oil	Royal-Dutch-Shell	Sowjet-union	Anteil der drei Konzerne an der Weltförderung in %
1929	206,69	14,56	25,18	14,48	26,2
1934	208,28	25,61	24,08	24,15	35,5
1935	226,47	27,64	26,62	25,24	35,1
1936	247,13	29,42	28,48	27,42	34,5
1937	286,92	33,87	31,99	28,40	33,6
1938	280,28	31,44	29,92	30,11	31,9

Erstmals seit Jahren ist die internationale Erdölerzeugung 1938 nicht mehr gestiegen, sondern sogar gesunken. Nach einer sprunghaften strukturellen, durch die Motorisierung des Weltverkehrs und der Industrie bedingten Aufwärtsentwicklung muß diese Tatsache besonders überraschen. Sie ist fast ausschließlich mit dem Produktionsrückgang in den Vereinigten Staaten zu erklären, der zum Teil mit Eingriffen in den vordem durchgeführten Raubbau an den Erdölquellen zusammenhängt. In anderen Ländern — so in Rußland, Venezuela, Kolumbien, Trinidad usw. hat sich die Förderungszunahme auch 1938 fortgesetzt. Die Produktionsrückgänge in Rumänien sind auf Nachlassen der Ergiebigkeit der bisher erbohrten Quellen, die in Mexiko auf Streitigkeiten mit dem angelsächsischen Ölkapital zurückzuführen. Im ersten Halbjahr 1939 lag die Förderung wieder um 3 % über der des ersten Halbjahres 1938 (Rüstungsbedarf, Erschließung neuer Quellen).

Fast ein Drittel der internationalen Erdölförderung wird von drei mächtigen Konzernen beherrscht. Während das Gewicht des sowjetrussischen Naphtatrusts 1938 gestiegen ist, weisen die beiden angelsächsischen Konzerne, deren Anteile seit Jahren im Sinken sind, weitere Rückgänge auf (Beschlagnahme der mexikanischen Petroleumvorkommen dieser Großkonzerne).

Erzeugung von elektrischem Strom

(Millionen Kilowattstunden)

	1935	1936	1937
Deutschland	36 710	42 486	48 969
Österreich	2 600	2 680	3 000
Belgien	4 710	5 155	5 549
Dänemark	850	960	1 164
Finnland	2 095	2 322	2 786
Frankreich	15 818	16 659	18 000
Großbritannien	18 993	21 650	24 315
Italien	13 118	13 563	14 961
Niederlande	2 205	2 336	2 576
Norwegen	7 838	7 985	9 269
Polen	2 800	3 100	3 356
Sowjetunion	25 900	32 800	40 500
Schweden	6 895	7 425	7 946
Schweiz	5 692	6 051	6 842
Spanien	3 270	.	.
Tschechoslowakei	3 072	3 500	4 000
Japan	22 348	24 312	26 714
Südafrikanische Union	3 772	4 603	3 668
Kanada	23 283	25 494	27 575
Mexiko	2 064	2 246	2 480
Vereinigte Staaten	99 398	113 602	120 990
Australien	3 199	3 528	3 909
Neuseeland	1 032	1 142	1 253
Welterzeugung	346 900	386 000	424 000

Die Elektrifizierung der Welt macht ähnlich rasche Fortschritte wie die Motorisierung. Das Jahr 1937 dürfte einen Höhepunkt in der internationalen Stromerzeugung gebracht haben. 1938 ist die Stromerzeugung in dem hierfür bedeutsamsten Lande, den Vereinigten Staaten, erheblich gesunken. In den europäischen Industrieländern waren dagegen, unabhängig vom Konjunkturverlauf, weitere Zunahmen zu verzeichnen; so in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und der Schweiz.

Erzeugung von Eisenerz
(in Millionen t)

	1936	1937	1938
Deutschland (einschl. Ostmark)	7,67	10,39	13,79
Böhmen und Mähren	0,55	0,75	.
Belgien	0,19	0,27	.
Frankreich	33,19	37,77	33,14
Griechenland	0,17	0,45	0,40
Großbritannien	12,90	14,44	12,05
Italien	0,82	0,98	0,97
Jugoslawien	0,43	0,62	0,61
Luxemburg	4,90	7,70	5,04
Norwegen	0,85	1,07	1,54
Polen	0,46	0,77	0,86
Rumänien	0,11	0,13	0,15
Schweden	11,25	14,95	13,93
Slowakei	0,50	0,77	0,45
Spanien	2,05	0,99	2,51
Ungarn	0,28	0,29	0,30
Sowjetrußland	29,80	28,00	.
Algerien	1,88	2,33	3,03
Französisch Marokko	.	0,07	0,27
Spanisch Marokko	1,05	1,42	.
Sierra Leone	0,59	.	.
Südafrikanische Union	0,36	0,46	0,50
Tunesien	0,72	0,96	0,82
Brasilien	0,10	0,19	.
Chile	1,35	1,53	1,61
Kuba	0,45	0,45	.
Mexiko	0,12	0,14	.
Neufundland	0,80	1,48	.
Vereinigte Staaten	49,57	73,51	28,74
Britisch Indien	2,59	2,95	.
Britisch Malaya	1,68	2,48	.

Erzeugung von Eisenerz
(in Millionen t)

	1936	1937	1938
Japan	0,62	.	.
Korea	0,63	.	.
Mandschukuo	1,90	.	.
Australien	1,92	.	.
Weltförderung	173,6	215,0	.

Die Erzeugung von Eisenerz dürfte 1938 infolge des Produktionssturzes in dem Haupterzeugerland, den Vereinigten Staaten, insgesamt in der Welt nach ihrem vorhergehenden Anstieg gesunken sein. Deutschlands Erzeugung allerdings ist auch 1938 weiter gestiegen; sie hat sich seit 1935 mehr als verdoppelt und hat die Erzeugung Schwedens nunmehr eingeholt. Dieser Erfolg der deutschen Erzeugungssteigerung ist um so beachtlicher, als durch das Versailler Diktat die lothringischen Eisenerzlager von Deutschland abgetrennt wurden und es seitdem auf den Abbau im allgemeinen weniger hochwertiger Erze angewiesen ist. Mit einer weiteren Steigerung der deutschen Erzeugung ist im Rahmen des Ausbaues der Hermann-Göring-Werke zu rechnen.

Roheisen- und Rohstahlgewinnung der Welt
(1000 t)

	Roheisen[1]) 1937	Roheisen[1]) 1938[3])	Rohstahl[2]) 1937	Rohstahl[2]) 1938[3])
Deutsches Reich	15 960	18 655	19 387	22 991
Oesterreich	389		650	
Belgien	3 843	2 463	3 873	2 284
Luxemburg	2 513	1 554	2 510	1 440
Frankreich	7 914	6 027	7 920	6 100
Großbritannien	8 629	6 872	13 455	10 561
Tschechoslowakei	1 675	1 225	2 301	1 750
Polen	724	971	1 451	1 570
Ungarn	357	356	665	600
Sowjetrußland	14 521	15 000	17 824	18 200
Italien	864	930	2 168	2 400
Schweden	708	713	1 132	975
Niederlande	299	300	—	—
Übrige Länder	554	776	574	782
Europa	58 950	55 842	73 910	69 653
davon:				
Internationale Rohstahlgemeinschaft	42 004	38 123	52 212	47 296
Amerika	38 908	20 575	53 217	30 176
davon:				
Vereinigte Staaten	37 723	19 600	51 580	28 800
Kanada	997	765	1 425	1 160
Asien, Afrika, Australien	6 251	6 587	7 962	8 276
davon:				
Japan, Korea, Mandschukuo	3 300	3 600	5 811	6 000
Britisch-Indien	1 655	1 625	910	970
Insgesamt	104 109	83 004	135 089	108 105

[1]) Einschließlich Ferrolegierungen [2]) Einschließlich Stahlformguß der Rohstahlwerke und Schweißstahl [3]) Teilweise geschätzt.

Die Welterzeugung von Roheisen und Rohstahl hat 1938 einen starken Rückschlag erlitten. Die erstere war um 16 %, die letztere um 11 % niedriger als im Jahre 1929. Im Vergleich zu 1937 ergeben sich bei beiden Erzeugnissen Rückgänge um rund 20 %. Auf die Länder der europäischen internationalen Rohstahlgemeinschaft entfallen von der Welterzeugung an Roheisen und Rohstahl 46 und 44 %. Gegenüber 1937 ist hier eine Erzeugungsabnahme um je 9 % zu verzeichnen. Hieraus ergibt sich schon, daß die Entwicklung in Europa günstiger verlaufen ist als in Außereuropa, insbesondere als in dem immer noch an erster Stelle stehenden Eisenland, den Vereinigten Staaten. Während in Europa gegenüber dem Jahre 1937 der Rückgang der Eisen- und Stahlerzeugung rund 5,5 % betrug, stellte er sich in den Vereinigten Staaten beim Eisen auf 48 % und beim Rohstahl auf 44,2 %. Allerdings würde die Entwicklung in Europa auch nicht so günstig abgeschnitten haben, wenn es nicht Deutschland gelungen wäre, seine Produktion erheblich zu steigern und zwar nicht nur gegenüber dem Vorjahr, sondern auch gegenüber dem „Konjunkturjahr" 1929. Deutschland stand 1938 hinter den Vereinigten Staaten an zweiter Stelle unter den Eisen schaffenden Ländern. Auch Italien und Japan neben einer Reihe von Ländern, die sich vielfach eine Eisenindustrie neu aufbauen, konnten 1938 Erzeugungssteigerungen erzielen, während die großen westeuropäischen Eisenländer Produktionsrückgänge erfuhren, die nicht sehr weit hinter denen in den Vereinigten Staaten zurückbleiben. Der europäische Anteil an der Welterzeugung erhöhte sich 1938 auf rund zwei Drittel, der Anteil Amerikas ging beim Roheisen um 25 % und beim Rohstahl um 28 % zurück, während sich in der Beteiligung der übrigen Erdteile keine wesentlichen Veränderungen ergaben.

Erzeugung von Kupfer (1000 t)

	1936	1936	1938
Deutschland	61,6	65 5	70,0
Oesterreich	1,8	2,1	
Belgien	58,8	90,3	.
Finnland	6,6	10,6	.
Frankreich	1,1	1,0	.
Großbritannien	9,5	7,6	7,2
Italien	0,5	1,5	2,9
Jugoslawien	39,4	39,4	42,0
Norwegen	8,4	8,3	.
Schweden	9,5	9,1	10,7
Spanien	9,3	10,2	12,0
Sowjetrußland	83,0	93,0	95,5
Belgisch-Kongo	97,5	150,6	124,0
Nordrhodesien	144,6	211,6	213,0
Südafrikanische Union	10,0	11,1	11,1
Britisch-Indien	7,3	6,9	5,4
Japan	77,7	87,6	100,0
Kanada	173,4	210,0	222,7
Chile	245,3	397,4	338,3
Mexiko	27,8	43,7	40,6
Peru	32,6	34,1	35,6
Vereinigte Staaten	592,6	819,2	570,0
Welterzeugung	1720	2338	2040

Die internationale Kupfererzeugung dürfte 1938 wesentlich niedriger gewesen sein als im Vorjahr, welches den Höchststand seit 1929 erbracht hatte. Allerdings wird auch die Produktionsziffer von 1938 noch über der von 1929 gelegen haben. Der Produktionsrückgang von 1938 erklärt sich einmal aus dem Konjunktureinbruch in den Vereinigten Staaten als dem mit Abstand wichtigsten Kupferland, zum anderen aus den Auswirkungen der Produktionsbeschränkung, die auf Grund eines Kartells der außeramerikanischen Erzeuger durchgeführt wurde und insbesondere in Belgisch-Kongo praktische Auswirkungen hatte. Dagegen ist die Erzeugung in Japan und Kanada weiter gestiegen, während sie in Chile als dem zweitwichtig-

sten Kupferland gesunken ist. In der internationalen Kupferwirtschaft zeigte sich 1938 insofern eine auffällige Entwicklung, als der Markt außerhalb der Vereinigten Staaten sich in Erzeugung, Absatz und Lagerbeständen wesentlich günstiger gestaltete als in den Vereinigten Staaten. Diese Entwicklung läßt den Exportdrang der Nordamerikaner verständlich erscheinen; seit 1936 ist die Kupferausfuhr der Vereinigten Staaten erheblich gestiegen und hat die des vordem an erster Stelle stehenden Chile überflügelt. Die Kupferausfuhr der Vereinigten Staaten stieg von 1936 bis 1938 von 200 000 t auf 337 000 t, die Chiles von 240 000 t auf 335 000 t. An nächster Stelle folgen in der Weltausfuhrliste: Kanada mit rund 180 000 t, Belgien mit 118 000 t und Großbritannien mit 108 000 t. Im letzteren Falle handelt es sich allerdings fast ausschließlich um Wiederausfuhr. Dies wird ersichtlich bei einem Blick auf die Einfuhrstatistik, die 1938 für England eine Einfuhr von 360 000 t ausweist, womit Großbritannien an der Spitze der Einfuhrländer stand. Es folgen Deutschland, dessen Kupfereinfuhr sich seit 1936 mehr als verdoppelt hat, mit 272 000 t, Belgien mit 220 000 t und die Vereinigten Staaten mit 162 000 t. Der gesamte Weltverbrauch an raffiniertem Kupfer ist von 1937 auf 1938 von 1,951 auf 1,767 Mill. Tonnen gesunken.

Erzeugung von Rohblei (1000 t)

	1937	1938
Vereinigte Staaten	451,2	346,4
Mexiko	223,7	207,1
Kanada	187,7	190,0
Übriges Amerika	39,7	45,0
Burma	78,9	81,4
Übriges Asien	61,4	77,0
Tunis	28,1	25,0
Australien	228,8	227,3
Deutschland (einschl. Ostmark)	165,9	176,0
Belgien	93,8	88,2
Frankreich	38,9	43,6
Jugoslawien	4,0	8,6
Italien	39,1	43,3
Polen	17,6	20,0
Sowjetrußland	55,0	69,3
Welterzeugung	1686	1657

Die Bleierzeugung hat sich 1938 gut behauptet; der starke Produktionseinbruch in den Vereinigten Staaten wurde nahezu ausgeglichen durch die Zunahme in anderen Ländern, insbesondere auch in Deutschland. Die wichtigsten Ausfuhrländer sind Australien (1938: 206 000 t), Kanada (140 600 t), Burma (82 000 t) und Belgien (67 000 t). In der Einfuhr steht England an weitaus erster Stelle mit 414 000 t; in weitem Abstand folgen Japan (1937: 110 000 t) und Deutschland (1938: 75 000 t).

Erzeugung von Rohzink (1000 t)

	1936	1937	1938
Deutschland	136,4	163,2	192,5
Belgien	201,7	225,6	205,0
Frankreich	54,1	60,4	55,0
Großbritannien	66,1	63,1	56,0
Italien	26,8	37,8	34,1
Jugoslawien	4,2	4,9	4,6
Niederlande	15,4	24,6	30,3
Norwegen	45,0	41,3	38,0
Polen	92,3	107,2	107,4
Spanien	7,8	5,3	7,7
Sowjetrußland	66,0	65,0	70,0
Nordrhodesien	21,1	14,3	9,5
Indochina	4,1	4,2	4,5
Japan	39,1	45,5	50,0
Kanada	137,2	143,9	148,0
Mexiko	31,9	36,6	44,0
Vereinigte Staaten	474,6	534,9	413,9
Australien	71,6	70,9	71,0
Welterzeugung	1469	1674	1549

In der Zinkerzeugung stehen die Vereinigten Staaten weitaus an erster Stelle vor Belgien, Deutschland, Kanada und Polen. Ihre Produktion ist allerdings im Gegensatz zu der anderer Länder, insbesondere auch Deutschlands, 1938 stark gesunken. Die Zinkerzförderung Deutschlands erhöhte sich von 1937 auf 1938 von 242 610 auf 304 690 t, die Zinkerzeinfuhr von 146 260 auf 185 000 t und die Einfuhr an Rohzink von 70 700 auf 77 880 t. Die Zinkeinfuhr Großbritanniens betrug 1938 167 640 t gegen 179 500 t im Vorjahr. In der Weltausfuhr von Zink stehen Belgien und Kanada mit je rund 120 000 t an erster Stelle, unter den Einfuhrländern folgen in weitem Abstand hinter England und Deutschland Frankreich (1938: 31 500 t), Schweden und Britisch-Indien (je etwa 21 500 t).

Zinn-Bergwerkserzeugung (in 1000 t)

	1936	1937	1938
Malaienstaaten	67,88	78,79	43,94
Niederländisch-Indien[1])	30,49	37,32	26,90
Siam	12,90	16,51	14,02
China	10,64	11,33	9,04
Übriges Asien[2])	8,20	8,50	8,30
Nigerien	9,24	10,96	8,08
Union von Südafrika	0,64	0,55	0,55
Belgisch-Kongo[2])	7,60	9,41	9,50
Übriges Afrika[2])	1,00	1,30	1,50
Bolivien	24,46	25,52	25,78
Übriges Amerika[2])	1,40	2,60	3,00
Australien	3,40	3,70	4,01
Europa	3,10	3,40	3,40
Insgesamt	180,94	209,87	158,02

[1]) Verschiffungen, [2]) Teilweise geschätzt (Metallgesellschaft)

Die internationale Zinnerzeugung ist 1938 auf Grund scharfer Restriktionen des internationalen Zinnkartells beträchtlich zurückgegangen. Am stärksten war die Erzeugungsschrumpfung in den Hauptproduktionsgebieten Südostasiens. Dagegen hat Bolivien als wichtiger Partner des Zinnkartells an der Erzeugungsbeschränkung ebensowenig teilgenommen, wie es sich vordem zu einer Erzeugungsausdehnung, für die es ihm an Arbeitern fehlte, verstehen konnte. Die scharfe Produktionsdrosselung hat in Britisch-Malaya und Niederländisch-Indien vielfach den Unwillen der Bergwerksbesitzer hervorgerufen, die sich unter großen Schwierigkeiten Maschinen und Arbeiter beschafft hatten, ohne dann die Kapazität ihrer Gruben auch nur annähernd voll ausnutzen zu können. Allerdings ist der Weltverbrauch an Zinn 1938 sehr stark gesunken auf 154 000 t gegen 202 000 t im Jahre 1937. Wichtigstes Einfuhrland für Zinn sind die Vereinigten Staaten, deren Abnahme von 1937 auf 1938 von 90 000 t auf 50 000 t gesunken ist. Zinn ist neben Kautschuk der einzige wichtige Rohstoff, den die Vereinigten Staaten nicht im eigenen Lande besitzen. Zweitwichtigster Abnehmer war 1938 Deutschland mit 12 430 t gegen 10 320 t im Jahre 1937. An dritter Stelle folgt Großbritannien, dessen Einfuhr allerdings von 1937 auf 1938 von 25 630 t auf 10 470 t gesunken ist. Auch die russischen Bezüge sind 1938 gegenüber dem Vorjahr von 12 500 t auf 10 600 t zurückgegangen.

Erzeugung von Bauxit (1000 t)

	1936	1937	1938
Deutschland (einschl. Ostmark)	13	18	
Bulgarien	3	3	
Frankreich	623	669	682
Griechenland	130	109	150
Italien	272	386	383
Jugoslawien	279	358	405
Rumänien	11	12	10
Ungarn	329	452	541
Sowjetrußland	200	230	250
Britisch Indien	4	15	
Indochina	—	7	0,2
Britisch Malaya	—	14	55
Niederländisch Indien	134	199	230
Brasilien	7	9	12,9
Britisch Guayana	212	367	
Niederländisch Guayana	234	392	
Vereinigte Staaten	378	427	324
Australien	1	8	
Welterzeugung	2905	3790	

Im Zusammenhang mit dem schnellen Ansteigen der Welterzeugung von Aluminium erhöht sich auch die Produktion des immer noch wichtigsten Grundstoffes hierfür. Wichtigste Produktionsgebiete sind Frankreich, USA., Italien, Jugoslawien, Ungarn und Guayana. Die Einfuhr Deutschlands (hauptsächlich aus Jugoslawien und Ungarn) ist sehr bedeutend mit 1938 1,185 Mill. To. USA. führt trotz eigener Erzeugung zusätzlich Bauxit ein (1938: 484 000 t). Wichtige Einfuhrländer sind ferner England und Kanada.

Die Erzeugung von Aluminium (1000 t)

	1936	1937	1938
Deutschland (einschl. Ostmark)	100,7	131,6	180,0
Frankreich	26,5	34,5	43,0
Großbritannien	16,4	19,4	22,9
Italien	15,9	22,9	25,8
Jugoslawien	1,0	1,0	1,3
Norwegen	15,4	23,0	26,0
Schweden	1,8	1,9	1,8
Schweiz	13,7	25,0	28,0
Ungarn	0,8	1,2	1,5
Sowjetrußland	37,9	40,5	44,0
Japan	6,7	10,5	20,0
Kanada	26,2	42,6	55,0
Vereinigte Staaten	102,0	132,8	130,1
Welterzeugung	366	490	579

Deutschland ist der größte Aluminiumerzeuger. Seine Produktion ist allein von 1936 bis 1938 um 80 % gestiegen und hat die der Vereinigten Staaten 1938 weit überflügelt. Das Anwachsen der Welterzeugung in den letzten 3 Jahren um mehr als 200 000 t ist zu ⅖ auf die Entwicklung in Deutschland zurückzuführen. Erhebliche Erzeugungssteigerungen, die allerdings weit unter denen in Deutschland bleiben, wiesen ferner auf: Kanada, Japan, Italien, Norwegen und Frankreich. Die strukturelle Aufwärtsbewegung beim Aluminium hat 1938 den Konjunktureinbruch überlagert. Überall sind die Erzeugungsziffern weiter gestiegen und sogar in den Vereinigten Staaten nur unerheblich gesunken. In der Aluminiumausfuhr standen 1938 an erster Stelle:

Kanada mit 59 000 t,
Norwegen mit 29 000 t,
Schweiz mit 22 000 t,
und Frankreich mit 14 000 t.

Wichtigste Einfuhrländer waren: Großbritannien mit 47 000 t und Deutschland, das bei nur sehr geringer Aluminiumausfuhr zur Deckung seines gewaltigen Bedarfs außer der eigenen Erzeugung noch 14 500 t eingeführt hat.

Erzeugung von Nickel (in 1000 t)

	1935	1936	1937
Kanada	62,8	77,0	102,0
Australien (Neu Kaledonien)	8,0	4,9	.
Asien (Burma)	1,5	1,3	1,2
Sowjetunion	1,8	2,0	.
Griechenland	1,1	1,2	1,0
Norwegen	1,2	1,3	0,9
Welterzeugung	76,7	88,0	115,0

Das Weltmonopol für Nickel liegt praktisch in den Händen Kanadas, das die Produktion in den letzten Jahren erheblich gesteigert hat. Ob die Nickelverbraucher auch nach Ablauf der gegenwärtigen Rüstungskonjunktur mit der Produktionsentwicklung werden Schritt halten können, muß selbst für den Fall günstiger Konjunkturgestaltung als zweifelhaft angesehen werden.

Weltweißblecherzeugung (1000 lg. t)

	1936	1937	1938
Deutschland	235,7	263,0	242,7
Frankreich	120,0	121,0	129,0
Großbritannien	814,8	957,8	610,0
Norwegen	19,5	19,5	15,5
Polen	7,3	8,2	10,0
Rumänien	1,7	1,9	1,7
Spanien	17,7	8,9	35,4
Tschechoslowakei	8,1	10,3	10,0
Britisch-Indien	51,9	55,3	46,6
Japan	136,1	180,0	180,0
Kanada	15,0	20,0	25,0
Vereinigte Staaten	2 096,7	2 421,6	1 445,0
Welterzeugung	3 715	4 268	2 993

Die Weißblecherzeugung hat nach dem Anstieg des Jahres 1937 im Jahre 1938 wieder einen schweren Rückschlag erlitten, an dem alle Hauptproduktionsländer beteiligt waren. Insbesondere wurden hiervon die Vereinigten Staaten schwer betroffen, auf die fast die Hälfte der Weltproduktion entfällt. Die englische Erzeugung, die an zweiter Stelle steht, sank um mehr als ein Drittel. Im Vergleich hiermit hat sich die deutsche Produktion gut gehalten, ihr Anteil an der Welterzeugung stieg von 1937 auf 1938 von 6,1 auf 8,1 %.

Weltgolderzeugung (in 1000 Unzen fein)

	1936	1937	1938
Südafrikanische Union	11 336	11 735	12 161
Sowjetrußland	5 400	5 000	5 000
Kanada	3 748	4 096	4 680
Vereinigte Staaten	3 760	4 112	4 244
Australien	1 179	1 381	1 570
Mexiko	754	846	930
Philippinen	597	692	962
Südrhodesien	797	804	814
Japan	679	750	800
Korea	562	680	730
Goldküste	428	559	668
Kolumbien	389	442	524
Kongo	402	430	450
Britisch Indien	333	332	322
Chile	249	316	270
Neu Guinea	221	217	220
Schweden	158	193	195
Peru	152	169	170
Rumänien	150	166	170
Neuseeland	165	168	154
Brasilien	125	146	150
Französisch Westafrika	116	128	140
Venezuela	110	117	120
Andere Länder	1 299	1 304	1 410
Insgesamt	31 109	34 783	36 750
davon:			
Britisch. Imperium	18 602	19 715	21 080

Die Golderzeugung befindet sich seit einer Reihe von Jahren in ununterbrochener Steigerung. 1938 war sie um 5½ % höher als im Vorjahr und ungefähr 50 % höher als vor 6 Jahren. Damit hat die Golderzeugung einen neuen Rekord erreicht; nach dem gegenwärtigen Goldpreis entspricht sie einem Werte von 271 Mill. Pfund Sterling. Fast alle Produktionsländer haben an dieser Steigerung teilgenommen, hauptsächlich die Philippinen mit einer Zunahme von 25 %, die Goldküste mit einer solchen um 20 %, Kolumbien (19 %), Kanada (14 %), Australien (14 %) und Mexiko 10 %). Der Anteil des britischen Imperiums in der Weltgolderzeugung ist von 1932 bis 1938 von 69,5 auf 57,4 % gesunken, insbesondere ging der Anteil Südafrikas als des immer noch wichtigsten Goldlandes der Erde von fast 50 % auf 33 % zurück, dafür sind die Anteile Rußlands, Kanadas und der Vereinigten Staaten sowie Australiens und verschiedener weniger bedeutender Goldländer sprunghaft in die Höhe geschnellt.

Erzeugung von Silber (Millionen Unzen)

	1936	1937	1938
Deutschland	6,54	6,77	7,00
Böhmen und Mähren	0,83	0,89	0,90
Frankreich	0,47	0,56	0,56
Italien	0,61	0,71	0,78
Jugoslawien	1,95	2,24	2,52
Norwegen	0,22	0,28	0,26
Rumänien	0,47	0,67	0,82
Schweden	0,94	0,95	1,04
Slowakei	0,03	0,03	0,03
Sowjetrußland	5,00	5,00	6,00
Belgisch-Kongo	3,82	3,21	2,60
Südafrikanische Union	1,07	1,10	1,10
Britisch Indien	1,21	1,21	.
Burma	5,95	6,11	5,80
Japan	9,59	9,96	10,00
Niederländisch Indien	0,66	0,50	0,58
Kanada	18,32	22,35	21,60
Chile	1,57	1,81	1,41
Kolumbien	0,15	0,17	0,19
Mexiko	77,47	84,67	81,02
Peru	18,40	16,60	19,40
Vereinigte Staaten	62,84	69,31	58,72
Australien	13,17	14,15	14,58
Welterzeugung	252,3	271,0	259,0

Die Weltsilbererzeugung war in den letzten Jahren seit dem Tiefstand von 1932 wieder schnell gestiegen und erreichte 1937 wieder die Produktion des Jahres 1929. Dabei war besonders auffällig das starke Anwachsen der Produktion in den Vereinigten Staaten, das begünstigt wurde durch die amerikanische Silbergesetzgebung, durch die den einheimischen Silberproduzenten seitens des Schatzamtes ein gegenüber dem Weltmarktpreis stark überhöhter Ankaufspreis gewährt wurde. Mit der Herabsetzung dieses Preises ist die Pro-

duktion in USA. 1938 wieder gesunken. Von stärkerer Bedeutung für die Entwicklung der Welterzeugung war die Tatsache, daß Silber als Nebenerzeugnis bei der Gewinnung verschiedener Nichteisenmetalle anfällt und seine Produktion daher von der Blei-, Kupfer- usw. Erzeugung stark abhängig ist, die wiederum von der allgemeinen Weltkonjunktur beeinflußt wird. Insofern ist der Produktionsrückgang des Jahres 1938 eine Folge der allgemeinen weltwirtschaftlichen Konjunkturabschwächung. Beachtlich ist, daß sich der Anteil des Hauptproduktionslandes Mexiko in den letzten 10 Jahren stark verringert hat, während sich die Anteile Australiens, Japans, Boliviens und Deutschlands erhöhten.

Platinerzeugung (1000 Feinunzen)

	1936	1937	1938
Kanada	131,6	143,0	155,0
Alaska	—	9,5	28,3
Vereinigte Staaten	9,9	—	—
Columbien	38,3	29,3	30,0
Abessinien	—	5,0	5,0
Südafrika	19,8	28,7	47,0
Sowjetrußland	100,0	100,0	120,0
Andere Länder	—	1,5	1,5
Welterzeugung	299,6	317,0	386,8

Die Platinerzeugung hat sich in den letzten Jahren in stark aufsteigender Richtung entwickelt, und zwar hauptsächlich infolge der gesteigerten Leistung in dem Haupterzeugungsland Kanada. Daneben treten Südafrika und neuerdings Alaska in stärkerem Maße in Erscheinung. Von dem Produktionsrückgang, der 1938 die übrigen Eisenmetalle erfaßte, wurde das Platin nicht betroffen. Eine steigende Rolle in der Platinerzeugung spielt das aus Altmaterial wiedergewonnene Platin. Allein in den Vereinigten Staaten stieg die Rückgewinnung von Platinmetallen von 1934 bis 1937 von 43,756 auf 72,206 Feinunzen. Da der Verbrauch an Platin infolge der schlechten Aufnahmefähigkeit der Schmuckwarenindustrie einen Rückschlag erlitten hat und die industrielle Verwendung dieses Metalles nur geringe Fortschritte macht, werden die Marktaussichten für die nächste Zukunft nicht allzu günstig beurteilt.

Die Gewinnung von Diamanten

	Menge (in 1000 Karat)			Wert (in 1000 £)	
	1936	1937	1938	1935	1936
Südafrik. Union	624	1 031	1 239	2 171	2 125
Südwestafrika	185	190	140	547	918
Angola	578	626	651	626	786
Sierra Leone	616	913	900	402	725
Belgisch-Kongo	4 635	4 925	7 205	500	712
Goldküste	1 175	1 578	1 315	546	585
Tanganjika	3	3	4	.	.
Britisch-Guayana	41	35	35	.	.
Brasilien	136	150	150	290	205
Weltgewinnung	8 020	9 522	11 755	5 210	6 170

Aus den Ziffern über die Diamantengewinnung geht ein rasches Ansteigen der Produktion hervor. Mengenmäßig steht an erster Stelle unter den Erzeugungsländern Belgisch-Kongo, wertmäßig Südafrika. Vermutlich war die Erzeugung in Südafrika 1938 noch etwas höher als 1937. Dagegen sind die Umsätze 1938 stark zurückgegangen, nach Angaben von unterrichteter Seite um die Hälfte. Besonders die hochwertigen Steine wurden durch den Nachfragerückgang betroffen, während sich der Bedarf an Industriediamanten gut gehalten hat. Der Durchschnittspreis für Diamanten wird für 1938 auf 29/11 sh je Karat angegeben gegen 78/10 im Jahre 1937. Grund für die Marktverschlechterung war hauptsächlich die Wirtschaftskrise in den Vereinigten Staaten.

Baumwollernten (in 1000 t)

	1936	1937	1938
Ägypten	400	486	323
Belgisch-Kongo	31	37	39
Kenya	4	4	4
Nigerien	11	8	5
Ruanda-Urundi	.	3	3
Sudan	44	58	53
Tanganyika	11	12	10
Togo	.	2	2
Uganda	58	76	65
Argentinien	31	51	65
Brasilien	351	450	407
Ecuador	.	3	3
Haiti	6	5	5
Mexiko	86	73	56
Paraguay	10	12	8
Peru	84	90	84
Vereinigte Staaten	2 688	4 108	2 589
Britisch-Indien	1 223	1 049	929
Burma	21	27	21
China	839	752	483
Irak	2	4	7
Iran	31	37	37

Baumwollernten (in 1000 t)

	1936	1937	1939
Korea	26	50	41
Mandschurei	17	20	16
Syrien-Libanon	7	6	8
Türkei	42	47	33
Bulgarien	6	10	8
Griechenland	13	20	15
Italien	2	4	9
Sowjetrußland	778	819	705
Welternte	6 869	8 512	6 083

Die Baumwollerzeugung ist 1938 gegenüber dem Vorjahr um 9,4 Mill. Ballen = 24 % von 38,7 auf 29,3 Mill. Ballen gesunken, gehört aber trotzdem zu den größten bisher erzielten Ernten. Lediglich in den beiden Vorjahren lagen die Ernteziffern höher. Der Ernterückgang ist eine Folge bewußter Produktionseinschränkung, vornehmlich in dem Hauptanbaugebiet, den Vereinigten Staaten. Diese haben sich durch ihre verfehlte Agrarpolitik und noch verfehltere Handelspolitik ihre ehemalige Vormachtstellung auf dem Baumwollweltmarkt mehr und mehr aus der Hand gleiten lassen. Der Anteil der Vereinigten Staaten an der Welterzeugung betrug im Durchschnitt der Jahre 1925/29 noch 57 %, 1938 waren es 40 %. Ihr Anteil an der Weltausfuhr elf wichtiger Produktionsländer sank allein von 1932 bis 1938 von 73,4 auf 42,7 %. Eine falsche Preisstützungspolitik hat dazu geführt, daß in anderen Ländern Baumwollkulturen in wachsendem Umfange angelegt wurden, die in immer erfolgreicheren Wettbewerb mit den alten Baumwolländern treten, zu denen außer USA. noch Britisch-Indien und Ägypten zählen. Diese haben aber ihre Anteile am Weltmarkt im Gegensatz zu USA. nicht verloren, sondern sogar verbessern können.

Die Erzeugung von Wolle (1000 t)

	1936/37	1937/33	1938 39
Deutschland	18,1	19,6	20,2
Bulgarien	9,3	9,5	9,6
Frankreich	24,4	25,0	25,4
Großbritannien	49,0	48,5	50,3
Irland	8,0	7,4	8,1
Jugoslawien	14,4	14,9	15,2
Polen	5,2	5,5	5,9
Portugal	9,0	9,0	9,0
Rumänien	22,0	22,0	24,0
Spanien	29,9	27,2	.
Ungarn	6,6	6,8	7,5
Sowjetrußland	91,7	117,5	137,6
Algerien	8,0	7,8	7,4
Französisch-Marokko	18,5	21,7	20,3
Südafrikanische Union	125,6	111,6	118,4
Argentinien	172,0	172,4	175,0
Brasilien	17,0	18,0	.
Canada	8,4	8,5	8,5
Chile	16,0	16,2	.
Peru	9,4	9,4	.
Uruguay	51,7	48,5	49,9
Vereinigte Staaten	203,5	206,3	207,6
Afghanistan	6,8	6,8	.
Britisch-Indien	45,0	45,0	.
China	55,0	53,0	.
Iran	17,0	17,0	.
Irak	7,2	7,4	.
Syrien-Libanon	6,6	6,8	9,9
Türkei	22,0	29,3	31,6
Australien	445,8	458,1	426,4
Neuseeland	137,4	134,6	138,3
Welterzeugung	1 738		1780,0

Die Wollmärkte hatten um die Jahreswende 1937/38 ebenfalls unter der allgemeinen Konjunkturabschwächung in der Weltwirtschaft zu leiden, konnten sich aber inzwischen gut erholen. Die Ausfuhr der zehn wichtigeren Produktionsländer stieg von 813 700 t im Jahre 1937 auf 883 700 t 1938 um 8,6 %. Den höchsten Anteil an der Ausfuhr dieser Länder hatte Australien mit 43,9 %; es folgen Argentinien (18,7 %), Neuseeland (14,1 %), Südafrika (12,7 %) und mit kleineren Anteilen Uruguay, Britisch-Indien, Chile, Türkei, Brasilien und Peru. Die wichtigsten Wolleinfuhrländer sind Großbritannien (1938: 401 700 t), Frankreich (241 400 t), Deutschland (170 900 t) und Belgien (115 600 t). Die Einfuhren Japans und der Vereinigten Staaten sind 1938 schroff zurückgegangen, von 118 100 auf 53 500 t bzw. von 147 900 auf 47 500 t.

Erzeugung von Kunstseide

(1000 t)

	1937	1988
Deutschland	57,0	65,0
Italien	48,3	47,0
Japan	147,4	90,7
England	54,3	48,3
Vereinigte Staaten	145,9	117,0
Andere Länder	81,1	74,0
Insgesamt	534,0	442,0

Erzeugung von Zellwolle

(1000 t)

	1937	1938
Deutschland	102,0	155,0
Italien	70,9	79,0
Japan	77,5	150,0
England	15,9	15,4
Vereinigte Staaten	9,1	13,5
Andere Länder	7,6	12,1
Insgesamt	283,0	425,0

Die starke Aufwärtsbewegung der synthetischen Faserstoffe hat bei der Kunstseide erstmals 1938 eine Unterbrechung erfahren, von der unter den großen Produktionsländern nur Deutschland nicht betroffen wurde. Deutschlands Anteil an der Welterzeugung erhöhte sich damit auf 14 %. Der Grund für den Produktionsrückgang ist in der Übererzeugung zu sehen, die verschiedene Länder 1937 durchführten, sowie in dem konjunkturell bedingten Rückgang des Textilverbrauchs. In diesem Zusammenhang ist besonders beachtlich die Tatsache, daß die Zellwolle auch 1938 ihren Siegeszug trotz der Konjunkturabschwächung fortsetzte, und zwar auch in den Ländern, die über eine ausreichende Grundlage an „natürlichen" Textilrohstoffen verfügen. An erster Stelle in der Zellwollerzeugung steht Japan mit einem Anteil von 39 %; es folgt Deutschland mit einem solchen von 34 %.

Flachsernte

(Fasererergebnis, in 1000 t)

	1936	1937	1938
Deutschland (einschl. Österreich)	30,5	34,7	30,0
Böhmen und Mähren	2,0	2,0	2,0
Memelgebiet	0,4	0,4	0,4
Belgien	21,8	23,8	25,0
Bulgarien	0,6	0,5	0,4
Estland	8,7	11,0	7,3
Finnland	1,8	1,0	1,0
Frankreich	24,3	19,0	23,5
Griechenland	0,2	0,2	0,2
Großbritannien	5,1	4,3	4,1
Irischer Freistaat	1,0	0,8	0,7
Italien	3,2	2,8	3,6
Jugoslawien	12,0	11,1	12,0
Lettland	18,6	25,7	21,9
Litauen	28,8	39,8	37,0
Niederlande	12,2	14,5	17,1
Polen	37,2	38,1	38,5
Rumänien	11,8	8,7	8,0
Sowjetrußland	580,0	570,0	546,0
Türkei	2,3	2,3	8,0
Ungarn	1,8	1,7	8,7
Ägypten	1,9	2,0	3,2
Japan	4,6	3,9	.
Welternte	831,0	838,0	810,0

In der Flachserzeugung steht Sowjetrußland an weitaus erster Stelle, daneben sind Polen, die Randstaaten, in Westeuropa Frankreich, Belgien und die Niederlande von Bedeutung. Die Flachserzeugung Deutschlands, die 1932 bereits fast völlig verschwunden war, ist seitdem wieder kräftig gestiegen und hat sich unter der tatkräftigen Förderung durch die nationalsozialistische Agrar- und Rohstoffpolitik gut entwickelt. Die Einfuhr Deutschlands an Flachs betrug 1938 13 000 t, die Großbritanniens 58 550 t.

Hanfernte (in 1000 t)

	1936	1937	1938
Deutschland (einschl. Österreich)	5,1	7,4	10,6
Bulgarien	3,3	4,6	3,8
Frankreich	4,3	4,4	5,1
Italien	87,3	108,5	108,6
Jugoslawien	52,0	49,1	26,0
Litauen	2,1	3,0	.
Polen	12,2	11,5	12,8
Rumänien	29,2	27,0	32,0
Sowjetrußland	140,0	121,0	.
Türkei	14,8	15,0	15,0
Ungarn	10,1	11,0	10,0
Japan	7,9	7,7	.
Korea	18,0	18,0	.
Mandschukuo	0,4	0,5	4,0
Syrien	1,5	4,8	3,5
Welternte	398,0	400,0	.
Sisalhanf (Ausfuhr)			
Niederl.-Indien	76,5	85,5	88,4
Philippinen	22,0	16,0	.
Mexiko	72,0	93,0	.
Tanganjika	81,8	92,1	103,0
Uganda	0,9	0,9	1,8
Kenya	31,8	31,8	28,5
Portug.-Angola	4,9	5,1	.

Sowjetrußland und Italien sind die wichtigsten Produktionsländer für Weichhanf, daneben spielen die Länder des europäischen Südostens eine bedeutende Rolle. Deutschland hat seit 1933 den Hanfbau wieder erfolgreich gefördert. In der Erzeugung von Sisalhanf führen Niederländisch-Indien und noch vor ihm das Mandatsgebiet von Deutschostafrika (Tanganjika). Die Hanfeinfuhr Deutschlands belief sich 1938 auf 51 020 t gegen 46 930 im Jahre 1937. Die Hanfgewinnung des Jahres 1938 dürfte gegenüber der des Vorjahres keine starken Veränderungen aufweisen.

Die Erzeugung von Rohjute (1000 t)

	1935	1936	1937	1938
Britisch-Indien	1 309,1	1 743,8	1 563,6	1 678,0
Formosa	12,5	9,0		
Japan	1,1	1,2	1,2	
Indochina	0,4	0,3	0,3	
Welterzeugung	1 323,0	1 754,0	1 575,0	1 220,0

Für die Juteerzeugung hat Brit.-Indien das Weltmonopol inne. Neuere Produktionsziffern anderer Länder liegen nicht vor. Die Ausfuhr aus Brit.-Indien ist von 1936 auf 1937 von 781 800 t auf 842 900 t gestiegen und sank 1938 auf 667 100 t. Im Frühjahr 1939 zeigte sich in England starke Nachfrage nach Jute für die Herstellung von Sandsäcken im Zuge der Kriegsvorbereitungen.

Die Erzeugung von Rohseide (1000 t)

	1936	1937	1938
Bulgarien	0,13	0,16	0,18
Frankreich	0,05	0,05	0,06
Griechenland	0,25	0,24	0,43
Italien	2,81	2,86	2,74
Jugoslawien	0,10	0,07	0,05
China	4,23	2,37	1,80
Japan	30,83	31,67	30,77
Korea	1,25		.
Türkei	0,20	0,18	0,34
Britisch-Indien	0,11	0,06	.
Welterzeugung	54,00	54,10	.
Rohseidenverbrauch in den Vereinigten Staaten	27,3	25,5	24,7

Die Seidenproduktion ist durch die kriegerischen Verwicklungen im Fernen Osten als dem Haupterzeugungsgebiet stark beeinträchtigt worden. Im Frühjahr 1939 stand der Seidenmarkt unter dem Zeichen einer ausgesprochenen Verknappung; die Preise zogen stark an und die Vorräte erreichten einen Tiefstand von etwa der Hälfte der Normalziffer. Etwa 50 % der Seidenerzeugung werden in den Vereinigten Staaten verbraucht; rund je 5 % in Japan und Großbritannien. Trotz der schlechten Konjunktur des Jahres 1938 hat sich der amerikanische Verbrauch gut behauptet, der Japans und Englands ist sogar gestiegen. Die deutsche Seideneinfuhr blieb 1938 mit 1173 t etwa auf der Höhe des Vorjahres (1198 t).

Chemische Erzeugung von Zellstoff

(in 1000 t)

	1936	1937	1938
Deutschland (einschl. Österreich)	1 610	1 734	1 689
Memelgebiet	60	66	65
Estland	70	73	.
Finnland	1 329	1 481	1 442
Frankreich	100	105	100
Großbritannien	161	193	170
Italien	24	37	41
Lettland	30	35	30
Niederlande	42	50	42
Norwegen	505	560	460
Polen	86	93	109
Rumänien	44	47	47
Schweden	2 505	2 790	2 390
Schweiz	42	55	45
Slowakei	100	115	100
Sowjetrußland	368	440	441
Japan	403	447	.
Korea	28	28	.
Kanada	1 322	1 594	
Mexiko	10	.	.
Neufundland	44	52	37
Vereinigte Staaten	3 821	4 374	3 905
Welterzeugung	12 850	14 400	13 375

Die Zellstofferzeugung dürfte 1938 nach einem starken Anstieg im Jahre 1937, der hauptsächlich von dem wichtigsten Erzeugerland, den Vereinigten Staaten, getragen war, wieder gesunken sein. Das an zweiter Stelle stehende Schweden hat diese Entwicklung ebenso mitgemacht wie das gleichfalls in der Welterzeugung von Zellstoff wichtige Finnland. Auch Deutschland, das an dritter Stelle steht, zeigte 1938 einen wenn auch nur leichten Produktionsrückgang. In allen diesen wichtigsten Ländern blieb aber 1938 die Erzeugung noch beträchtlich über der von 1936. In Deutschland wurde der Produktionsrückgang durch einen von 18 100 auf 82 000 t erhöhten Einfuhrüberschuß mehr als ausgeglichen, in USA. dagegen sank auch die Einfuhr, und zwar von 1,968 auf 1,406 Mill. Tonnen. Auch Englands Einfuhr war rückläufig.

Erzeugung und Verbrauch von Kautschuk
(in 1000 t)

	1936	1937	1938
Malayische Staaten	513,4	558,7	465,2
Niederländisch-Indien	314,6	437,8	302,7
Ceylon	50,3	71,3	51,8
Indochina	41,0	44,1	59,2
Brasilien	13,2	14,8	14,0
Welterzeugung	874	1 179	878
Weltverbrauch	1 015	1 121	938
davon Vereinigte Staaten	584	548	418
„ Großbritannien	64	139	172
„ Deutschland	73	100	92
„ Japan	65	63	47

Der Weltverbrauch an Kautschuk ist nach einer etwa 10prozentigen Steigerung im Jahre 1937 wieder im darauffolgenden Jahre unter den Stand von 1936 zurückgesunken. Diese Schrumpfung des Absatzes war zum weitaus größten Teil verursacht durch den Konjunkturrückgang in den Vereinigten Staaten als dem größten Verbraucherland. Kautschuk ist neben Zinn fast der einzige bedeutende Rohstoff, über den die Vereinigten Staaten nicht aus eigener Erzeugung verfügen. Die Kautschukausfuhr ist durch ein internationales Restriktionsabkommen reguliert; scharfe Ermäßigungen der Ausfuhrquoten führten 1938 nach einer starken Ausfuhrsteigerung des Vorjahres 1937 dahin, daß die Ausfuhr wieder auf den Stand von 1936 zurückgeführt wurde. Die Erzeugung, die 1937 über dem Verbrauch gelegen hatte, blieb damit 1938 hinter ihm zurück, so daß sich eine Verringerung der Lagerbestände ergab. Neuerdings ist die Restriktionsschraube wieder gelockert worden.

Erzeugung von Stickstoffverbindungen
(in 1000 t Reinstickstoff)

	1934	1935	1936
Deutschland	518,1	588,5	630,9
Belgien	57,1	70,0	71,1
Frankreich	128,1	116,1	198,6
Großbritannien	130,4	132,9	134,3
Italien	83,9	86,2	88,6
Jugoslawien	4,7	4,6	6,5
Niederlande	50,0	53,9	58,0
Norwegen	64,8	75,2	75,2
Polen	31,4	30,0	32,4
Sowjetrußland	53,2	106,7	140,2
Schweden	6,3	7,3	7,0
Schweiz	1,8	1,2	1,9
Tschechoslowakei	19,0	22,9	21,9
Japan	125,4	162,3	216,9
Korea	62,1	69,9	79,4
Kanada	32,5	34,9	41,2
Vereinigte Staaten	232,9	263,1	320,4
Chile	175,6	189,1	206,0
Sonstige Länder	22,4	44,1	50,1
Weltgewinnung	2070	2393	2594
Weltverbrauch	2072	2417	2675
davon für landwirtschaftliche Zwecke	1812	2084	2344

Die Welterzeugung an festem Stickstoff ist in dem am 30. Juni 1938 abschließenden Düngejahr auf einen Rekordstand gestiegen. Von 2,393 Mill. Tonnen im Jahre 1935 / 36 (1929 / 30: 2,204) stieg sie 1936/37 auf 2,697 Mill. Tonnen um 12,7 % und 1937/38 gegenüber dem Vorjahr auf 2,880 Mill. Tonnen um 6,8 %. In der gleichen Zeit erhöhte sich der Verbrauch von 2,441 Mill. Tonnen 1935/36 über 2,730 Mill. Tonnen 1936/37 auf 2,872 Mill. Tonnen. Hiervon entfielen auf den landwirtschaftlichen Verbrauch 2,492 Mill. Tonnen. Den stärksten Zuwachs erfuhren wie im Jahre 1936/37 so auch 1937/38 in den Mengen verarbeiteten Stickstoffs Deutschland und Japan, während sich in USA. Rückgänge zeigten. Der Verbrauch erhöhte sich im letzten Jahre am stärksten in Deutschland, Japan, Spanien und Italien bei Rückgängen in den Vereinigten Staaten und China.

Kali-Erzeugung (in 1000 t Reinkali)

	1935	1936	1937
Deutschland	1396	1441	1690
Frankreich	347	367	489
Spanien	121	75	.
Polen	73	84	60
Sowjetrußland	152	200	266
Palästina	11	13	19
Vereinigte Staaten	175	224	270
Welterzeugung	2275	2404	2794

Vor dem Kriege war Deutschland nahezu der einzige Erzeuger von Kalisalzen. Durch die Abtrennung des Elsaß ging ein Teil der deutschen Erzeugung auf Frankreich über. Deutschland steht jedoch nach wie vor innerhalb der Welterzeugung an weitaus erster Stelle. Seit einer Reihe von Jahren, in stärkerem Umfang seit 1933 sind die Vereinigten Staaten als Kalierzeuger in größerem Umfange aufgetreten, auch die russische Produktion wurde etwa in gleichem Umfange entwickelt. Die Kalierzeugung der Welt hat sich nach Überwindung des Kriseneinbruchs der Jahre 1930/33 wieder ständig aufwärts entwickelt und erreichte 1937 einen Rekordstand.

Erzeugung von Kraftwagen (in 1000)

	1936	1937	1938
Deutschland (einschl. Ostmark)	308	338	350
Belgien	1	2	2
Frankreich	203	200	223
Großbritannien	481	493	445
Italien	51	57	69
Schweden	4	7	8
Tschechoslowakei	11	14	14
Andere europäische Länder	4	4	9
Sowjetrußland	137	199	215
Japan	10	14	30
Kanada	162	207	166
Vereinigte Staaten	4 454	4 809	2 490
Welt insgesamt	5 826	6 362	4 021

Nachdem die Kraftwagenerzeugung der Welt fünf Jahre lang einen steilen Aufstieg zu verzeichnen hatte und sich mehr als verdreifachte, brachte das Jahr 1938 einen starken Rückschlag um mehr als ein Drittel. Dieser wurde vornehmlich von dem immer noch wichtigsten Erzeugerland, den Vereinigten Staaten, getragen, deren Erzeugung fast genau um die Hälfte gesunken ist. Dagegen hat die wachsende Bedeutung Deutschlands in der internationalen Kraftfahrzeugindustrie angehalten; der deutsche Anteil an ihr ist auf etwa 8,5 % (1937: 5,2 %) gestiegen. Hinter USA. und Großbritannien, dessen Erzeugung es bald erreicht haben dürfte, steht Deutschland damit an dritter Stelle unter den großen Herstellerländern von Automobilen. An der Belieferung des Weltmarktes war Deutschland 1938 mit 23 % (gegen 1929 nur 2 %) beteiligt, also stärker als England (22 % gegen 1929 10 %). Der Anteil der Vereinigten Staaten an der Kraftfahrzeugherstellung ist von 1929 bis 1938 von 89 auf 63 % gesunken, an der Ausfuhr sogar von 78 auf 49 %.

Bestand an Kraftwagen
(am 1. Januar 1938)

	1000 Stück	Zahl d. Einw. je Kraftwagen
Vereinigte Staaten	29 705,2	4
Neuseeland	239,7	7
Hawai	57,9	7
Austral. Bund	732,3	9
Kanada	1 306,1	9
Frankreich	2 192,5	19
Großbritannien	2 418,7	20
Luxemburg	12,1	25
Dänemark	144,9	26
Schweden	191,9	33
Südafrik. Union	284,2	34
Uruguay	60,9	34
Norwegen	79,8	37
Belgien	223,8	37
Deutschland	1 709,2	44
Schweiz	92,1	45
Irland	61,9	48
Argentinien	264,0	48
Niederlande	147,9	58
Finnland	42,2	90
Italien	436,4	100
Chile	40,8	113
Danzig	3,5	115
Tschechoslowakei	105,5	144
Mexiko	100,2	191
Estland	5,3	215
Brasilien	159,0	267
Sowjetrußland	514,4	331
Lettland	5,8	338
Ungarn	20,5	440
Griechenland	14,0	495

Bestand an Kraftwagen
(am 1. Januar 1938)

	1000 Stück	Zahl d. Einw. je Kraftwagen
Ägypten	31,2	510
Japan	175,8	580
Rumänien	25,1	784
Litauen	2,7	881
Niederl.-Indien	69,2	960
Jugoslawien	14,8	1 042
Polen	33,1	1 043
Bulgarien	4,1	1 537

Deutschland hat in den letzten Jahren innerhalb der Rangliste der internationalen Motorisierung rasch aufgeholt. Mitte 1932 kamen auf ein Kraftfahrzeug in Deutschland noch 100 Einwohner, Anfang 1938 dagegen nur 44 und inzwischen dürfte diese Zahl mindestens auf 40 weiter zurückgegangen sein. Immer noch stehen aber Länder, deren wirtschaftliche und politische Bedeutung wesentlich geringer ist als die Deutschlands, in der Motorisierungsdichte vor ihm. Es ist anzunehmen, daß die weitere Entwicklung, insbesondere auch durch die Schaffung des Volkswagens, hier eine rasche Änderung bringen wird. Ein Blick auf die geringe Motorisierung in einer großen Zahl wirtschaftlich wichtiger Länder zeigt, wie groß die Möglichkeiten der Entfaltung für die internationale Kraftfahrzeugindustrie noch sind.

Welt-Motorraderzeugung (in 1000 Stück)

	1934	1937	1938
Deutschland	103,0	182,2	215,0
Großbritannien	61,1	69,5	65,5
Frankreich	28,8	13,4	10,0
Italien	13,0	15,0	15,0
Belgien	5,0	7,0	7,0
Schweiz	4,0	4,5	5,0
Schweden	1,9	4,0	3,5
Vereinigte Staaten	10,0	18,0	13,0
Japan	7,8	11,0	12,5
Welterzeugung	234,6	324,6	345,0

In der Motorraderzeugung der Welt hält Deutschland seit einigen Jahren mit weitem Abstand den ersten Platz. Seit 1932 hat sich seine Produktion vervierfacht; es stellte 1938 63 % der Welterzeugung. Großbritannien, dessen Produktion 1932 noch höher war als die deutsche, ist demgegenüber in den Hintergrund getreten. Die Weltausfuhr von Motorrädern hatte vor der Weltwirtschaftskrise und auch noch bis 1932 vorwiegend in englischen Händen gelegen. 1932 entfielen auf England 59 % des Weltexports. Es folgten die Vereinigten Staaten und Frankreich mit je 11 % und Deutschland mit nur 8 %. 1938 dagegen lieferte Deutschland 43 % der Weltausfuhr, England ist mit 36 % auch hier auf den zweiten Platz zurückgedrängt worden.

Die Erzeugung von Maschinen

(1929 = 100, Berechnung des Völkerbundes)

	1935	1936	1937	1938
Deutschland	82,1	98,7	119,6	142,3
Frankreich	64,5	70,9	80,0	69,1
Großbritannien	102,9	120,7	133,4	126,2
Italien	97,9	115,3	126,7	129,2
Japan[1])	211,9	241,8	285,1	.
Polen	89,3	106,7	133,9	153,0
Schweden	130	143	166	166
Sowjetunion	657	926	.	.
Vereinigte Staaten	55,2	87,7	120,0	66,0

[1]) 1930 = 100.

Deutschlands Maschinenerzeugung war 1932 auf einen Tiefstand von 39,2 % der Leistung des Jahres 1929 gesunken. Im Zuge des Wiederaufbaues der deutschen Volkswirtschaft, der wesentlich von den Investitionsgütern getragen wurde, ist sie wieder schnell gestiegen und hat schon 1936 die Ziffern von 1929 wieder erreicht; inzwischen sind diese um mehr als zwei Fünftel übertroffen. Das bedeutet, daß Deutschland 1938 mehr Maschinen erzeugte, als in den Jahren 1929 und 1932 zusammengenommen. Die Entwicklung in den anderen Maschinenbauländern war bei weitem nicht entsprechend günstig; die Vereinigten Staaten und Frankreich haben die Ziffern von 1929 noch nicht wieder erreicht und erlitten überdies ebenso wie Großbritannien 1938 wieder starke Rückschläge. Demgegenüber haben Italien und Japan gute Fortschritte in der Produktionssteigerung gemacht.

Die Erzeugung von Textilien

(1929 = 100, Berechnung des Völkerbundes)

	1936	1937	1938
Deutschland	106,5	108,3	116,5
Belgien	81,2	84,4	70,0
Britisch-Indien	109	118	123
Kanada [1]	.	138	111
Chile [2]	106	122	117
Dänemark	157	149	148
Finnland	147	182	177
Frankreich	86	88	84
Griechenland	179	186	207
Großbritannien	104,2	106,8	91,6
Italien	68,9	82,3	81,6
Japan	135	147	.
Lettland	201	216	233
Mexiko	157	153	.
Niederlande	90	108	99
Norwegen	147	160	133
Polen	111,8	123,7	129,2
Rumänien	157	170	146
Schweden	157	167	160
Tschechoslowakei	91,3	102,3	.
Ungarn	179	193	161
Vereinigte Staaten	97,4	96,5	80,9
Welterzeugung (Berechnung des Instituts für Konjunktur-Forschung 1928 = 100)	114,2	120,2	110,6

[1]) 1926 = 100 [2]) 1935/36 = 100

Die Erzeugung von Textilien ist ein wichtiges Symptom zur Erkenntnis der Lage der Verbrauchsgüterindustrien eines Landes. Die Entwicklung der letzten Jahre spiegelt die weltwirtschaftliche Konjunkturgestaltung sehr gut wieder: auf den Anstieg des Jahres 1937 als einer Konjunkturspitze folgte 1938 ein Rückschlag, der unter den Stand von 1936 zurückführte. Nach einzelnen Ländern betrachtet, ergeben sich freilich beträchtliche Unterschiede. In Deutschland hielt auch 1938 die Entwicklung steigender Erzeugung, die seit einigen Jahren unter dem Einfluß der steigenden Kaufkraft sich vollzieht, an. Dagegen ergaben sich starke Rückschläge besonders in den westlichen Demokratien, vor allem in den Vereinigten Staaten und in Großbritannien.

Erzeugung von Papier und Pappe

in 1000 t

	1935		1936		1937	
	Papier	Pappe	Papier	Pappe	Papier	Pappe
Deutschland	2203	569	2521	628	2850	733
Österreich	197	49	179	52	232	64
Belgien	195		225		235	
Dänemark	67		67		77	
Finnland	447	106	528	125	606	156
Frankreich	897	.	953	.	875	.
Italien	497		427		511	
Norwegen	362	43	367	43	414	51
Niederlande	203	232	213	238	244	291
Polen	142	35	172	38	203	40
Rumänien	51	8	54	4	64	5
Schweden	752	113	779	116	844	135
Sowjetunion	641	106	764	78	832	.
Schweiz	100	.	104	.	115	.
Tschechoslowakei	200	48	224	54	257	60
Japan	511	256	549	265	.	.
Kanada	2691	286	3126	328	3559	383
Neufundland	297	.	300	.	.	.
Vereinigte Staaten	4846	4660	5448	4849	5830	5815
Welterzeugung	17430	7270	19240	8260	20680	8830
Weltindex des Instituts für Konjunktur-Forschung (1928=100)	115		128		139[1]	

[1]) 1938 : 123

Über die Erzeugung von Papier und Pappe liegen neuere Ziffern nicht vor. Die Statistik zeigt in Übereinstimmung mit dem Verlauf der Weltkonjunktur bis 1937 erhebliche Produktionssteigerungen. Für 1938 ist mit starken Rückgängen in den Ländern zu rechnen, die von dem allgemeinen Konjunkturrückschlag betroffen wurden; insbesondere in den Vereinigten Staaten als dem weitaus größten Produktionslande.

Der Außenhandel wichtiger Länder in Mill. RM

(Berechnung des Statistischen Reichsamtes)

	1937		1938		Außenhandel je Kopf d. Bevölkerung in RM (1937)	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Deutsches Reich						
Altes Reichsgebiet	5 468,4	5 911,0	5 449,3	5 256,9	81	87
Österreich	631,8	570,8	602,4	362,2	101	84
Belgien-Luxemburg	2 291,5	2 134,9	1 910,6	1 809,5	265	247
Bulgarien	140,4	153,1	150,5	170,1	23	25
Dänemark	933,9	846,8	885,4	841,5	241	226
Estland	75,4	72,1	72,9	70,9	67	64
Finnland	498,0	505,1	459,3	448,6	129	132
Frankreich	4 267,1	2 413,6	3 298,7	2 194,2	102	58
Griechenland	358,0	225,0	346,5	243,9	51	32
Großbritannien	11 747,3	6 423,4	10 459,7	5 734,9	248	136
Irland	543,4	273,9	499,9	290,8	182	93
Island	28,7	32,8	26,7	31,2	243	276
Italien	1 811,3	1 366,2	1 454,7	1 359,4	42	31
Jugoslawien	293,2	357,3	282,0	287,7	19	23
Lettland	112,5	127,3	110,5	110,2	57	65
Litauen	89,1	87,5	93,5	98,1	35	34
Niederlande	2 125,1	1 574,0	1 938,6	1 423,8	247	183

Der Außenhandel wichtiger Länder in Mill. RM
(Berechnung des Statistischen Reichsamtes)

	1937		1938		Außenhandel je Kopf d. Bevölkerung in RM (1937)	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Norwegen	799,9	501,6	719,4	472,6	273	173
Polen-Danzig	590,6	562,9	611,5	557,4	17	16
Portugal	260,1	135,6	251,9	125,5	36	19
Rumänien	369,8	575,1	341,4	388,4	19	29
Schweden	1 347,7	1 269,5	1 295,6	1 152,4	215	202
Schweiz	1 026,6	732,1	905,1	748,1	246	175
Sowjetrußland	640,9	826,0	630,0	610,8	4	5
Tschechoslowakei	953,2	1 037,7	725,0	882,0	62	68
Türkei	226,4	273,2	296,6	287,0	14	17
Ungarn	349,1	432,2	307,0	383,2	39	48
Ägypten	478,3	484,5	448,5	365,5	31	32
Brit.-Ägypt.-Sudan	79,3	101,8	72,4	67,4	12	17
Belgisch-Kongo	32,7	191,0	35,3	182,8	10	18
Französisch-Marokko	178,0	115,4	152,6	107,8	28	18
Goldküste	151,6	148,2	88,4	74,8	45	44
Nord-Rhodesien	48,3	146,2	62,5	121,5	35	106
Südafrik. Union	1 271,5	487,9	1 124,4	356,6	127	50

Der Außenhandel wichtiger Länder in Mill. RM

(Berechnung des Statistischen Reichsamtes)

	1937		1938		Außenhandel je Kopf d. Bevölkerung in RM (1937)	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Tanganjika	48,3	54,7	28,6	42,7	8	11
Britisch-Indien	1 651,6	1 693,2	1 367,2	1 478,1	4	5
Britisch-Malaya	983,2	1 297,2	776,3	808,6	207	275
Ceylon	225,6	288,1	196,1	241,0	36	51
China	704,1	606,3	647,4	562,8	2	1
Mandschukuo	636,3	462,7	907,3	530,5	17	12
Japan	2 712,5	2 276,8	2 678,0	2 780,9	47	42
Chosen (Korea)	619,2	491,5	749,7	624,5	26	21
Taiwan (Formosa)	231,0	315,6	260,3	324,1	42	57
Irak	117,9	68,5	111,4	41,8	32	34
Niederl.-Indien	671,9	1 286,1	650,8	893,0	10	19
Palästina	195,9	71,7	165,7	61,2	136	52
Philippinen	271,9	379,2	325,5	285,7	20	28
Argentinien	1 198,9	1 896,6	1 102,8	1 136,9	95	150
Brasilien	829,6	868,8	731,2	729,7	20	20
Chile	219,0	476,7	256,4	348,4	48	104
Columbien	237,6	213,0	218,3	226,7	27	24

Der Außenhandel wichtiger Länder in Mill. RM
(Berechnung des Statistischen Reichsamtes)

	1937		1938		Außenhandel je Kopf d. Bevölkerung in RM (1937)	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Dominik. Republik	29,1	44,5	25,2	36,7	19	28
Haiti	23,0	22,4	17,3	16,4	8	8
Jamaika	75,6	59,4	65,5	51,6	64	52
Kanada	2 014,6	2 482,5	1 646,3	2 068,5	178	224
Neufundland	59,8	69,7	68,4	85,9	171	314
Peru	151,3	230,2	147,2	181,7	22	33
Vereinigte Staaten	7 680,8	8 206,3	4 789,9	7 613,0	57	62
Austral. Bund	1 114,6	1 449,3	1 263,1	1 279,1	180	214
Neuseeland	558,5	648,6	538,0	556,9	348	404

Der Welthandel hatte 1929 infolge der Wirkungen einer durch zwischenstaatliche Kreditgewährungen künstlich aufgeblähten Hochkonjunktur einen Rekordstand erreicht. Als diese Konjunktur zusammenbrach und der Weltwirtschaftskrise wich, schrumpfte der Welthandel auf einen vordem für unvorstellbar gehaltenen Tiefstand zusammen. Dabei sanken allerdings auf Grund der Preisrückgänge die Werte der Handelsumsätze sehr viel stärker, als die bewegten Gütermengen. Nach Berechnungen des Völkerbundes hat der Welthandel von 1929 bis zum Jahre des tiefsten Standes 1934 dem Goldwert nach um 66 %, der Menge

Der Außenhandel wichtiger Länder in Mill. RM
(Berechnung des Statistischen Reichsamtes)

nach um 23 % abgenommen. Seit 1935 hat der Welthandel sich wieder belebt und erreichte seinen Höchststand seit 1929 im Jahre 1937, wo mengenmäßig die Umsätze von 1929 nur noch um 2,5 % unterschritten wurden. Seit der Jahresmitte 1937 sind die internationalen Güterumsätze wieder gesunken. Dabei waren der Krieg in Spanien und Ostasien sowie die Konjunkturabschwächung in den Vereinigten Staaten von entscheidender Bedeutung. Beachtlicherweise hielt sich 1938 der europäische Außenhandel besser als der überseeische, nachdem die vorhergehende Belebung des Welthandels von den überseeischen Ländern hauptsächlich getragen worden war. Diese Entwicklung läuft parallel mit der der Weltmarktpreise, die naturgemäß für die überseeischen Rohstoffländer wichtigere Folgen haben muß, als für die europäischen Industrieländer.

Der Außenhandel wichtiger Länder in Millionen Landeswährung

Land	Währungseinheit	1936			1937			1938		
		Einfuhr	Ausfuhr	Handelsbilanz	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsbilanz	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsbilanz
Ägypten	äg. £	30,58	32,98	+2,40	37,14	38,66	+1,52	36,10	28,63	—7,46
Albanien	alb. Fr.	16,30	7,20	- 9,00	18,90	10,20	—8,70	.	.	.
Algerien	frz. Fr.	3234	3469	+235	4084	4333	+249	4 470	5 646	+1176
Argentinien	Pesos (m/n)	1117	1656	+539	1558	2308	+750	1 461	1 400	—61
Austral. Bund	£	86,05	127,51	+41,46	100,28	147,71	+47,43	106,38	133,14	+26,76
Belgien-Luxemburg	Fr.	21 300	19524	—1776	27252	25392	—1860	22752	21516	—1236
Bolivien	£	4,161	7,502	+3,341	4,443	8,844	+4,902	.	6,804	.
Brasilien	£ Gold	30,0	39,0	+9,0	40,6	42,5	+1,9	35,9	35,9	+0,0
Brit.-Indien	Rupien	1224	1806	+583	1592	2024	+432	1501	1622	+121
Brit.-Malaya	S. S. $	508	629	+122	686	899	+213	551	571	+20
Bulgarien	Lewa	3181	3910	+729	4430	5020	+90	4744	5579	+835
Ceylon	Rupien	192	244	+53	222	310	+88	215	264	+48
Chile	Goldpesos	347	562	+216	429	948	+519	502	682	+180
China	Standard $	941	705	—235	953	838	—115	888	763	—125
Columbien	Goldpesos	120	158	+38	168	183	+15	159	169	+10
Costa-Rica	USA $	8,4	8,3	—0,1	11,9	11,5	—0,4	12,6	10,2	-2,5

Der Außenhandel wichtiger Länder in Millionen Landeswährung

Land	Währungseinheit	1936 Einfuhr	1936 Ausfuhr	1936 Handelsbilanz	1937 Einfuhr	1937 Ausfuhr	1937 Handelsbilanz	1938 Einfuhr	1938 Ausfuhr	1938 Handelsbilanz
Cuba	Pesos	103	155	+ 52	130	186	+ 57	106	143	+37
Dänemark	Kronen	1442	1327	—116	1674	1569	—105	1641	1551	—90
Deutschland (Altreich)	RM	4218	4768	+550	5468	5911	+443	5449	5257	—192
Österreich	Schilling	1249	952	- 298	1454	1217	—237	.	.	.
Großdeutschland	RM	.	.	.	.	.	.	6052	5619	—433
Dominik. Republik	USA $	9,9	15,2	+5,2	11,7	18,1	+6,4	10,3	15,7	+5,4
Ecuador	Sucres	117,5	146,0	+28,5	131,6	164,1	+32,4	147,0	165,9	+18,9
Estland	E. Kronen	86,8	83,2	—3,6	111,1	106,0	—5,0	107,2	103,9	—3,3
Finnland	Finnmark	6369	7223	+854	9277	9368	+91	8512	8431	—181
Frankreich	Franken	25414	15492	—9922	42391	23939	—18452	42981	30568	—15395
Griechenland	Drachmen	11809	7371	—4438	15201	9555	—5646	14761	10149	—4612
Großbritannien	£	787	441	—347	953	521	—431	859	471	—388
Guatemala	Quetzal	11,5	15,1	+3,6	17,4	16,1	—1,3	16,8	16,3	—0,5

Der Außenhandel wichtiger Länder in Millionen Landeswährung

Land	Währungseinheit	1936 Einfuhr	1936 Ausfuhr	1936 Handelsbilanz	1937 Einfuhr	1937 Ausfuhr	1937 Handelsbilanz	1938 Einfuhr	1938 Ausfuhr	1938 Handelsbilanz
Haiti	Gourdes	40,2	48,6	+8,4	47,0	42,4	—4,6	35,6	33,0	—2,6
Honduras	USA $	8,2	7,0	—0,8	9,9	7,5	—2,4	.	.	.
Hongkong	Hgkg $	452	351	—102	617	467	—150	618	511	—107
Irak	Dinar	7,2	3,5	—3,7	9,6	5.6	—4,0	9,2	3,5	—5,7
Iran	Rial	878	1960	+1083	1259	2582	+1323	1509	2460	+951
Irischer Freistaat	£	39,4	22,0	—17,4	44,1	22,2	—21,9	41,4	23,9	—17,5
Island	Kronen	41,6	48,2	+6,6	51,8	58,9	+7,1	49,1	57,8	+8,7
Italien	Lire	6040	5548	—492	13942	10434	—351	11124	10379	—745
Japan	Jen	2702	2632	—71	3732	3143	—607	2642	2689	+26
Jugoslawien	Dinar	4077	4376	+299	5234	6272	+1038	4975	5047	+72
Kanada	$	635	1028	+393	809	1125	+316	677	957	+279
Lettland	Lat	122	138	+16	231	261	+30	227	227	—0
Litauen	Lit	154	190	+36	212	208	—4	223	234	+11
Mandschukuo	Juan	692	603	—89	887	645	—242	1274	725	—549
Mexiko	Pesos	464	775	+311	614	892	+279	493	838	+345
Neuseeland	NZ £	43,6	56,3	+12,6	55,6	66,2	+10,5	54,8	57,8	+3,0

Der Außenhandel wichtiger Länder in Millionen Landeswährung

Land	Währungseinheit	1936 Einfuhr	1936 Ausfuhr	1936 Handelsbilanz	1937 Einfuhr	1937 Ausfuhr	1937 Handelsbilanz	1938 Einfuhr	1938 Ausfuhr	1938 Handelsbilanz
Nicaragua	Cordoba	5,6	4,6	—1,0	5,6	7,0	+1,4	.	.	.
Niederlande	Gulden	1017	746	270	1550	1148	—402	1415	1039	—376
Niederl. Indien	„	282	615	+332	499	988	+490	486	694	+208
Nigeria	£	10,7	14,9	+4,2	14,4	19,3	+5,6	8,8	10,8	+2,0
Norwegen	Kronen	916	675	—242	1280	811	—469	1176	774	—402
Palästina	P. £	13,3	3,6	—9,8	15,3	5,8	—9,5	13,7	5,0	—8,6
Panama	Balboa	19,0	4,2	—14,8	21,8	4,1	—17,8	.	.	.
Paraguay	Goldpesos	9,8	9,4	—0,4	12,4	12,1	—0,3	13,1	12,0	—1,1
Peru	Soles	201	336	+135	235	365	+131	260	341	+81
Philippinen	Pesos	202	273	+71	218	303	+85	265	232	—34
Polen	Zloty	1003	1026	+23	1254	1195	—59	1300	1185	—116
Portugal	Escudos	1999	1030	—969	2365	1205	—1160	2284	1141	—1143
Rumänien	Lei	12638	21703	+9065	20285	31568	+11283	18043	21699	+3656
Salvador	Colons	21,1	25,2	+4,2	26,0	38,8	+12,8	22,9	27,4	+4,5
Schweden	Kronen	1633	1514	—119	2124	2000	—123	2068	1839	—229
Schweiz	Franken	1266	882	—385	1807	1286	—521	1607	1317	—290

Der Außenhandel wichtiger Länder in Millionen Landeswährung

Land	Währungseinheit	1936			1937			1938		
		Einfuhr	Ausfuhr	Handelsbilanz	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsbilanz	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsbilanz
Siam	Baht	105	165	+60	110	168	+58	113	167	+54
Sowjetrußland	Rubel	1353	1359	+7	1341	1729	+387	.	.	.
Südafrik. Union	S. A. £	84,1	111,5	+27,4	100,6	122,5	+21,9	92,9	98,3	+5,4
Syrien-Libanon	Syr. £	28,8	16,5	—12,4	53,6	25,7	—27,9	70,8	29,3	—41,5
Tschechoslowakei	Kronen	7909	8008	+99	10980	11972	+992	8388	10240	+1852
Türkei	£ t	92,5	117,7	+25,2	114,4	138,0	+23,6	149,8	144,9	—4,9
Tunesien	Franken	1014	636	—378	1324	1141	—183	1560	1353	—206
Ungarn	Pengö	437	504	+68	484	588	+104	419	523	+104
Uruguay	Pesos	66	90	+24	80	99	+18	74	96	+22
Venezuela	Bolivar	212	768	+557	305	871	+567	.	.	.
Vereinigte Staaten	$	2423	2456	+33	3084	3349	+265	1960	3094	+1134

Der Welthandel

(Berechnung des Instituts für Konjunkturforschung, 1929 = 100)

		1936	1937	1938
Mengen [1])				
Welt gesamt, Umsatz		86,0	97,0	89,0
Werte [2])				
Welt gesamt, Umsatz		59,4	77,1	68,9
10 europäische Industrieländer				
	Einfuhr	51,5	69,8	65,0
	Ausfuhr	46,5	61,4	58,2
5 europäische Agrarländer				
	Einfuhr	57,7	67,3	65,9
	Ausfuhr	59,8	70,9	66,7
3 außereuropäische Industrieländer				
	Einfuhr	69,2	89,1	62,3
	Ausfuhr	66,8	83,2	74,6
14 außereuropäische Agrarländer				
	Einfuhr	70,4	89,2	88,9
	Ausfuhr	79,8	101,8	84,8

[1]) Berechnet mit Hilfe der Ein- und Ausfuhrpreise der wichtigsten Länder. [2]) Gewogene Umsätze von 35 Ländern in Landeswährung.

Entwicklung des Welthandels (Milliarden RM)

(Berechnungen des Statistischen Reichsamtes)

	Einfuhr			Ausfuhr		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938
Europa, insgesamt	31,0	38,2	34,5	24,4	29,5	26,6
„ Industrieländer	26,1	32,3	28,8	19,5	23,7	21,4
„ Agrarländer	4,9	5,9	5,7	4,9	5,8	5,2
Außereuropa, insgesamt	23,2	29,4	24,7	26,6	33,3	28,2
„ Industrieländer	8,5	10,9	7,4	8,5	11,1	10,4
„ Agrarländer	14,7	18,5	17,2	18,1	22,1	17,8
Welt, insgesamt	54,2	67,6	59,2	51,0	62,8	54,8

Außenhandelsumsätze

(93 Länder, Berechnung des Statistischen Reichsamtes)

	Werte		Volumen[1]	
	Milliarden RM	1929=100	Milliarden RM	1929=100
1929	284,1	100	284,1	100
1932	109,8	38,6	210,9	74,2
1933	99,7	35,1	214,9	75,6
1934	95,8	33,7	221,5	78,0
1935	97,1	34,2	231,6	81,5
1936	105,6	37,2	242,1	85,2
1937	130,8	46,0	269,6	94,9
1938	114,0	40,3	246,7	87,2

[1]) Werte auf der Preisbasis von 1929

Außenhandel der wichtigsten Welthandelsländer in % des Welthandels

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Anteil an der Welteinfuhr in %		Anteil an der Weltausfuhr in %	
	1937	1938	1937	1938
Ägypten	0,69	0,75	0,75	0,63
Algerien	0,60	0,69	0,67	0,84
Argentinien	1,75	1,84	2,92	1,94
Australischer Bund	1,83	2,14	2,27	2,29
Belgien-Luxemburg	3,39	3,20	3,29	3,22
Brasilien	1,22	1,22	1,35	1,31
Britisch-Indien	2,23	2,28	2,85	2,62
Britisch-Malaya	1,45	1,32	2,01	1,47
Bulgarien	0,20	0,25	0,24	0,30
Chile	0,32	0,43	0,74	0,61
China	1,02	1,08	0,95	0,68
Cuba	0,47	0,44	0,72	0,64
Dänemark	1,34	1,48	1,33	1,50
Deutsches Reich mit Österreich	8,99	10,12	10,04	10,01
Estland	0,11	0,12	0,11	0,12
Finnland	0,73	0,76	0,79	0,80
Frankreich	6,18	5,50	3,68	3,87
Griechenland	0,51	0,55	0,34	0,40
Großbritannien	17,13	17,43	9,92	10,14
Iran	0,31	0,38	0,61	0,62
Irland (Eire)	0,78	0,83	0,42	0,51
Italien	2,67	2,43	2,11	2,42
Japan	3,29	3,12	3,46	3,35
Jugoslawien	0,43	0,47	0,56	0,51
Kanada	2,95	2,80	4,33	4,21
Lettland	0,16	0,18	0,20	0,19
Litauen	0,13	0,16	0,14	0,18
Mandschukuo	0,88	1,44	0,59	0,75

Außenhandel der wichtigsten Welthandelsländer in % des Welthandels

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Anteil an der Welteinfuhr in %		Anteil an der Weltausfuhr in %	
	1937	1938	1937	1938
Mexiko	0,62	0,46	0,96	0,82
Neuseeland	0,80	0,89	0,99	1,01
Niederlande	3,10	3,23	2,43	2,53
Niederländisch-Indien	1,00	1,11	2,03	1,69
Norwegen	1,16	1,20	0,78	0,84
Palästina	0,29	0,28	0,11	0,11
Peru	0,22	0,25	0,36	0,34
Philippinen	0,39	0,54	0,58	0,62
Polen (mit Danzig)	0,87	1,28	0,87	1,00
Portugal	0,38	0,42	0,21	0,22
Rumänien	0,53	0,56	0,88	0,70
Rußland (UdSSR)	0,93	1,09	1,26	1,11
Schweden	1,97	2,16	1,96	2,05
Schweiz	1,50	1,51	1,13	1,33
Südafrikanische Union	1,93	2,02	2,31	2,16
Tschechoslowakei	1,39	1,21	1,60	1,57
Türkei	0,33	0,49	0,42	0,51
Ungarn	0,52	0,51	0,67	0,68
US-Amerika	10,94	8,09	12,70	13,52

In der Rangliste der Welthandelsländer steht Großbritannien als Abnehmer immer noch an erster Stelle, während die Vereinigten Staaten der größte Exporteur sind. An zweiter Stelle folgt in der Einfuhr Deutschland, das 1938 als Käufer auf dem Weltmarkt also größere Bedeutung hatte als die Vereinigten Staaten. In der Ausfuhr war Großbritannien 1938 Deutschland wieder leicht voraus, nachdem 1937 das Verhältnis umgekehrt war. An dritter Stelle der Ausfuhrländer folgen mit Abstand die Vereinigten Staaten. Der Widersinn, der darin liegt, daß das größte Gläubigerland lieber im Golde erstickt, als seine Handelsbilanz durch stärkere Einfuhr auszugleichen, bestimmt zum großen Teil das Bild der weltwirtschaftlichen Krisenerscheinungen.

Der deutsche Außenhandel nach Ländern

a) Einfuhr

	in Millionen RM			in % d. deutsch. Gesamteinfuhr		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938
Europa	2 444,9	2 945,3	2 966,6	59,0	54,8	54,4
Großbritannien und Irland	278,5	332,6	360,2	6,7	6,2	5,7
davon:						
Großbritannien	263,7	303,6	282,7	6,4	5,7	5,2
West- und Südeuropa	840,1	1 008,8	1 001,3	20,3	18,8	18,4
davon:						
Niederlande	168,5	215,8	197,9	4,1	4,0	3,6
Belgien-Luxemburg	138,6	197,6	194,4	3,3	3,7	3,6
Frankreich	98,9	155,7	143,7	2,4	2,9	2,6
Schweiz	106,2	93,7	102,6	2,6	1,7	1,9
Italien	208,5	221,0	245,6	5,0	4,1	4,5
Spanien	97,7	101,1	92,4	2,4	1,9	1,7
Portugal	21,7	23,9	24,7	0,5	0,4	0,5
Nordeuropa	495,6	558,0	621,5	12,0	10,4	11,4
davon:						
Dänemark	154,3	157,7	166,3	3,7	2,9	3,1
Schweden	191,7	231,9	261,7	4,6	4,3	4,8
Norwegen	87,9	91,3	98,8	2,1	1,7	1,8
Finnland	46,1	70,1	88,6	1,1	1,3	1,6
Osteuropa	241,0	308,7	334,1	5,8	5,7	6,1
davon:						
Estland	13,8	23,7	24,0	0,3	0,4	0,4
Lettland	33,8	45,7	43,5	0,8	0,9	0,8
Litauen	9,1	13,2	21,9	0,2	0,2	0,4
Polen	57,9	67,8	95,5	1,4	1,3	1,8
Tschechoslowakei	111,9	141,4	129,7	2,7	2,6	2,4
Südosteuropa	505,4	671,9	651,9	12,2	12,5	12,0
davon:						
Ungarn	93,4	114,1	109,7	2,2	2,1	2,0
Jugoslawien	75,2	132,2	107,9	1,8	2,5	2,0
Bulgarien	57,6	71,9	84,3	1,4	1,3	1,5

Der deutsche Außenhandel nach Ländern

a) Einfuhr

	in Millionen RM			in % d. deutsch. Gesamteinfuhr		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938
Rumänien	92,3	179,5	140,4	2,2	3,3	2,6
Griechenlnnd	68,4	76,4	93,6	1,7	1,4	1,7
Türkei	118,5	97,8	116,0	2,9	1,8	2,1
Rußland (UdSSR)	93,2	65,1	47,4	2,2	1,2	0,9
Übersee	1 682,3	2 409,8	2 462,8	41,0	45,2	46,6
Amerika	839,4	1 261,4	1 391,3	20,3	23,5	25,5
US-Amerika	232,2	282,2	404,7	5,6	5,3	7,4
Britisch-Amerika	29,1	74,5	99,4	0,7	1,4	1,8
davon: Kanada	18,8	48,7	72,8	0,5	0,9	1,3
Latein-Amerika	578,1	850,3	809,8	14,0	15,8	14,9
davon: Argentinien	118,5	295,2	216,1	2,9	5,5	4,0
Brasilien	131,4	186,2	214,4	3,2	3,5	3,9
Chile	58,8	81,2	90,7	1,4	1,5	1,7
Columbien	41,5	45,0	45,6	1,0	0,8	0,8
Mexiko	56,4	64,6	62,2	1,4	1,2	1,1
Peru	34,0	49,0	38,7	0,8	0,9	0,7
Uruguay	21,0	23,6	38,3	0,5	0,4	0,7
Venezuela	14,1	23,7	30,3	0,3	0,4	0,6
Niederländ.-Amerika	—	54,4	77,4	—	1,0	1,4
Asien	497,5	641,2	619,4	12,0	11,9	11,4
davon: China	113,5	93,6	101,7	2,7	1,7	1,9
Iran	23,0	33,7	38,4	0,6	0,6	0,7
Japan	23,7	25,7	25,0	0,6	0,5	0,5
Mandschukuo	—	64,6	76,9	—	1,2	1,4
Britisch-Indien	142,1	168,6	142,0	3,4	3,1	2,6
Britisch-Malaga	51,9	97,0	49,8	1,3	1,8	0,9
Niederländ.-Indien	112,9	122,2	132,8	2,7	2,3	2,4

Der deutsche Außenhandel nach Ländern

a) Einfuhr

	in Millionen RM			in % d. deutsch. Gesamteinfuhr		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938
Afrika	290,5	412,0	385,5	7,0	7,7	7,1
Dtsch. Schutzgebiete unt. Mandatsverwaltg.	23,0	33,9	29,1	0,6	0,6	0,5
Britisches Reich in Afrika	147,0	193,2	178,0	3,5	3,6	3,3
davon:						
Nigeria	—	47,5	30,2	—	0,9	0,6
Rhodesien	19,7	38,6	45,6	0,5	0,7	0,8
Union von Südafrika	39,5	63,7	76,6	1,0	1,2	1,4
Französisch Afrika	33,2	50,1	51,1	0,8	0,9	0,9
Belgisch Kongo	29,8	37,8	33,4	0,7	0,7	0,6
Spanisch Afrika	—	34,9	36,2	—	0,7	0,7
Ägypten	37,1	47,6	45,3	0,9	0,9	0,8
Australien und Polynesien	54,9	95,2	66,6	1,3	1,8	1,2
Australischer Bund	42,7	77,6	53,5	1,0	1,4	1,0
Eismeer und nichtermittelte Länder	14,1	20,0	19,9	0,3	0,4	0,4

Der deutsche Außenhandel nach Ländern

b) Ausfuhr

	in Millionen RM			in % d. deutsch. Gesamtausfuhr		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938
Europa	3 264,4	3 970,5	3 665,4	70,0	63,6	69,7
Großbritannien und Irland	423,0	449,9	383,7	9,1	7,8	7,3
davon:						
Großbritannien	405,8	432,2	350,9	8,7	7,5	6,7
Irland	13,6	14,1	29,1	0,3	0,2	0,6
West- und Südeuropa	1 426,4	1 703,6	1 516,9	30,6	29,4	28,9
davon:						
Niederlande	395,5	468,0	447,8	8,5	8,1	8,5
Belgien-Luxemburg	211,2	287,8	227,4	4,5	5,0	4,3
Frankreich	254,5	313,4	216,7	5,4	5,4	4,1
Schweiz	225,5	231,4	207,2	4,8	4,0	3,9
Italien	240,6	311,3	301,0	5,2	5,4	5,7
Spanien	69,3	54,6	78,3	1,5	0,9	1,5
Portugal	29,8	37,5	38,5	0,6	0,6	0,7
Nordeuropa	562,2	712,6	680,3	12,1	12,3	12,9
davon:						
Dänemark	182,3	212,7	201,9	3,9	3,7	3,8
Schweden	230,4	277,3	267,3	4,9	4,8	5,1
Norwegen	91,3	139,5	122,8	2,0	2,4	2,3
Finnland	53,6	78,2	82,4	1,2	1,4	1,6
Osteuropa	269,0	319,4	356,8	5,8	5,5	6,8
davon:						
Danzig	20,9	26,5	31,5	0,5	0,5	0,6
Polen	53,0	73,2	102,6	1,1	1,3	2,0
Estland	17,6	19,9	22,0	0,4	0,3	0,4
Lettland	31,2	28,4	40,8	0,7	0,5	0,8
Litauen	7,3	16,1	19,2	0,2	0,3	0,4
Tschechoslowakei	139,0	151,0	135,6	3,0	2,6	2,4

Der deutsche Außenhandel nach Ländern

b) Ausfuhr

	in Millionen RM			in % d. deutsch. Gesamtausfuhr		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938
Südosteuropa	455,2	667,5	696,4	9,8	11,5	13,2
davon:						
Ungarn	83,0	110,5	110,0	1,8	1,9	2,1
Jugoslawien	77,2	134,4	118,0	1,7	2,3	2,2
Bulgarien	47,6	68,2	56,4	1,0	1,2	1,1
Rumänien	103,6	129,5	148,8	2,2	2,2	2,6
Griechenland	63,5	113,1	111,1	1,4	2,0	2,1
Türkei	79,4	111,1	151,4	1,7	1,9	2,9
Rußland (UdSSR)	126,1	117,4	31,8	2,7	2,0	0,6
Übersee	1 389,7	1 811,6	1 585,4	29,8	31,3	30,2
Amerika	722,5	905,6	810,7	15,5	15,6	15,4
US-Amerika	172,0	208,8	149,3	3,7	3,6	2,8
Britisch-Amerika	39,5	39,9	31,7	0,8	0,7	0,6
davon:						
Kanada	35,1	33,4	25,4	0,8	0,6	0,5
Latein-Amerika	511,0	652,8	623,1	11,0	11,3	11,9
davon:						
Argentinien	97,7	147,1	147,3	2,1	2,5	2,8
Brasilien	133,4	177,0	161,4	2,9	3,1	3,1
Chile	49,4	56,4	60,5	1,1	1,0	1,2
Columbien	45,3	33,1	41,3	1,0	0,6	0,8
Mexiko	51,1	65,7	45,8	1,1	1,1	0,9
Peru	29,0	33,2	30,9	0,6	0,6	0,6
Uruguay	16,7	24,0	35,8	0,4	0,4	0,7
Venezuela	24,1	42,7	38,3	0,5	0,7	0,7

Der deutsche Außenhandel nach Ländern

b) Ausfuhr

	in Millionen RM			in % d. deutsch. Gesamtausfuhr		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938
Asien	469,6	642,1	522,9	10,1	11,1	9,9
davon:						
China	132,5	148,3	99,4	2,8	2,6	1,9
Iran	30,4	50,2	46,3	0,7	0,9	0,9
Japan	74,9	117,2	93,0	1,6	2,0	1,8
Mandschukuo	—	11,7	27,2	—	0,2	0,5
Britisch Indien	121,6	147,6	106,5	2,6	2,5	2,0
Niederländisch Indien	38,6	56,3	53,9	0,8	1,0	1,0
Afrika	156,8	215,1	203,1	3,4	3,7	3,9
Dtsch. Schutzgebiete unt. Mandatsverwaltg.	8,6	11,4	10,2	0,2	0,2	0,2
Britisches Reich in Afrika	79,2	106,6	100,6	1,7	1,8	1,9
davon:						
Union von Südafrika	56,5	71,3	81,9	1,2	1,2	1,6
Französisch Afrika	14,3	19,3	11,8	0,3	0,3	0,2
Spanisch Afrika	—	11,6	18,0	—	0,2	0,3
Ägypten	43,0	49,2	45,2	0,9	0,8	0,9
Australien und Polynesien	40,8	48,8	48,8	0,9	0,8	0,9
Australischer Bund	34,7	40,2	39,8	0,7	0,7	0,8

Deutschlands Einfuhr wichtiger Nahrungsmittel und Rohstoffe

	Mengen in 1000 t			Werte in Millionen RM		
	1936[1]	1937[1]	1938[2]	1936[1]	1937[1]	1938[2]
1. Ernährungswirtschaft						
a) Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs						
Weizen und Roggen	98,1	1 400,0	1 352,7	9,81	179,42	158,26
Sonstiges Getreide	255,2	2 463,1	2 558,6	15,32	213,63	209,52
Küchengewächse	237,7	275,7	310,7	40,41	41,87	51,63
Obst und Südfrüchte	894,3	727,6	966,5	241,95	217,97	300,91
Ölfrüchte, pflanzliche Öle und Fette (zur Ernährung)	1 439,1	1 491,5	1 701,5	199,93	248,24	217,93
Kakao, roh	76,6	73,8	79,5	30,55	47,39	38,22
Kaffee	155,4	177,9	197,5	125,73	151,37	147,72
Rohtabak	87,3	90,4	93,8	126,98	131,96	153,53
b) Nahrungsmittel tierischen Ursprungs						
Butter	75,4	86,8	92,3	97,70	115,00	121,26
Eier, Eiweiß, Eigelb	79,8	101,0	102,1	75,85	93,97	94,99
Fleisch und Fleischwaren	111,8	111,3	137,5	86,11	79,85	92,19
Fische und Fischzubereitungen	246,1	228,4	229,3	53,85	52,89	52,65

[1]) 1936 und 1937 einschl. des Warenverkehrs zwischen dem Deutschen Reich und Österreich.
[2]) 1938 ausschl. des Warenverkehrs zwischen dem Deutschen Reich und Österreich.

Deutschlands Einfuhr wichtiger Nahrungsmittel und Rohstoffe

	Mengen in 1000 t			Werte in Millionen RM		
2. Gewerbliche Wirtschaft	1936[1])	1937[1])	1938[2])	1936[1])	1937[1])	1938[2])
Rohstoffe und Halbwaren						
Textilrohstoffe	685,2	814,6	838,5	589,88	712,65	617,15
darunter						
Wolle u. a. Tierhaare, Reißwolle	125,4	123,2	166,1	229,42	285,18	266,68
Baumwolle, Reißbaumwolle	325,0	349,6	352,8	257,70	275,11	219,04
Flachs, Hanf, Hartfasern	197,8	265,7	261,2	81,14	112,57	99,71
Felle und Häute (außer zu Pelzwerk)	133,2	154,9	133,1	140,00	191,67	132,59
Bau- und Nutzholz, Rundholz	1 358,0	1 274,3	1 096,4	64,75	69,05	64,49
Schnittholz	1 215,4	1 349,5	1 519,4	91,62	124,81	135,70
Holz zu Holzmasse	2 243,5	1 663,2	1 674,6	49,70	45,85	49,90
Erze und Metallaschen	22 547,4	26 243,2	26 780,2	288,60	420,40	490,29
darunter Eisenerze	18 469,3	20 620,8	21 927,5	168,35	221,87	281,46
Erdöl und Teer, roh	982,8	1 197,9	1 326,4	24,60	39,50	43,41
Kraftstoffe und Schmieröl	3 235,2	3 109,4	3 640,6	169,22	190,20	224,79
Metalle roh, auch Altmetalle und Legierungen	894,7	1 272,6	2 274,8	189,73	330,51	367,34
darunter Roheisen, Alteisen	458,4	747,6	1 611,2	16,28	43,52	73,43
Kupfer	195,1	262,5	358,4	87,69	174,56	182,34

[1]) 1936 und 1937 einschl. des Warenverkehrs zwischen dem Deutschen Reich und Österreich.
[2]) 1938 ausschl. des Warenverkehrs zwischen dem Deutschen Reich und Österreich.

Die deutsche Ausfuhr wichtiger Waren und Warengruppen

	in 1000 RM			in % der deutschen Gesamtausfuhr		
	1936 [1]	1937 [2]	1938 [2]	1936 [1]	1937 [2]	1938 [2]
Steinkohle, Braunkohle, Koks, Preßkohlen	388 536	589 471	495 801	8,1	10,2	9,4
Salz, Kalirohsalze, sonstige Steine und Erden	66 164	76 155	69 834	1,4	1,3	1,3
Chlorkalium, schwefels. Kali, Kalimagnesia, Thomasphosphatmehl, sonstige Phosphor-Düngemittel, Stickstoff-Düngemittel	78 073	111,017	89 126	1,6	1,9	1,7
Textilwaren insgesamt	487 149	524 615	435 794	10,2	9,1	8,3
darunter						
Seide, Kunstseide, Zellwolle und Waren daraus	156 135	154 574	125 910	3,3	2,7	2,4
Waren aus Wolle u. a. Tierhaaren	151 387	165 390	128 814	3,2	2,9	2,5
Waren aus Baumwolle	121 491	140 292	124 482	2,6	2,5	2,4

[1]) 1936 einschl. der Ausfuhr nach Österreich. [2]) 1937 und 1938 ausschl. der Ausfuhr nach Österreich.

Die deutsche Ausfuhr wichtiger Waren und Warengruppen

	in 1000 RM			in % der deutschen Gesamtausfuhr		
	1936 [1]	1937 [2]	1938 [2]	1936 [1]	1937 [2]	1938 [2]
Leder, Schuhe aus Leder, andere Lederwaren	85 977	68 057	49 556	1,8	1,2	0,9
Papier, Pappe, Papierwaren	149 759	179 497	132 703	3,1	3,1	2,5
Glas, Glaswaren	75 932	82 695	81 546	1,6	1,6	1,4
Chemische Fertigwaren	595 943	667 361	575 532	12,5	11,6	11,0
Fertigwaren aus Eisen	724 471	987 127	897 000	15,2	17,1	17,1
Fertigwaren aus anderen Metallen	215 256	241 743	214 415	4,5	4,2	4,1
Maschinen (außer elektrischen)	605 650	750 668	765 600	12,7	13,0	14,6
Fahrzeuge	217 297	347 361	406 770	4,6	6,0	7,7
Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektr. Maschinen)	258 314	304 384	317 432	5,4	5,3	6,0
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	90 480	114 236	118 589	1,9	2,0	2,3

[1]) 1936 einschl. der Ausfuhr nach Österreich. [2]) 1937 und 1938 ausschl. der Ausfuhr nach Österreich.

Vorräte an den Weltrohstoffmärkten

(Stand am Jahresende; in 1000 t, Erdöl und Benzin in Mill. hl, Berechnung des Statistischen Reichsamtes)

	1936	1937	1938
Weizen	9 355	10 471	15 573
Roggen	1 018	1 607	2 556
Gerste	983	919	1 072
Hafer	947	824	644
Mais	2 401	2 395	2 519
Zucker[4])	6 145	6 746	6 702
Kaffee	1 727	1 860	1 944
Kakao[5])	91,0	125,7	147,1
Tee	100,5	92,7	102,4
Schmalz	66,1	24,4	48,7
Butter	47,2	25,5	71,4
Baumwolle	1 815	2 056	2 189
Seide[3])	10,8	9,7	9,0
Kautschuk[2])	485	564	516
Blei	162	124	116
Zink[1])	58	80	141
Zinn[6])	23,0	26,4	29,8
Steinkohle	7 641	4 905	10 591
Erdöl	392	426	364
Benzin	58,9	73,5	66,5
Vorratsindex d. Instituts für Konjunkturforschung 1929 = 100, Monatsdurchschnitt	106,4	96,5	114,8

1) Vorräte in Großbritannien und USA. 2) Bestände außerhalb der Restriktionsgebiete und etwa 60 % der Bestände in den Restriktionsgebieten. 3) Vorräte in USA., Japan und schwimmend. 4) Ohne Vorräte in Spanien und Philippinen. 5) Ohne Vorräte in Schweden. 6) 1938 einschl. der Vorräte des Pufferpools.

Die Vorräte an den Weltrohstoffmärkten sind ein beachtliches Symptom für die Erkenntnis der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Diese spiegelt sich auch in den Vorratsziffern der letzten drei Jahre wieder. 1937 sind die Rohstoffbestände auf Grund der günstigen Konjunktur um rund 10 % gesunken und lagen nach dem Index des I. f. K. unter der Ziffer von 1929. Im folgenden Jahre 1938 ergab sich dann eine erhebliche Zunahme, die weit über den Stand von 1936 und noch stärker über den von 1929 hinausführte. Besonders stark war die Ansammlung unverkäuflicher Lagervorräte bei Getreide, Genußmitteln, Fetten und Steinkohle. Im Laufe des Jahres 1939 hat sich bei einzelnen Rohstoffen, hauptsächlich auf Grund der Rüstungskonjunktur, wieder ein Bestandsabbau ergeben (u. a. bei Gummi, Zucker, Seide, Baumwolle, Metalle).

Indexziffern der Weltmarktpreise

(1925/29=100, auf Grund von Preisen in Reichsmark errechnet vom Statistischen Reichsamt)

	1936	1937	1938
Getreide	38,4	49,2	40,0
Genußmittel	36,4	39,8	32,6
Fleisch	50,3	53,0	53,3
Vieherzeugnisse	37,0	39,4	38,3
Ölfrüchte und Ölsaaten	39,1	42,7	33,7
Eisen und Stahl	56,2	89,2	83,3
Nichteisenmetalle	40,8	49,9	37,9
Kohlen	55,4	73,4	65,9
Erdölerzeugnisse	34,2	41,7	34,4
Textilrohstoffe	34,0	35,4	24,7
Häute und Felle	35,2	45,1	30,6
Kautschuk	25,2	30,3	22,8
Holz	49,8	67,9	56,0
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	37,5	43,2	34,8
Industrielle Erzeugnisse	46,0	61,7	53,3
Lebensmittelrohstoffe[1])	38,8	44,9	38,7
Industrierohstoffe[1])	40,1	49,6	39,9
Insgesamt	39,5	47,6	39,2

[1]) Ohne Ölfrüchte und Ölsaaten.

Das Jahr 1937 hatte auf fast allen Warengebieten eine zum Teil stürmische Erhöhung der Weltmarktpreise für Rohstoffe und Lebensmittel gebracht. Nach dem Höhepunkt im Frühjahr 1937 erfolgten im weiteren Verlauf starke Preiseinbrüche. Zweifellos war der Preisstand vor Mitte 1937 spekulativ überhöht gewesen; ein Rückschlag war daher unvermeidlich. Seit dem Frühjahr 1938 hat sich der Preisabstieg merklich verlangsamt und das Preisniveau erreichte zum Jahresschluß einen Stand, auf dem es sich im ganzen auch in der ersten Hälfte des Jahres 1939 behauptete. Gegenüber 1937 war besonders stark der Preiseinbruch bei Metallen, Textilrohstoffen, Häuten und Fellen, Holz und Getreide. Dagegen waren widerstandsfähiger die Preise für Fleisch und Vieherzeugnisse, Eisen und Stahl sowie für Genußmittel.

Die Preise wichtiger Welthandelswaren

(Quelle: Statistische Übersichten der Volkswirtschaftlichen Abteilung der Dresdner Bank)

Ware	Börse oder Markt		Ende 1936	Ende 1937	Ende 1938
Gaskohle, beste	Newcastle	sh. je lg.t.	17/0	22/6	19/0
Rohöl	New York	je barrel	1,975—2,175	1,275—2,20	0,975—1,68
Benzin	"	cts. je Gallone	—	$5\frac{1}{4}$—$5\frac{3}{8}$	$4\frac{1}{4}$—$4\frac{1}{2}$
Roheisen (Scotch Pig)	England	sh. je lg.t.	95/0	145/0	118/0
Stabeisen	Pittsburg	cts. je lb.	2,05	2,45	2,25
Weißblech	New York	cts. je lb.	5,25	5,35	5,00
Platin	London	£ je Unze	$9\frac{3}{4}$	$7\frac{5}{8}$	$7\frac{1}{2}$
Silber	"	d. je Unze	$21\frac{5}{16}$	$19\frac{1}{16}$	$20\frac{1}{16}$
Aluminium	"	£ je lg.t.	100	100	90—94
Blei	"	£ je lg.t.	$28\frac{3}{8}$	$15\frac{1}{2}$—$15\frac{5}{8}$	$15\frac{7}{16}$—$15\frac{1}{2}$
Kupfer	"	£ je lg.t.	$49\frac{3}{8}$—$49\frac{7}{16}$	$39\frac{3}{8}$—$39\frac{1}{1}$	$44\frac{1}{2}$—$44\frac{5}{8}$
Nickel	"	£ je lg.t.	200—205	180—185	180—185
Zink	"	£ je lg.t.	$19\frac{15}{16}$	$14\frac{3}{4}$—$14\frac{7}{8}$	14—$14\frac{1}{3}$
Zinn, Straits	"	£ je lg.t.	$236\frac{1}{2}$	186	$223\frac{1}{2}$
Quecksilber	"	£ je Flasche	$14\frac{1}{4}$	13	$15\frac{1}{5}$
Kautschuk, Standard	"	d. je lb.	$10\frac{1}{4}$	$6\frac{7}{8}$	$8\frac{1}{4}$
Chilesalpeter	Deutschland	RM je 100 kg	15,45	11,48	11,52
Baumwolle, Middling	New York	cts. je lb.	13,04	8,38	8,88
Wolle, Austral-Kammzug	Antwerpen	d. je lb.	$34\frac{1}{2}$	$25\frac{1}{2}$	$22\frac{7}{8}$

Die Preise wichtiger Welthandelswaren

(Quelle: Statistische Übersichten der Volkswirtschaftlichen Abteilung der Dresdner Bank)

Ware	Börse oder Markt		Ende 1936	Ende 1937	Ende 1938
Jute	London	£ je lg.t.	19	$18^{1}/_{4}$	$19^{5}/_{8}$
Flachs	Riga	Gold£ je t.	45	42	43
Seide	New York	$ je lb.	2,02	1,47—$1,47^{1}/_{2}$	1,79
Hanf, Manila	London	£ je lg.t.	$35^{3}/_{4}$	30	20
Weizen	Winnipeg	cts. je bushel	$129^{3}/_{8}$	132	60
Roggen	"	cts. je bushel	$111^{1}/_{4}$	$76^{5}/_{8}$	$42^{5}/_{8}$
Gerste	"	cts. je bushel	$77^{5}/_{8}$	$62^{1}/_{2}$	$37^{1}/_{8}$
Hafer	"	cts. je bushel	52	$50^{3}/_{8}$	$29^{1}/_{8}$
Mais	Buenos Aires	Pap.$ je 100 kg	5,83	9,52	7,80
Hopfen	Nürnberg	RM je 50 kg	255	212	245
Zucker	London	sh. je cwt.	5/6—$5/7^{1}/_{2}$	6/2—6/3	6/3—6/6
Butter	Kopenhagen	Kr. je 100 kg	180	267	260
Schmalz	New York	cts. je lb.	13,85	8,20	$6,82^{1}/_{2}$
Leinöl	London	£ je lg.t.	28	$28^{1}/_{2}$	24
Palmkerne	"	£ je lg.t.	$18^{3}/_{8}$	$11^{1}/_{4}$	$8^{3}/_{4}$
Kopra	"	£ je lg.t.	$23^{1}/_{4}$	14	$11^{9}/_{16}$
Kaffee, Santos	New York	cts. je lb.	$11^{1}/_{4}$	$8^{1}/_{2}$	8
Kakao, Accra	London	sh. je cwt.	49/3	26/0	21/0
Tee, Ceylon	"	d. je lb.	$11^{3}/_{4}$	$12^{3}/_{4}$	$12^{1}/_{4}$
Reis, Burmah	"	sh. je cwt.	9/6	8/9	7/0

Die Preisentwicklung in einzelnen Ländern

(1929 = 100)

	Großhandelsindex			Lebenshaltungsindex		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938
Deutschland	75,9	77,2	77,1	80,8	81,2	81,6
Ägypten	73,3	76,0	78,7	86,1	85,4	86,7
Argentinien	102,9	116,8	109,4	90,5	92,8	92,0
Australien	85,6	91,9	92,2	82,7	84,9	87,2
Belgien	69,1	80,4	74,0	84,7	91,8	93,8
Brasilien	81,3	82,3		113,9	123,1	
Britisch Indien	64,5	72,3	67,6	101 [1]	106 [1]	106 [1]
Bulgarien	55,4	62,8	65,4	57,0	58,1	60,1
Canada	78,0	88,4	82,2	80,9	83,2	84,1
Chile	197,3	236,3	224,6	143,6	161,7	168,7
China (Schanghai)	103,8	123,5	146,0	105,0	122,2	139,4
Dänemark	97,2	110,2	104,1	100,9	104,5	106,0
Estland	77,8	86,3	85,3	83,8	89,0	93,6
Finnland	95,7	112,6	105,4	81,5	85,8	87,6
Frankreich	65,5	92,7	104,1	85,7	102,4	116,5
Griechenland	112,5	126,0	123,0	105,4	113,6	113,1

[1]) 1933/34 — 100.

Die Preisentwicklung in einzelnen Ländern

(1929 = 100)

	Großhandelsindex			Lebenshaltungsindex		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938
Großbritannien	82,7	95,2	88,8	89,6	93,9	95,1
Iran	95,7	115,5	121,5	100[2])	115,4[2])	131,4[2])
Italien	80,1	93,4	100,3	82,6	90,7	98,0
Japan (Tokio)	89,9	108,4	114,3	87,8	96,1	110,1
Jugoslawien	68,0	74,3	77,8	60,9	65,1	69,5
Lettland	75,6	94,2	94,1	73[3])	79	87
Mexiko	100,4	118,9	126,3			
Neuseeland	94,0	101,4	102,1	86,1	91,9	94,6
Niederlande	64,0	76,4	72,1	78,6	81,8	82,5
Niederländisch-Indien	46,2	61,3	57,1	48,7	51,7	52,6
Norwegen	89,9	104,6	102,7	93,4	99,9	103,1
Peru	103,4	110,1	110,3	90,4	96,4	97,5
Polen	56,1	61,7	58,4	57,7	61,7	60,6
Portugal	85,9	101,5	98,7	85,6	89,0	86,3
Rumänien	68,5	78,2	78,3	57,9	66,1	74,6
Schweden	85,7	97,9	92,8	92,9	95,3	97,8

[2]) 1936/37 = 100. [3]) 1930 = 100.

Die Preisentwicklung in einzelnen Ländern

(1929 = 100)

	Großhandelsindex			Lebenshaltungsindex		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938
Schweiz	67,7	78,8	75,8	80,7	84,9	85,1
Spanien	102,5	114,9				
Südafrika	85,0	87,0	90,0	88,5	90,5	93,8
Tschechoslowakei	77,4	82,0	809	93,1	94,3	98,6
Türkei	62,0	64,5	61,1	69,5	70,6	70,4
Ungarn	79,9	86,3	86,8	82,0	87,3	87,8
Vereinigte Staaten	84,8	90,6	82,5	84,7	83,4	86,3

Ein Vergleich internationaler Preisindexziffern untereinander ist nur mit größter Vorsicht und stärksten Vorbehalten möglich. Der Aufbau der Kennziffern weicht in den einzelnen Ländern nach erfaßten Warengruppen und Orten so stark voneinander ab, hinzu kommen seit einigen Jahren die Wirkungen der Währungsschwankungen auf die Preise, daß Preisvergleiche von Land zu Land immer ein schwieriges Problem bleiben. Immerhin werden im allgemeinen die Tendenzen in den gröbsten Größenordnungen zu erkennen sein. Beispielsweise zeigt sich für Frankreich eine ständige Erhöhung der Preise in Papierfranken (Folge der Währungsentwicklung), in den Vereinigten Staaten nach dem Preisanstieg von 1937 ein Rückgang 1938 (Folge der Konjunkturentwicklung), in Deutschland dagegen eine beachtliche Stabilität des Preisstandes, wie sie die Voraussetzung für die Durchführung des Vierjahresplanes und darüber hinaus des Wirtschaftsaufstieges im ganzen ist.

Güterverkehr der Eisenbahnen

(in Millionen Tonnenkilometer)
Monatsdurchschnittsziffern

	1936	1937	1938
Deutschland (Altreich)	5 276	6 017	6 715
Österreich	268	350	354
Argentinien	977	1 063	886
Belgien	444	519	429
Britisch Indien	2 765	3 011	2 966
Canada	3 590	3 668	3 602
Chile	123	140	147
Dänemark	49,1	29,0 [1])	30,2 [1])
Estland	18,8	22,1	21,1
Finnland (in 1000 t)	1 139	1 309	1 113
Frankreich (belad. Wagg.[2])	40,9	41,6	40,4
Großbritannien	1 130	1 192	1 060
Indochina	14,0	16,1	24,6
Irak	20,7	23,7	20,6
Irland	34,1	32,7	32,1
Italien (in 1000 t)	3 803	4 835	4 508
Japan	1 251	1 376	.
Lettland	31,0	48,6	33,6
Litauen	25,8	26,3	26,4
Neuseeland	67,6	70,6	78,3
Niederlande (in 1000 t)	243	256	255
Norwegen	37,9	41,6	37,2
Palästina	10,8	11,6	8,1
Polen	1 660	1 991	.
Rumänien	458	480	483
Schweden (in 1000 t)	854	965	885
Schweiz (in 1000 t)	1 067	1 315	1 156
Südafrika	685	857	784

[1]) Nur Lokalverkehr, etwa 70% des Gesamtverkehrs
[2]) Tagesdurchschnitt, 6 Hauptnetze und Elsaß-Lothringen

Güterverkehr der Eisenbahnen

(in Millionen Tonnenkilometer)
Monatsdurchschnittsziffern

	1936	1937	1938
Tschechoslowakei	628	872	.
Ungarn	441	509	519
Uruguay	30,0	28,9	29,6
Vereinigte Staaten	45 389	48 157	38 448
Weltgüterverkehr (Index des J.f.K., nach Tonnenkilometern v. 15 Ländern errechnet, 1928 = 100)	79,7	85,8	74,5

Die Ziffern des Eisenbahngüterverkehrs bestätigen das Gesamtbild der weltwirtschaftlichen Entwicklung in den letzten drei Jahren: von 1936 auf 1937 ein starkes Anschwellen und 1938 der heftige Rückschlag, der sich am stärksten in den Vereinigten Staaten auswirkte. In Deutschland demgegenüber wie auf allen anderen Gebieten so auch hier eine ständig aufwärts gerichtete Entwicklung, die im Winter 1938/39 bekanntlich nahe an die Überschreitung der vorhandenen Frachtkapazität herankam.

Die Entwicklung der Seeschiffahrt

(Tonnage der ein- und ausgelaufenen Seeschiffe in 1000 t, Monatsdurchschnitt)

	Eingang			Ausgang		
	1936	1937	1933	1936	1937	1938
Ägypten	607	609	587	516	491	478
Algerien	661	613	597	663	655	660
Argentinien	634	701	684	771	915	669
Australien	520	523	594	526	528	591
Belgien	2 432	2 634	2 497	2 433	2 633	2 502
Britisch. Indien	685	730	761	711	787	793
Bulgarien	114	120	131	120	129	131
Chile	199	225	.	197	225	.
China	1 895	1 408	1 234	1 874	1 473	1 218
Dänemark	1 126	1 148	1 187	757	796	850
Danzig	275	335	397	274	336	396
Deutschland	2 111	2 389	2 739	1 249	1 491	1 280
Estland	53	62	52	62	68	62
Finnland	288	313	304	452	466	425
Frankreich	4 392	4 556	4 333	3 688	3 683	3 561
Griechenland	488	492	524	489	487	502
Großbritannien	5 618	5 868	5 698	4 735	5 116	4 907
Indochina (Saigon)	291	271	269	262	240	245
Irland	630	655	687	422	435	440
Italien	1 467	1 754	1 901	1 440	1 718	1 797
Japan	6 102	5 824	4 935	6 090	5 785	4 895
Lettland	98	132	112	100	131	111
Memel	66	70	76	66	71	76
Neuseeland	241	247	257	238	244	259
Niederlande	2 035	2 331	3 591	1 770	1 932	2 693

Die Entwicklung der Seeschiffahrt

(Tonnage der ein- und ausgelaufenen Seeschiffe in 1000 t, Monatsdurchschnitt)

	Eingang			Ausgang		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938
Norwegen	378	439	453	354	360	420
Palästina	417	405	437	416	408	434
Peru	1 440	1 449	1 372	1 436	1 447	1 371
Polen (Gdingen)	410	470	542	408	470	542
Rumänien (Seeverkehr)	635	551	420	639	554	418
" (Flußverkehr)	1 407	1 364	1 288	1 408	1 306	1 283
Schweden	1 431	1 563	1 550	1 428	1 536	1 508
Siam	82	70	74	107	85	98
Südafrikanische Union	711	748	774	689	743	778
Vereinigte Staaten	4 103	4 301	3 998	4 320	4 947	5 026

Der Schiffsverkehr über See (1927 bis 1929 = 100) war im Zusammenhang mit den günstigen Auswirkungen des Welthandels von 1936 auf 1937 von 110,2 auf 116,8 gestiegen, der Güterverkehr über See von 83,0 auf 93,2 (Berechnung des Statistischen Reichsamts). 1938 ist der Schiffsverkehr wieder sehr stark gesunken, wie sich aus den Hafenstatistiken der einzelnen Länder ergibt. An erster Stelle steht nach der Tonnage der ein- und ausgelaufenen Seeschiffe immer noch Großbritannien, dem aber die Vereinigten Staaten und Japan hart auf den Fersen sind. In den beiden Vorjahren hatte Japan Großbritannien bereits überflügelt; der Rückgang des Schiffsverkehrs war jedoch 1938 bei ihm stärker als bei Großbritannien, das nur eine verhältnismäßig geringfügige Abschwächung erlitten hat. Deutschlands Schiffsverkehr ist im Eingang 1938 nicht unerheblich gestiegen und überschritt auch im Ausgang die Ziffern von 1936.

Der Schiffsverkehr im Suezkanal

Flagge	Zahl der Durchfahrten		Mill. Netto Reg. T.	
	1937	1938	1937	1938
Deutschland	534	499	3,3	3,1
Frankreich	280	260	1,8	1,7
Großbritannien	3 073	3 028	17,3	17,8
Italien	1 175	984	5,9	4,6
Niederlande	432	476	2,8	3,0
Norwegen	338	295	1,7	1,5
Insgesamt	6 635	6 171	36,5	284

Der Schiffsverkehr im Panamakanal

(1000 Netto-Registertonnen)

Flagge	1937	1938
Deutschland	1 417	1 389
Frankreich	624	545
Großbritannien	7 361	7 384
Italien	343	329
Niederlande	835	808
Norwegen	3 318	3 225
Schweden	530	650
Japan	1 768	1 645
Vereinigte Staaten	10 220	8 209
Andere Staaten	2 144	3 765
Insgesamt	28 560	27 949

Der Rückgang des Schiffsverkehrs im abgelaufenen Jahre spiegelt sich auch in der Statistik wider, die über die Inanspruchnahme der großen internationalen Kanäle geführt wird. Am schärfsten wirkt sich die Verkehrsschrumpfung aus im Suezkanal. Entscheidend hierfür war die Einstellung der Sondertransporte zwischen Italien und Abessinien sowie die Schrumpfung der Zivileinfuhr Ostasiens neben dem allgemeinen Rückgang des Welthandels. Allerdings hat sich der eigentliche Handelsverkehr gegenüber dem Vorjahr nur um 2,6 % vermindert. Am empfindlichsten war beim Warenverkehr der Rückgang in der Nordsüdrichtung. Großbritannien hat seinen Anteil an der Tonnage auf 50 % erhöhen können, der italienische Anteil betrug 13,4 % und der deutsche 9 %. Im Vergleich zu dem Suezkanal-Verkehr hat sich der Schiffsverkehr im Panamakanal günstiger behauptet. Beachtlich ist hier der scharfe Rückgang des Anteils der Vereinigten Staaten um etwa 20 %, der durch Steigerungen im Verkehr unter der Flagge anderer Länder zum Teil wieder ausgeglichen werden konnte.

Im Kaiser-Wilhelm-Kanal ist der Verkehr der Handelsfahrzeuge 1938 auf 21,384 Mill. NRT. gegen 22,240 im Jahre 1937 gesunken und lag damit auch unter dem besten Vorkrisenjahr (1930). Von dem Gesamtrückgang gegen 1937 von 856 000 NRT. entfielen 690 000 NRT. auf ausländische und 166 000 NRT. auf deutsche Schiffe. Der Anteil der deutschen Flagge am Kanalverkehr mit Handelsfahrzeugen ist entsprechend von 46,6 auf 47,7 % gegen 1937 gestiegen. Das Nachlassen der ausländischen Transporte ist hauptsächlich auf den Rückgang des Holzverkehrs von der Ostsee nach der Nordsee zurückzuführen.

Seefrachten

Indexziffern, nach Institut für Konjunkturforschung

	1936	1937	1938
Deutscher Index 1913=100	67,3	86,7	75,6
Englischer Index 1898/1913=100			
im Verkehr mit			
Europa	101,8	165,1	110,1
Nordamerika	93,7	124,9	111,0
Südamerika	93,8	139,8	122,2
Indien	103,4	158,5	115,5
Ferner Osten, Pazifik	97,7	154,5	109,0
Australien	99,9	153,2	114,3
Gesamt	98,4	149,3	113,6
Schwedischer Index 1913=100			
im Eingang	104	161	119
im Ausgang	127	160	122
Gesamt	115	160	121
Dänischer Index 1935=100	111	157	127
Niederländischer Index			
1924/26=100	49,5	89,7	66,6

Die Schrumpfung des Welthandels und die hierdurch bedingte geringere Inanspruchnahme der Seeschiffahrt führte naturgemäß zu einem scharfen Rückgang der Seefrachten, nachdem die Sätze hierfür 1937 schroff angestiegen waren. Insofern ist es beachtlich, daß die Seefrachten bei allem Kampf um die Unterbringung des Angebots an Frachtraum doch noch erheblich, im Durchschnitt etwa um 10 % über den Ziffern von 1936 blieben, die Frachtsteigerungen von 1937 also nicht völlig verlorengingen.

Bestand an Seeschiffen der Handelsmarinen

	1937		1938	
	Zahl	1000 BRT	Zahl	1000 BRT
Deutschland	2 191	3 937	2 328	4 244
Dänemark	693	1 118	605	1 130
Frankreich	1 366	2 870	1 307	2 904
Griechenland	613	1 855	638	1 889
Großbritannien und Irland	7 264	17 544	7 203	17 781
Brit. Besitzungen	2 447	3 086	2 476	3 167
Italien	1 270	3 213	1 293	3 290
Niederlande	1 416	2 634	1 482	2 855
Norwegen	1 901	4 348	1 965	4 614
Schweden	1 249	1 502	1 246	1 576
Japan	2 564	4 475	2 187	5 007
Vereinigte Staaten	3 485	12 430	3 391	12 050
Welt	31 183	66 286	36 990	87 846

Der Bestand an Seeschiffen ist in den letzten Jahren beträchtlich gestiegen. 1938 war die Welthandelsflotte um 47,3 % größer als 1914. Deutschland bleibt allerdings noch um 17,6 % unter der Vorkriegsziffer zurück, verfügt dafür aber über die am modernsten ausgestattete Flotte. Auch in Großbritannien wird die Vorkriegsziffer noch um 6,4 % unterschritten, dagegen liegt der Schiffsbestand in den Vereinigten Staaten um 341 %, in Japan um 193 %, in Norwegen um 136 %, in Griechenland um 130 % und Italien um 128 % über den Tonnageziffern von 1914. Von besonderem Interesse ist, daß der Anteil Deutschlands am Welthandelsumsatz von etwa 10 % nur einen Anteil an der Welthandelsflotte von 6,3 % entspricht, während Großbritannien über 26,2 % der Welthandelsflotte verfügt, obwohl sein Anteil am Welthandelsumsatz sich auf etwa 13,5 % beziffert. — Von 1937 auf 1938 hat der deutsche Schiffbau erheblich aufgeholt, während der Bestand Englands an Seeschiffen keine wesentliche Veränderung zeigte.

Weltbaubestände im Seeschiffbau

Nach Angaben von Lloyds Register of Shipping, Jahresende

	1937		1938	
	Zahl der Schiffs-neubauten	1000 BRT	Zahl der Schiffs-neubauten	1000 BRT
Deutschland	114	369,4	132	355,7
Dänemark	20	100,2	19	121,9
Danzig	14	49,0	9	40,9
Belgien	17	27,9	11	24,5
Finnland	8	19,9	3	9,7
Frankreich	9	69,3	13	89,8
Großbritannien u. Irland	256	1 125,4	176	779,8
Brit. Besitzungen	20	34,9	19	29,7
Italien	11	106,9	25	161,5
Jugoslawien	2	0,9	—	—
Niederlande	92	288,9	96	247,1
Norwegen	26	42,8	24	27,8
Portugal	1	0,9	2	1,8
Schweden	30	129,0	28	146,6
Spanien	4	21,3	4	21,3
Japan	83	305,5	68	309,6
Vereinigte Staaten	45	204,1	70	298,6
Welt	763	2 900,2	704	2 668,9

Die Weltbaubestände im Seeschiffbau sind von 1937 auf 1938 zurückgegangen, und zwar besonders stark in Großbritannien als dem größten Schiffbaulande. In Deutschland war die Veränderung bei stärkster Anspannung der Bautätigkeit nur gering. Deutschland stand im Weltschiffbau hinter England an zweiter Stelle vor Japan, den Vereinigten Staaten und den Niederlanden. Die Stapelläufe haben sich (in Millionen - Brutto - Register - Tonnen) seit dem Tiefstand des Jahres 1933 von 0,489 bis 1936 auf 2,118 mehr als vervierfacht, stiegen 1937 auf 2,691 und 1938 auf 3,034. In der gleichen Zeit ist die Ziffer der deutschen Stapelläufe gestiegen von 42 195 BRT. auf 480 799 im Jahre 1938. Im vergangenen Jahre sind also in Deutschland mehr Schiffe vom Stapel gelaufen als 1933 in der ganzen Welt. Die Erneuerungsquote der Handelsflotte stellte sich 1938 für alle Länder zusammen auf 4,47 % und hat damit etwa den Normalstand erreicht, wenn man eine durchschnittliche Lebensdauer der Schiffe von 20 Jahren annimmt. Über den Durchschnitt lag die Erneuerungsquote in Deutschland mit 5,51 %, in Großbritannien mit 4,63 %, in Japan mit 8,79 % und in den Niederlanden mit 6,76 %.

Luftverkehr

(Flugkilometer in 1000)

	1935	1936	1937
Deutschland	15 997	17 882	18 835
Oesterreich	528	627	793
Belgien	1 258	2 070	2 367
Dänemark	335	459	554
Finnland	193	228	312
Frankreich	10 051	9 576	10 501
Griechenland	340	348	341
Großbritannien	13 537	15 424	17 273
Italien	4 807	7 009	10 431
Jugoslawien	285	319	430
Niederlande	2 909	3 785	5 157
Polen	1 365	1 392	1 870
Portugal	55	44	47
Rumänien	147	753	1 185
Schweden	896	1 085	2 352
Schweiz	1 341	1 387	1 621
Spanien	1 187	.	.
Tschechoslowakei	1 142	1 501	.
Ungarn	145	159	150
Japan	1 933	2 770	4 992
Niederl. Indien	930	1 074	1 182
Argentinien	299	320	330
Bolivien	776	622	646
Brasilien	2 521	3 361	4 651
Chile	726	919	890
Columbien	1 670	1 883	3 105
Vereinigte Staaten	102 255	117 968	123 913
Austral. Bund	7 441	12 106	14 053

Die Fracht-, Gepäck- und Postbeförderung im Luftverkehr hat sich von 1932 bis 1937 von rund 12 000 t auf 36 000 t verdreifacht. Die Zahl der im Luftverkehr beförderten Personen hat sich von knapp einer halben Million im Jahre 1929 trotz der Weltwirtschaftskrise bis 1932 verdoppelt, stieg 1936 auf 2,4 und

1937 auf über 2,8 Millionen; 1939 dürfte sie 4 Millionen betragen. Gleichzeitig ist die durchschnittliche Reiseweite von 1929 mit 377 km je Fluggast gestiegen auf 428 km im Jahre 1932 und erreichte 1936 sogar 575 km. Ein Vergleich der Personenbeförderung durch Flugzeug mit dem durch die Eisenbahn ergibt für die zehn wichtigsten Luftverkehrsländer zwischen 1929 und 1937 bei ersterer eine Zunahme von 390 000 auf 2 240 000, während im Eisenbahnverkehr die Zahl der beförderten Personen mit 5 Milliarden hinter der Zahl von 1929 mit 5,6 Milliarden noch zurückbleibt. Diese Ziffern lassen die gewaltig ansteigende Bedeutung des Luftverkehrs, in dem Deutschland an zweiter Stelle in der Welt hinter USA. führt, besonders deutlich erkennen.

Zahl der Rundfunkteilnehmer (in 1000)

	1. Januar 1937	1. Januar 1938	1. Januar 1939	auf 1000 Einwohn.[1])
Deutschland	8 168	9 087	11 503	145,3
Österreich	594	620		
Belgien	890	1 018	1 126	134,7
Bulgarien	17	34	47	7,4
Dänemark	652	704	763	201,2
Danzig	32	37	44	109,0
Estland	38	49	66	58,8
Finnland	177	232	294	69,3
Frankreich	3 219	4 164	4 706	112,3
Griechenland	14	18	23	3,4
Großbritannien	7 915	8 480	8 908	188,4
Irland	99	112	149	50,2
Island	13	14	15	131,5
Italien	625	795	996	23,2
Jugoslawien	97	11,3	135	8,8
Lettland	96	114	135	69,2
Litauen (mit Memel)	35	45	60	23,6
Luxemburg	25	30	35	117,9
Niederlande	989	1 072	1 109	128,3
Norwegen	240	305	365	125,4
Polen	677	861	1 016	29,2
Portugal	54	69	81	11,9
Rumänien	163	216	270	15,0
Sowjetrußland	3 760	—	—	22 (1. 1. 37)
Schweden	944	1 074	1 227	195,2
Schweiz	464	504	549	134,9
Tschechoslowakei	928	1 044	764	74,5
Türkei	9	22	.	1,0
Ungarn	365	383	419	41,6
Japan	2 871	3 402	.	57,5

[1]) 1. 1. 1939, für die außereuropäischen Länder Stichtag 1. 1. 1938.

Zahl der Rundfunkteilnehmer (in 1000)

	1. Januar 1937	1. Januar 1938	1. Januar 1939	auf 1000 Einwohn.[1])
Palästina	20	29	.	22,0
Ägypten	58	68	.	4,0
Algerien	56	74	.	10,0
Südafrika	160	180	.	21,7
Argentinien	950	1 095	.	91,4
Kanada	—	1 104	.	108,9
Mexiko	250	350	.	19,0
Vereinigte Staaten	24 269	26 411	.	215,0
Australien	887	1 009	.	160,5
Neuseeland	231	279	.	195,9

[1]) 1. 1. 1939, für die außereuropäischen Länder Stichtag 1. 1. 1938

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer ist in schneller Zunahme begriffen; ein Blick auf die Verschiedenheiten der Rundfunkdichte in den einzelnen Ländern zeigt, daß hier noch gewaltige Absatzreserven für die Rundfunkindustrie liegen. Unter den Ländern mit der größten Zahl von Rundfunkteilnehmern je 1000 Einwohner steht Großdeutschland an siebenter Stelle. Für den obiger Tabelle zugrundegelegten Stichtag vom 1. Januar 1939 verzeichnen eine höhere Rundfunkdichte als Deutschland die Vereinigten Staaten, Dänemark, Großbritannien, Neuseeland, Schweden und Australien. Am 1. Januar 1938 gab es in der Welt 87,5 Millionen konzessionierte Rundfunkhörer, was einer Zuhörerzahl von etwa 350 Millionen Menschen entspricht. Die nationalsozialistischen Aufbaumaßnahmen auf dem Gebiet des Rundfunks haben dazu geführt, daß sich die Zahl der Rundfunkteilnehmer in Deutschland von 1932 bis 1939 um 165 % erhöht hat.

Die Fernsprechstellen in den wichtigsten Ländern

	Gesamtzahl der Sprechstellen in 1000 Ende 1936	Ende 1937	Anteil an der Weltgesamtzahl 1937 in %	Auf je 100 Einwohner kamen 1937 Sprechstellen
Deutschland	3 431	3 624	9,23	5,31
Österreich	280	282	0,72	4,12
Belgien	362	394	1,00	4,70
Dänemark	409	426	1,09	11,25
Finnland	160	172	0,44	4,48
Frankreich	1 482	1 553	3,96	3,70
Griechenland	33	44	0,11	0,62
Großbritannien	2 792	3 029	7,72	6,41
Irland	38	40	0,10	1,36
Italien	561	601	1,53	1,38
Jugoslawien	55	59	0,15	0,38
Niederlande	382	401	1,02	4,65
Norwegen	211	222	0,57	7,61
Polen	245	272	0,69	0,79
Portugal	60	65	0,16	0,87
Rumänien	71	81	0,21	0,41
Rußland	950	950	2,42	0,53
Schweden	688	739	1,88	11,75
Schweiz	412	431	1,10	10,26
Spanien	341	300	0,76	1,20
Tschechoslowakei	207	221	0,56	1,43
Ungarn	138	149	0,72	1,65
Ägypten	57	61	0,16	0,27
Südafrikanische Union	169	190	0,48	1,90
Brit.-Indien	74	80	0,20	0,02
China	177	170	0,43	0,04

Die Fernsprechstellen in den wichtigsten Ländern

	Gesamtzahl der Sprechstellen in 1000 Ende 1936	Ende 1937	Anteil an der Weltgesamtzahl 1937 in %	Auf je 100 Einwohner kamen 1937 Sprechstellen
Japan	1 197	1 305	3,33	1,82
Niederl.-Indien	42	46	0,08	0,07
Argentinien	348	377	0,96	2,96
Brasilien	222	242	0,62	0,47
Chile	63	71	0,18	1,54
Kanada	1 266	1 323	3,37	11,90
Mexiko	125	138	0,35	0,72
Vereinigte Staaten	18 433	19 453	49,57	15,09
Australien	563	595	1,51	8,71
Neuseeland	179	192	0,49	11,97
Welt insgesamt	37 098	39 245	100,00	1,79

Die Zahl der Fernsprechstellen in der Welt hatte 1930 den Höchststand vor der Krise mit 35,336 Mill. erreicht und sank bis 1933 auf 32,496 Mill. Inzwischen ist der Bestand wieder erheblich auf wohl 40 Mill. gestiegen und hat die Vorkriegsziffern also bei weitem überholt. Das größte Fernsprechland sind die Vereinigten Staaten, auf die fast 50 % aller Fernsprechstellen der Welt entfallen. Sie haben auch die stärkste Fernsprechdichte, denn hier kommen auf 100 Einwohner über 15 Fernsprechstellen. Hinter den Vereinigten Staaten folgen in der Fernsprechdichte Neuseeland, Kanada, Schweden, Dänemark und die Schweiz mit über 10 Sprechstellen je 100 Einwohner. Deutschland ist im Vergleich zu diesen Ländern noch etwas zurück, verfügt aber unter Einschluß Österreichs über 10 % der Gesamtzahl der Fernsprechstellen in der Welt und steht damit weit vor Großbritannien und Frankreich.

Internationale Wechselkurse

(Wert der Währungseinheiten in % ihrer Goldparität von 1929, Berechnungen des Völkerbundes)

	Währung, Wert von 1929 in USA Goldcents	1936	1937	1938
Ägypten	1 £ = 499,13 c	60,5	60,0	59,3
Albanien	1 alb. Fr. = 19,3 c	100,2	100,2	100,1
Argentinien	1 Papierpeso = 42,45 c	46,2	45,9	45,4
Australien	1 austr. £ = 486,66 c	48,2	47,8	47,3
Belgien	1 Belga = 13,9 c	72,0	71,7	71,8
Bolivien	1 Bolivar = 36,5 c	21,6	9,4	6,5
Brasilien	1 Milreis = 11,96 c	28,5	30,5	28,9
Brit. Indien	1 Rupie = 36,5 c	60,8	60,4	59,2
Bulgarien	1 Lewa = 0,7224 c	98,8	99,7	99,1
Chile	1 Peso = 12,17 c	24,9	25,1	25,1
China	1 Nat. = 41,76 c	42,2	41,9	30,2
Columbien	1 Peso oro = 97,33 c	34,7	34,4	34,0
Cuba	1 Peso = 100 c	59,1	59,0	59,0
Dänemark	1 Krone = 26,8 c	49,0	48,6	48,1
Danzig	1 Gulden = 19,47 c	57,3	57,4	57,2
Deutschland	1 RM = 23,82 c	100,1	99,7	99,6
Ecuador	1 Sucre = 20 c	28,2	25,5	20,8
Estland	1 E. Krone = 26,8 c	60,8	60,4	59,8
Finnland	1 markka = 2,519 c	51,5	51,2	50,6
Frankreich	1 Fr. = 3,918 c	92,4	61,0	43,4
Griechenland	1 Drachme = 1,298 c	42,4	41,2	40,8
Großbritannien	1 £ = 486,66 c	60,5	60,0	59,3
Honkong	1 Hkg $ = 47,17c	39,8	38,4	38,1
Jrak	1 Dinar = 486,66 c	60,5	60,0	59,3
Jran	1 Rial = 8,931 c	39,7	40,6	40,2
Kanada	1 $ = 100 c	59,1	59,1	58,7
Italien	1 Lira = 5,263 c	82,0	59.0	59,0
Japan	1 Yen = 49,85 c	34,5	34,1	33,7
Jugoslawien	1 Dinar = 1,7612 c	77,2	77,3	77,5
Lettland	1 Lat = 19,3 c	89,6	60,0	59,3
Litauen	1 Litas = 10 c	99,7	99,4	99,4
Mexiko	1 Peso = 49,85 c	33,0	32,9	26,2
Neuseeland	1 NZ-£ = 486,66 c	48,5	48,2	47,6
Niederlande	1 Gulden = 40,2 c	94,9	80,9	80,8

Internationale Wechselkurse

(Wert der Währungseinheiten in % ihrer Goldparität von 1929, Berechnungen des Volkerbundes)

	Währung, Wert von 1929 in USA Goldcents	1936	1937	1938
Norwegen	1 Krone = 26,8 c	55,2	54,7	54,1
Peru	1 Sol = 40 c	37,7	37,7	33,8
Polen	1 Zloty = 11,22 c	99,6	99,6	99,3
Portugal	1 Escudo = 4,424 c	60,4	59,8	59,1
Rumänien	1 Leu = 0,5982 c	72,4	72.0	72,3
Schweden	1 Krone = 26,8 c	56,6	56,2	55,5
Schweiz	1 Fr. = 19,3 c	92,6	70,2	70,0
Siam	1 Baht = 44,24 c	60,9	60,4	59,8
Spanien	1 Peseta = 19,3 c	37,8	18,5	17,1
Straits Settlements	1 Sing. $ = 56,78 c	60,7	60,3	59,2
Südafrik.Union	1 S. A. £ = 486,66 c	59,8	59,4	58,8
Tschechoslowakei	1 Krone = 2,963 c	80,1	69,6	69,1
Türkei	1 £ t = 48,21 c	97,7	97,0	97,2
Ungarn	1 Pengö = 17,49 c	99,8	99,4	99,3
Uruguay	1 Peso oro = 103,42 c	45,7	45,2	36,8
Venezuela	1 Bolivàr = 19,3 c	79,1	91,8	95,9
Vereinigte Staaten	1 $ = 100 c	59.2	59,1	59,1
51 Valuten [1]	—	66.7	62,3	60,4

[1] Vom Institut für Konjunkturforschung berechnet über den Golddollar alter Parität.

Die Kurse der Währungen, gemessen an der alten Goldparität, sind in den letzten Jahren, wenn auch verlangsamt, weiter gesunken. Das Jahr 1937 brachte noch einmal ein ziemlich beträchtliches Abgleiten, dessen Ausmaß sich dann 1938 auf etwa die Hälfte des Wertschwundes von 1937 verringerte. Erheblichere Währungsabwertungen vollzogen sich 1938 vornehmlich in Frankreich, unter dem Einfluß des Krieges in China und unter den Einwirkungen des Preissturzes und der damit verbundenen Zahlungsbilanzverschlechterung in einer Reihe lateinamerikanischer Staaten wie Bolivien, Ecuador, Mexiko, Peru und Uruguay.

Aktienkurse

(1929 = 100)

	1936	1937	1938
Deutschland	77,8	87,3	84,8
Belgien	47,0	62,2	51,1
Canada	74,3	77,4	64,4
Chile	180,7	182,3	177,9
Columbien	91,3	90,3	95,0
Dänemark	105,6	109,1	106,3
Finnland (1928 = 100)	98,8	122,2	110,3
Frankreich	33,4	43,8	41,1
Griechenland	77,9	98,2	105,9
Großbritannien	115,7	108,3	88,4
Italien	73,6	88,7	84,6
Japan (1928 = 100)	117,1	131,2	119,8
Jugoslawien (1928 = 100)	51,9	57,0	59,4
Mexiko	107,3	118,8	84,3
Niederlande	45,1	67,0	65,3
Niederl. Indien (1928 = 100)	38	60	50
Norwegen	109,4	125,8	113,7
Polen	38,7	45,1	61,4
Rumänien (1928 = 100)	126,0	200,1	205,4
Schweden	67,3	78,8	75,3
Schweiz	81,0	105,6	130,4
Tschechoslowakei	88,4	111,2	
Ungarn	85,7	106,6	72,9
Uruguay	62,2	79,9	82,6
Venezuela	69,8	81,9	96,4
Vereinigte Staaten	67,3	69,0	52,6
15 Länder, 1928 = 100 Berechnung des Instituts für Konjunkturforschung	73,2	80,2	69,8

Die Aktienkurse haben den konjunkturellen Aufstieg des Jahres 1937 mitgemacht, stärker noch aber den Rückfall des Jahres 1938, der sie unter den Stand von 1936 zurückführte. Im Gegensatz zu den scharfen Kurseinbrüchen etwa in den Vereinigten Staaten, in Großbritannien, Kanada oder Belgien haben die Aktienkurse in Deutschland 1938 nur eine sehr geringe Abschwächung erfahren und liegen um rund 9 % über denen von 1936. Gegenüber dem Stande von 1932 (40,3) haben sie sich mehr als verdoppelt.

Notenumlauf

(in Millionen der Landeswährung, Jahresende)

	1936	1937	1938
Ägypten (Leg)	23,1	20,7	20,4
Albanien (Fr.)	10,7	11,1	10,5
Argentinien (Peso pap.)	1 302	1 359	1 338
Australien (Sterling)	47,0	49,6	48,8
Belgien (Fr.)	22 702	21 542	21 989
Bolivien (Bol.)	210	252	288
Brasilien (Milreis)	4 050	4 550	4 810
Brit. Indien (Rupien)	1 920	1 854	1 880
Bulgarien (Lewa)	2 571	2 569	2 800
Canada (Dollar)	136	165	175
Chile (Peso pap.)	653	709	795
China (Yuan)	1 080	1 408	
Columbien (Peso)	65,2	60,9	66,2
Costarica (Colon)	23,1	26,3	27,2
Dänemark (Kronen)	399	417	441
Danzig (Gulden)	32,0	36,2	41,2
Deutschland (RM)	5 348	5 884	8 605
Ecuador (Sucre)	56,6	68,1	69,1
Estland (Kronen)	44,5	49,1	51,7
Finnland (Mark)	1 630	2 052	2 086
Frankreich (Frank)	89 342	93 837	110 935
Griechenland (Drachmen)	6 203	6 776	7 239
Großbritannien (£)	467,4	503,3	504,7
Guatemala (Quetzal)	6,8	7,5	7,7
Indochina (Piaster)	113	151	174
Iran (Rial)	796	879	803
Irak (Dinar)	4,0	4,3	4,0
Irischer Freistaat (£)	15,1	15,7	16,9
Italien (Lire)	16 525	17 468	18 956
Japan (Yen)	1 790	2 155	2 755

Notenumlauf

(in Millionen der Landeswährung, Jahresende)

	1936	1937	1938
Jugoslawien (Dinar)	5 409	5 834	6 921
Kongo (Fr.)	307	387	396
Lettland (Lat)	85	108	125
Litauen (Litas)	110	117	142
Marokko (Fr.)	521	550	638
Mexiko (Pesos)	270	287	296
Neuseeland (N. Z. £)	13,6	15,2	16,6
Niederlande (Gulden)	792	868	992
Niederl. Indien (Gulden)	162	185	188
Norwegen (Kronen)	429	449	477
Palästina (Pal. £)	5,2	4,3	5,0
Peru (Sol)	96	96	108
Polen (Zloty)	1 462	1 497	1 866
Portugal (Escudo)	2 257	2 224	2 279
Rumänien (Leu)	25 663	29 391	34 902
Salvador (Colon)	16	15	15
Siam (Baht)	136	143	148
Schweden (Kronen)	893	980	1 061
Schweiz (Fr.)	1 482	1 531	1 751
Sowjetunion (Bank, Rubel)	5 723	8 020	—
Spanien (Peseten)	5 573[1])	9 212[2])	—
Südafrik. Union (S. A. £)	16,6	18,2	19,3
Tschechoslowakei (Kronen)	6 478	6 902	6 950
Türkei (Ltq)	181	169	194
Ungarn (Pengö)	436	466	863
Uruguay (Peso)	89	91	94
Vereinigte Staaten	6 543	6 550	6 856

[1]) 1. VIII. 1936 [2]) 30. IV. 1938

Der Notenumlauf ist in den letzten Jahren in zahlreichen Ländern, zum Teil nicht unbeträchtlich, gestiegen. Während bei einer Reihe von Staaten in dieser Entwicklung die Währungsbewertung und Preisgestaltung zum Ausdruck kommt, entspricht in anderen Ländern, insbesondere auch in Deutschland, die Zunahme des Banknotenumlaufs der gesteigerten wirtschaftlichen Tätigkeit und damit der Erhöhung des Volkseinkommens. Beispielsweise hat sich der französische Lebenshaltungsindex von 1936 bis 1938 von 91,2 auf 125,5 (1929 = 100) erhöht, der englische von 89,6 auf 95,1, der deutsche dagegen nur von 80,8 auf 81,6. Wenn auch diese Gegenüberstellung nicht ausreicht, um die Gesamtbewegung zu erklären, so bietet sie hierfür immerhin Anhaltspunkte.

Die sichtbaren Goldbestände

(Mill. Unzen fein)

	1936	1937	1938
Deutschland	0,8	0,8	0,8
Belgien	18,1	17,1	16,6
Frankreich	85,6	73,3	69,4
Großbritannien	73,8	76,8	76,8
Italien	6,0	6,0	5,0
Niederlande	14,0	26,6	28,4
Norwegen	2,8	2,3	2,7
Polen	2,1	2,4	2,4
Rumänien	3,2	3,4	3,8
Schweiz	18,7	18,5	20,0
Schweden	6,9	7,0	9,2
Sowjetrußland	31,0	31,0	33,0
Spanien	15,0	16,0	13,0
Tschechoslowakei	2,6	2,6	2,7
Brit. Indien	7,8	7,8	7,8
Japan	13,2	7,5	4,7
Argentinien	13,1	13,4	12,4
Vereinigte Staaten	321,5	364,6	414,5
Monetäre Weltbestände an Gold ohne Sowjetrußland und Spanien, Jahresende in Mill. Golddollar	12 975	13 769	14 769
davon USA:	6 649	7 536	8 571

Die Ziffern über die Goldverteilung lassen den grotesken Widersinn klar erkennen, der sich in einer chaotischen Weltwirtschaft unter dem Einfluß der „Friedensverträge" und der wirtschaftlich unnatürlichen Gläubigerstellung der Vereinigten Staaten herausgebildet hat. Anstatt daß das Gold einer Befruchtung des Welthandels dient und seine „klassische" Funktion als Mittel des Spitzenausgleiches im internationalen Zahlungsverkehr erfüllt, liegt es steril in den amerikanischen Bankkellern. Mitte 1939 hat sich das Mißverhältnis der internationalen Goldverteilung durch die Kapitalflucht aus den westeuropäischen Ländern, insbesondere aus Großbritannien, noch verstärkt. Bei sichtbaren Weltbeständen in Höhe von 14 628 Millionen Golddollar entfielen 9505 Millionen, also rund 65 %, auf die Vereinigten Staaten.

Sparkasseneinlagen

(in Millionen Landeswährung; Ziffern des Völkerbundes. A: gewöhnliche Sparkassen, B: Postsparkassen, C: andere)

		1936	1937	1938
Ägypten, ag. £	A + B	11,2	12,4	13,1
Argentinien Papierpeso	B	114,2	126,6	133,6
Australien, austr. £	A	224,2	233,5	243,6
Belgien, Franken	B	11456	12489	12319
Brit. Indien, Rupien	B	747	773	804
Bulgarien, Lewa	B	2520	2858	3330
Chile, Papierpeso	A	465	546	597
Columbien, Peso	A	2,5	2,9	3,2
Dänemark, Kronen	A	2211	2190	2212
Deutschland, RM	A	14303	15741	17687
Österreich, Schilling	A	1572	1639	1123[1]
" "	B	141	147	105[1]
Estland, E.-Kronen	C	10,2	10,4	11,5
Finnland, Finnmark	A + B	6135	7193	8097
" "	C	1359	1839	2156
Frankreich, Franken	A	34921	35790	36920
" "	C	23315	24457	25345
Griechenland, Drachmen	B	2871	3203	3624
" "	C	2757	2776	2854
Großbritannien, £	A + B	644,2	694,4	747,3
" £	C	512,2	515,5	517,9
Italien, Lire	A	17054	17625	17075
" "	B	22188	25398	27907
Japan, Yen	A + B	5195	5803	6946
Jugoslawien, Dinar	B	982	1249	1285
Kanada, $	A	71	75	79
" $	B	21	22	22
Lettland, Lat	B	60,8	79,0	83,4

[1]) Reichsmark

Sparkasseneinlagen

in Millionen Landeswährung; Ziffern des Völkerbundes. A: gewöhnliche Sparkassen, B: Postsparkassen, C: andere)

		1936	1937	1938
Luxemburg, Franken	A	654	669	710
Neuseeland, NZ £	A	12,5	13,3	13,5
Neuseeland, NZ £	B	58,1	63,1	60,2
Niederlande, Gulden	A	420	479	486
„ „	B	546	603	679
Niederl. Indien, „	B	37	43	52
Norwegen, Kronen	A	1863	1890	1588
Polen, Zloty	A	607	700	747
„ „	B	664	782	789
Portugal, Escudos	C	.	. .	2497
Rumänien, Leu	C	2716	3893	3932
Schweden, Kronen	B	514	558	617
Schweiz, Franken	C	2718	2883	2968
Siam, Baht	B	12,2	13,8	14,4
Südafrikanische Union, SA £	B	17,7	19,4	20,7
Tschechoslowakei, Kronen	A	21258	22051	15516
Ungarn, Pengö	B	108	127	122
Uruguay, Peso	C	76	86	89
Vereinigte Staaten, $	C	5243	5290	5405
„ „ $	B	1260	1270	1252

Die Entwicklung der Sparkasseneinlagen vermittelt interessante Anhaltspunkte für die Erkenntnis der Gestaltung des Volks-, insbesondere des Masseneinkommens. Schnell steigende Ziffern der Spareinlagen sind ein Zeichen starken Vertrauens in die staatliche Wirtschaftsführung, aber auch ein Zeichen steigender Lebenshaltung; denn zurückgelegt werden kann immer nur der Einkommensteil, der zur Deckung des lebenswichtigen Verbrauches nicht mehr erforderlich ist. Unter diesen Gesichtspunkten sind die rasch anschwellenden Spareinlagen in Deutschland ebenso aufschlußreich wie die Stagnation der Entwicklung etwa in Frankreich, wo allein schon die Furcht vor weiteren Währungsabwertungen die Einlegetätigkeit sehr stark behindert haben dürfte.

Die internationalen Zahlungsbilanzen

(in Millionen USA Golddollar, nach der Völkerbundsstatistik)

Land	Jahr	Warenverkehr	Zinsen und Dividenden	Andere Dienste	Gold	Laufende Posten insgesamt	Kapitalbewegung	Ungeklärter Rest (Saldo)
Albanien	1931	—4,3	—	+1,9	—	—2,4	+3,7	+1,3
	1932	—3,6	—	+1,7	—	—1,9	+3,1	+1,2
	1933	—2,4	—0,1	+0,5	—	—2,0	+2,0	—
Argentinien	1935	+106,8	—91,5	—12,6	+2,3	+5,0	+7,0	+12,0
	1936	+131,0	—92,0	—16,1	—0,4	+22,5	+60,8	+83,3
	1937	+180,4	—89,7	—29,0	—	+61,7	—85,6	—23,9
Australischer Bund	1935/36	+41,5	—86,3	+2,3	+25,3	—17,2	—4,3	—21,5
	1936/37	+78,5	—87,0	+1,5	+27,3	+20,3	—68,9	—48,6
	1937/38	.	.	.	+25,5	—45,7	+14,8	—30,9
Belgien-Luxemburg u. Belgisch-Kongo	1929	—83,9	+53,0	+134,2	—			
	1935	—3,9	+18,6	+44,3	+0,7			
	1936	—5,2	+25,0	+40,3	+1,4			
Brasilien	1932	+109,0	—56,5	—14,2	+3,9	+42,2	—48,9	—6,7
Britisch-Indien	1935/36	+42,7	—70,6	—35,2	+82,4	+19,3	—26,7	—7,4
	1936/37	+125,5	—71,6	—40,5	+61,6	+75,0	—73,8	+1,2
	1937/38	—	—66,9	—40,2	+36,2	—70,9	+11,7	—59,2
Bulgarien	1934	+1,4	—1,5	+0,1	—	—	—	—
	1935	+5,9	—1,8	+0,6	—	+4,7	—4,7	—
	1936	+7,5	—1,5	+0,7	—	+6,7	—6,7	—
China	1934	—59,3	—26,9	+85,5	+22,7	+22,0	+16,2	+38,2
	1935	—38,2	—34,9	+86,8	+14,8	+28,5	+30,1	+58,6
	1936	—7,1	—19,0	+82,4	+8,0	+64,3	+10,6	+74,9

Die internationalen Zahlungsbilanzen

(in Millionen USA Golddollar, nach der Völkerbundsstatistik)

Land	Jahr	Warenverkehr	Zinsen und Dividenden	Andere Dienste	Gold	Laufende Posten insgesamt	Kapitalbewegung	Ungeklärter Rest (Saldo)
Dänemark	1935	—8,1	—12,3	+25,6	+4,0	+9,2	—0,6	+8,6
	1936	—13,6	—11,8	+26,1	—	+0,7	—1,5	—0,8
	1937	—11,8	—10,4	+37,1	—	+14,9	—16,3	—1,4
Deutschland	1933	+157,4	—166,7	+37,2	+103,1	+131,0		
	1934	—71,0	—148,9	+78,4	+58,8	—82,7		
	1935	+27,2	—131,0	+80,0	—25,0	—48,8		
Estland	1935	+1,7	—0,7	+0,5	—	+1,5	—0,8	+0,7
	1936	—0,9	—0,4	+1,0	—	—0,3	—0,4	—0,7
	1937	—1,0	—0,4	+2,3	—	+0,9	—1,2	—0,9
Finnland	1935	+11,8	—4,2	+6,9	—0,1	+14,4	.	.
	1936	+13,3	—3,5	+7,3	—2,0	+15,1	—15,8	—0,7
	1937	+3,0	—2,5	+10,8	+2,3	+13,6	—15,1	—1,5
Frankreich (einschl. überseeischer Besitzungen)	1935	—232,9	+141,0	+62,7	+584,7	+555,5		
	1936	—324,7	+149,8	+64,3	+808,7	+698,1		
	1937	—393,9	+153,8	+83,4	+254,7	+98,0		
Griechenland	1935	—19,7	+1,9	+11,0	—	—6,8	+6,8	—
	1936	—24,5	—1,5	+8,8	—	—17,2	+17,2	..
	1937	—37,3	-	+21,0	—	—16,3	+16,3	- -
Großbritannien	1935	—759,3	+538,2	+314,2	—203,6	—110,5		
	1936	—1014,8	+603,0	+358,9	—670,7	—723,6		
	1937	—1293,5	+642,4	+499,3	—230,7	—382,5		

Die internationalen Zahlungsbilanzen

(in Millionen USA Golddollar, nach der Völkerbundsstatistik)

Land	Jahr	Warenverkehr	Zinsen und Dividenden	Andere Dienste	Gold	Laufende Posten insgesamt	Kapitalbewegung	Ungeklärter Rest (Saldo)
Irak	1934/35	—7,0	—0,7	+7,8	+1,2	+1,3	—1,6	—0,3
	1935/36	—11,9	—0,8	+7,2	+0,5	—5,0	+3,1	—1,9
	1936/37	—8,5	—0,8	+6,5	+0,3	—2,5	+1,9	—0,6
Irischer Freistaat	1935	—50,8	+16,3	+23,8	—	—10,7	—1,7	—12,4
	1936	—51,2	+15,9	+25,2	—	—10,1	—7,3	—17,4
	1937	—62,1	+14,6	+25,1	+0,1	—22,3	+6,0	—16,3
Italien	1930	—275,3	—51,3	+285,2	—5,1	—46,5		
	1931	—76	—47	+207	—34	—50		
	1932	—75	23	+125	—4	+23		
Japan (einschl. Korea u. Formosa)	1934	—12,5	—4,7	+28,3	—	+11,1	—22,8	—11,7
	1935	+24,1	—2,4	+31,1	—	+52,8	—63,3	—10,5
	1936	—16,0	+4,3	+34,1	—	+22,4	—46,2	—23,8
Jugoslawien	1928	—38,3	—20,5	+31,6	—	—27,2	+26,3	—0,9
	1929	—9,4	—22,3	+44,5	—0,1	+12,7	—8,2	+4,5
	1935	+4,0	—13,6	+8,7	—1,3	—2,2	—0,2	—2,4
Kanada	1935	+86,9	—123,2	+74,6	+68,5	+106,8	—90,6	+16,2
	1936	+157,6	—138,2	+85,6	+77,4	+182,4	—150,0	+32,4
	1937	+85	—146	+103	+86	+128	—123	+5
Lettland	1935	+0,2	—0,8	+1,5	+0,9	+1,8	—3,9	—2,1
	1936	+2,8	—0,6	+1,1	+3,2	+6,5	—7,1	—0,6
	1937	+3,2	—0,4	+1,6	+0,1	+4,5	4,5	—

Die internationalen Zahlungsbilanzen

(in Millionen USA Golddollar, nach der Völkerbundsstatistik)

Land	Jahr	Warenverkehr	Zinsen und Dividenden	Andere Dienste	Gold	Laufende Posten insgesamt	Kapitalbewegung	Ungeklärter Rest (Saldo)
Litauen	1932	+1,1	—0,8	+2,3	—	+2,6	—2,2	+0,4
	1933	+0,9	—0,4	+0,8	—0,3	+1,0	—1,0	—
	1934	—0,5	—0,3	+1,4	—	+0,6	—0,6	—
Mandschukuo und Kuantung	1934	—28,2	—11,3	+6,4	—	—33,1	+51,7	+18,6
	1935	—32,5	—14,5	+10,8	—	—36,2	+51,8	+15,6
Neuseeland	1934/35	+24,8	—23,1	—2,6	+9,8	+8,9	+51,6	+60,5
	1935/36	+25,5	—22,5	—1,9	+4,3	+5,4	—6,1	—0,7
	1936/37	+26,1	—21,1	—4,3	+3,4	+4,1	+10,5	+14,6
Niederlande	1935	—107,7	+50,3	+53,4	+98,1	+94,1		
	1936	—105,3	+59,5	+63,0	—22,9	—5,7		
	1937	—130,7	+52,3	+83,2	—241,5	—236,7		
Niederl.-Indien	1935	+83,6	—41,0	—33,3	+9,2	+18,5	—11,7	+6,8
	1936	+123,1	—45,3	—34,1	+8,1	+51,8	—33,8	+18,0
	1937	+157,7	—47,7	—41,1	+1,6	+70,5	—31,3	+39,2
Norwegen	1935	—25,9	—10,2	+39,0	—7,7	—4,8	+4,8	—
	1936	—26,9	—10,9	+45,9	—4,4	+3,7	—3,0	+0,7
	1937	—59,1	—9,6	+84,4	+4,5	+20,2	—20,5	—0,3
Philippinen	1934	+16,0	—14,6	—0,2	+7,0	+8,2		

Die internationalen Zahlungsbilanzen

(in Millionen USA Golddollar, nach der Völkerbundsstatistik)

Land	Jahr	Warenverkehr	Zinsen und Dividenden	Andere Dienste	Gold	Laufende Posten insgesamt	Kapitalbewegung	Ungeklärter Rest (Saldo)
Polen	1934	+19,7	—18,7	+16,3	+0,7	+18,0	—13,2	+4,8
	1935	+7,7	—16,3	+15,6	+2,5	+9,5	—12,1	—2,6
	1936	+2,3	—14,0	+15,5	+2,3	+6,1	—7,0	—0,9
Schweden	1935	—27,4	+13,0	+23,5	—9,4	—0,3	—3,4	—3,7
	1936	—18,2	+12,0	+24,6	—31,6	—13,2	—5,5	—18,7
	1937	—18,8	+15,2	+30,4	—	+26,8	—28,6	—1,8
Schweiz	1928	—92,1	+63,7	+84,0	—14,1	+41,5		
Spanien	1931	—50,1	+3,4	+27,8	—	—18,9	+19,3	+0,4
	1932	—51,7	—4,8	+33,5	—	—23,0	—15,9	—38,9
Südafrik. Union	1934	—132,8	—52,2	—15,0	+167,0	—33,0	+36,4	+3,4
	1935	—140,7	—51,5	—15,8	+205,4	—2,6	—9,9	—12,5
	1936	—173,6	—63,5	—15,1	+240,6	—11,6	+29,6	—41,2
Tschechoslowakei	1935	+16,8	—11,8	—0,6	—0,2	+4,2	—5,8	—1,6
	1936	+2,3	—12,9	—2,7	+2,3	—11,0	—8,4	—19,4
	1937	+20,5	—10,6	—1,6	—1,3	+7,0	—12,3	—5,3
Türkei	1931	+1,9	—0,4	—	—4,0	—2,5	—3,2	+0,7
	1932	+6,0	—	—1,7	—1,0	+3,3	—	+3,3
	1933	+5,6	—0,3	+6,0	—	+11,3	—2,2	+9,1
Ungarn	1934	+8,4	—7,1	+0,4	—0,1	+1,6	—2,8	—1,2
	1935	+8,7	—4,8	+1,0	—0,1	+4,8	—8,4	—3,6
	1936	+11,7	—4,4	+4,1	—	+11,4	—10,1	+1,3

Die internationalen Zahlungsbilanzen

(in Millionen USA Golddollar, nach der Völkerbundsstatistik)

Land	Jahr	Warenverkehr	Zinsen- und Dividenden	Andere Dienste	Gold	Laufende Posten insgesamt	Kapitalbewegung	Ungeklärter Rest (Saldo)
Uruguay	1930	+ 4,6	—20,5	—1,5	+ 6,6	—10,8		
	1931	—21,7	—12,8	—1,1	+ 4,8	—30,8		
Vereinigte Staaten	1935	- 118	+ 207	—179	—1027	—1117	+908	—209
	1936	— 152	+ 195	—235	— 608	— 800	+699	—101
	1937	- 25	+ 195	—230	— 819	— 879	+480	—399

Die internationalen Zahlungsbilanzen zeigen infolge des Rückschlages im Welthandel und des Absinkens der Preise gegenüber den Vorjahren sehr beträchtliche Veränderungen, da die Handelsbilanz zumeist den größten Posten der Zahlungsbilanz darstellt. In den Gläubigerländern haben sich die Passivsalden beträchtlich vermindert, und zwar von 1937 auf 1938 von 7,9 Milliarden RM auf 4,1 Milliarden RM. Dagegen haben sich die Zahlungsbilanzüberschüsse in den Schuldnerländern umgekehrt stark verringert; während der Aktivsaldo der Schuldnerländer 1937 noch 3,1 Milliarden RM betrug, verwandelte er sich 1938 in einen Einfuhrüberschuß von 0,2 Milliarden RM. Das bedeutet, daß die internationale Schuldentflechtung, die nur auf dem Wege erfolgen kann, daß Schuldnerländer an die Gläubigerländer mehr verkaufen, als sie von ihnen kaufen, eine erhebliche Stockung erfahren hat. Die Einfuhr in den Schuldnerländern ist aber 1938 nur um 7,1 % gesunken, während ihre Ausfuhr um 14,9 % zurückging. Während die Handelsbilanz der europäischen Schuldnerländer sich verhältnismäßig gut gehalten hat, überwog in den überseeischen Schuldnerländern eine starke Bilanzverschlechterung. Wenn diese Passivierungstendenz in den Schuldnerländern anhält, dürfte für eine Reihe von Ländern mit erheblichen Zahlungsschwierigkeiten zu rechnen sein.

Arbeit und Wehr

Wirtschaftsillustrierte für das Deutsche Volk

Berlin, 3. Oktoberheft · 9. Jahrg. · 1939
Nummer 42 · Einzelpreis 20 Pfennig

Ein Spiegelbild deutschen Wirtschaftsaufstiegs und deutscher Weltgeltung

ist die Wirtschaftsillustrierte Arbeit und Wehr!

Lesen Sie bitte, was nachstehende Stellen dazu sagen:

Präsident des Werberats der deutschen Wirtschaft:

Die Wirtschaftsillustrierte für das deutsche Volk, „Arbeit und Wehr", hat die besondere Aufgabe, den wirtschaftlichen Aufbau des Reiches sowie seine wirtschaftspolitische Stellung in der Welt aufzuzeigen und somit praktische Wirtschaftsaufklärung und Wirtschaftswerbung zu treiben. Sie wird dabei von allen zuständigen Stellen unterstützt. Zahlreiche wirkungsvolle Hefte, an denen Reichsminister und Wirtschaftsführer persönlich mitarbeiten, haben durch ihre gute Aufmachung große Verbreitung und Anerkennung gefunden. Die zuständigen Stellen legen daher Wert darauf, daß die Arbeit dieser Zeitschrift seitens der Wirtschaft gefördert wird.

Reichsgruppe Industrie:

„Arbeit und Wehr" ist eine nach neuzeitlichen Gesichtspunkten geleitete Kupfertiefdruck-Illustrierte, die sich zur Aufgabe gestellt hat, den vielseitigen wirtschaftlichen Aufbau des neuen Reiches, die Verbundenheit des schaffenden Menschen und Soldaten mit der deutschen Wirtschaft im Rahmen einer aktuellen illustrierten Zeitung aufzuzeigen. — Die bisherigen Ausgaben der Illustrierten „Arbeit und Wehr" zeigen deutlich, daß diese Zeitung ihre Aufgabe in vorbildlicher Weise löst und vor allem in geschickter, bebilderter, aktueller und volkstümlicher Form dem Leser selbst schwierigste Aufgaben und Probleme verständlich macht.

Chef des Wehrwirtschaftsstabes des OKW. General Thomas:

Eine laufende wehrwirtschaftliche Schulungs- und Erziehungsarbeit, wie sie bisher in sehr befriedigender Weise auch schon von „Arbeit und Wehr" geleistet worden ist, erscheint mir daher erforderlich. Aus dieser Ansicht heraus hoffe und wünsche ich, daß diese Zeitschrift ihre bisherige fortlaufende wehrwirtschaftliche Schulungs- und Erziehungsarbeit erfolgreich weiterführt.

Reichswirtschaftskammer:

Die Reichswirtschaftskammer begrüßt die Absicht von Verlag und Schriftleitung der Zeitschrift „Arbeit und Wehr", die wirtschaftliche Aufbauarbeit im neuen Staat sowie die Leistungen deutscher Arbeit und Technik und die damit eng verbundene Erziehung zur Wehrhaftigkeit im gesamten deutschen Volk darzustellen. Eine solche Zeitschrift, die im übrigen die Unterstützung aller behördlichen Stellen hat, ist wohl geeignet, den deutschen Menschen über die wirtschaftlichen Leistungen im nationalsozialistischen Staat aufzuklären. Wir empfehlen deshalb eine Unterstützung der Zeitschrift.

Das Blatt der deutschen Wirtschaft „Arbeit und Wehr" zeigt Ihnen neben dem aktuellen Wirtschaftsgeschehen die Vielgestaltigkeit und die Leistungskraft der deutschen Wirtschaft im In- und Ausland.

Jahresbezugspreis RM 11,44. Erscheint wöchentlich.

Zu bestellen bei der Post oder dem Verlag

Arbeit, Wehr und Wirtschaft, Berlin SW 11, Dessauer Str. 38

Notizen

N o t i z e n

Notizen

Notizen

Notizen

N o t i z e n

Druck: Deutsche Zentraldruckerei A.-G., Berlin SW 11

